

APRIL 4/2006

€ 3,30 · Schweiz sfr 6,50 · Österreich € 3,60 · BeNeLux € 3,90 · Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 · Finnland € 5,20 · Norwegen nkr 45,00 · www.reisemobil-international.de

REISEMOBIL

E 19189

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Gewusst wie
Reisen mit
Hunden



Aus einem Guss

Mobilvetta Design Kimù 101

Im Test

Eura Mobil Profila,
T.E.C. Rotec 560 R

Unterwegs in Europa

Vorschriften in den
Nachbarländern

Tolle Touren

Pyrenäen,
Irland

★ LESERREISE ★
Amerikas goldener Westen



Trauerspiel

„Die C-B-R war ein absoluter Reinfall für Camper“, mailt uns Roger Hein aus Pastetten, „Reiselustige kamen in den drei zur Verfügung stehenden Hallen auf ihre Kosten, Boots-liebhaber konnten sich nicht über zu eng aufgestellte Boote beklagen. Und was war mit den Campern?“



Wer den Weg nach München nicht gescheut hat, kann sich vorstellen, was Leser Hein anschließend massiv kritisiert, denn was sich die Münchner Messegesellschaft und die Caravaning-Branche bei dieser C-B-R – Caravan, Boote und Reisen – mit dem Zusatz Freizeit und Reisen geleistet haben, war ein echtes Trauerspiel.

Dem C wurde nur noch eine Halle gewidmet, ich bin versucht zu sagen... geopfert. Die war dann entsprechend vollgestopft mit den Exponaten der verbliebenen Hersteller, Zulieferer, Händler und Bratpfannenverkäufer: Wagenburgen wie zuletzt vor 20 Jahren in Essen. Nichts zu sehen von Bürstner, Concorde, Dethleffs, Eura Mobil, Hobby, Hymer, Karmann Mobil, Knaus, LMC und

Phoenix – um nur die Wichtigsten zu nennen. Da hätte man besser auf das C verzichtet – und es auch so publiziert. Dann hätten sich viele Interessierte die Anreise, zehn Euro Eintrittsgeld pro Person und sechs Euro Parkgebühr sowie eine ziemliche Enttäuschung gespart und wären bei dem miesen Wetter daheim geblieben.

Das Spannendste auf dieser Freizeit-Messe waren da noch die gegenseitigen Anschuldigungen und das heiße Brodeln der Gerüchteküche darüber, wie es zu dieser blamablen Vorstellung in der Halle 4B kommen konnte. Von „Rumgeeiere der Messegesellschaft“ in Bezug auf Hallenflächenverteilung und Quadratmeterpreisen wurde gemunkelt. Dass die auf fünf Tage reduzierte Messe sich nicht rechne aber auch, dass die Branche langfristig auf Dauerausstellungen in ihren großen Verkaufszentren setze – Wertheim lässt mal wieder grüßen – anstatt regionale Freizeitmessen zu beschicken.

Sicher, der Wildwuchs von Freizeitmessen im Frühjahr bringt manches Unternehmen an die Grenze der Belastbarkeit – allein für Deutschland führt der Kandler 29 regionale Publikums-Messen im Bereich Freizeit und

Reisen auf. Dennoch – und trotz zum Glück immer noch steigender Zulassungszahlen – glaube ich nicht, dass die Branche gut beraten ist, ausgerechnet auf die Interessierten aus einem so großen Einzugsbereich wie Bayern und das nahe Österreich zu verzichten.

Aber wenn doch, dann hätte man den Besuchern wenigstens vorher reinen Wein einschenken sollen. Vor allem natürlich seitens der Messe München. Die wird aber wohl den Makel nicht mehr los, für Camping und Caravaning nichts übrig zu haben. Wie zum Beweis tauchen Begriffe wie Camping, Caravan oder Reisemobil in der abschließenden Pressemeldung überhaupt nicht mehr auf. Da ist nur von Urlaubs-Destinationen, Erlebniswelten, Wellness, Booten und Fahrrädern die Rede.

Vielleicht wurde in München ja jetzt das C der Messe C-B-R endgültig zu Grabe getragen. Für die selbst ernannte Weltstadt mit Herz wäre das wirklich schade.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger

C-B-R 06
Freizeit und Reisen.

blickpunkt

- Reisen in Europa**
Wo gelten für Reisemobile welche Vorschriften? 10

- magazin**
Editorial 5
Bild des Monats 8

- **Leserreise**
Mit dem Mietmobil in den Südwesten der USA 14

- Kfz-Steuer**
Bundesregierung erteilt Bundesrat klare Absage 16
ADAC sagt Nein zu Steuerplänen 18
DCHV plädiert für Gewichtsbesteuerung 18
Interview: Tourismusexperte Erich Hinsken, CSU 20

- Feinstaub**
Plaketten auch für Reisemobile 22

- Nachrichten**
Neues aus der Branche, Zahlen, Daten, Fakten 23

- Drittes Reisemobil Round-up**
Nicht verpassen: Saisonauftakt in Pullman City 34

- Im Gespräch**
Karla Dolleschel, CI-Logistik, Würzburg 36

- Firmenporträt**
Besuch bei Sortimo Speedwave 88

- Treffpunkt**
Leser schreiben an die Redaktion 100

- Wir und unser Mobil**
Brigitte und Gerd Arwers 216

test & technik

- **Profitest**
Mobilvetta Design Kimù 101 auf Renault Master 40

- Praxistest**
Eura Mobil Profila 580 LS auf Ford Transit 54

- Fahrbericht**
T.E.C. Rotec 560 R auf Fiat Ducato 60

- Neues Basisfahrzeug**
Alles über den VW Crafter: Technik, Daten, Maße 62

- Neue Reisemobile auf VW Crafter**
CS Reisemobile, Dopfer, Robel, Tikro 66

► = Titelthema

- Kurzes Vergnügen**
Der T.E.C. Rotec 560 R ist nur 5,75 Meter lang. Welche Vorzüge bietet das Alkovenmobil? Seite 60



- Italienischer Chic**
Mobilvetta Design zeigt im Kimù, was ein neu entworfener Innenraum alles bietet. Wie urteilt der Profitest über das Alkovenmobil? Seite 40



- Klappt gut**
Campingmöbel gehören auf der Reise mit dazu. Wie gut sind leichte Klapptische? Großer Vergleich. Seite 80



- Weitere mobile Neuheiten**
Diverse Marken
- Neues Zubehör**
Angenehmes für unterwegs 76
- Campingmöbel im Vergleich**
Was taugen leichte Klapptische? 80
- Matratzen nach Maß**
Wohnwolke produziert auf Wunsch 86

freizeit

- Club-Porträt**
Filstalschwalben 94

- Club-Magazin**
Treffs & Termine, Neues aus der Szene 96

- Rezepte für zwei Flammen**
Deftige irische Küche 103

- Kinderspaß mit Rudi und Maxi**
Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 156

- Musische Reise**
Im Mozart-Jahr auf Mozarts Spuren auf dem Mozart-Radweg: Trip mit dem Reisemobil durchs Chiemgau. Seite 190

- Bulliges Ding**
Der VW Crafter dient sich an als neue Basis für Reisemobile. Alle Daten und Fakten um den LT-Nachfolger – und die ersten vier Reisemobile auf diesem neuen Chassis. Seite 62

**Schwerpunkt: Reisen mit Hund**

- Nicht ohne meinen Hund** 134

- Alles, was Recht ist** 136

- Wohl behütet** 140

- Nachrichten, Lesestoff** 142





Guck mal, wer da guckt

Hunde sind nicht nur der beste Freund des Menschen. Hunde sind vor allem – neugierig. Im Grunde sind die Vierbeiner da gar nicht viel anders als ihre zweibeinigen Begleiter: Kaum steht das Reisemobil auf dem Stellplatz, muss der treue Vierbeiner erst mal aus dem Fenster gucken, was um ihn herum so passiert. Sind andere Hunde in Sicht? Oder eine große Wiese zum Toben? Vielleicht ein See, um ein herrliches Bad zu nehmen?

Natürlich suchen Reisemobilisten, die mit Hund unterwegs sind, ihre Stell- oder Campingplätze nach anderen Kriterien aus, als wären sie

ohne Hund in Urlaub. Wo stört der tierische Freund nicht? Gehört zu der Anlage eine Hundedusche? Ist der Auslauf groß genug?

Im Laufe der Zeit schließlich gleichen sich die Interessen von Herrchen und Hund immer mehr an. Dabei entwickelt sich eine gewisse Routine am Reisen miteinander, ebenso ein großes Maß an Vergnügen.

Das alles freilich ist gewissen Regeln unterworfen. Was es beim Reisen mit Hunden zu beachten gilt, klärt das Schwerpunktthema in diesem REISEMOBIL INTERNATIONAL: Gehen Sie auf Spuren such ab Seite 132.

Foto: Dieter S. Heinz



Europa wächst zusammen?

Nicht wirklich. Immer noch gibt es viele **unterschiedliche Regelungen**, die der Reisemobilist im Ausland beachten sollte, um Ärger zu vermeiden.

Andere Länder, andere Sitten – weiß schon der Volksmund. Das trifft aber nicht nur auf die unterschiedlichen Lebensarten im zusammenwachsenden Europa zu. Mit dem Reisemobil auf Tour gibt es auch verkehrstechnisch jede Menge Fettnäpfchen oder Fallen, in die man im Ausland treten kann – mit entsprechender Schrumpfung des Urlaubsbudgets. So ahndet beispielsweise die dänische Polizei einen Verstoß gegen die ganzjährige Tagfahrlicht-Pflicht

mit umgerechnet rund 70 Euro Bußgeld. Die Norweger verlangen rund 180 Euro. Billiger ist es in Kroatien mit 40 Euro.

Tagfahrlicht in Europa

Gerade die Tagfahrlicht-Pflicht wird sehr unterschiedlich gehandhabt. Mal ist sie, wie beispielsweise in Ungarn und Italien nur auf Autobahnen und Landstraßen, manchmal auch innerorts wie in Kroatien, Norwegen, Österreich und Portugal Pflicht. Mancherorts hängt sie wie in Litauen, Polen,

der Slowakei und Tschechien von der Jahreszeit ab. Tschechien verordnet sie vom letzten Sonntag im Oktober bis zum letzten Sonntag im März des Folgejahres. Die Slowakei vom 15. Oktober bis 15. März. Polen vom 1. Oktober ab bis Ende Februar. Litauen vom 1. November bis 1. März.

Wer sich vorab über solche nationalen, regionalen und örtlichen Vorschriften nicht informiert, sollte sich an der Verhaltensweise der einheimischen Länder nicht der Fall. In Österreich, Finnland, Dänemark,

Die Mehrheit, kann man voraussetzen, fährt nirgendwo falsch.

Vorsicht beim Tempo

Zurückhaltung empfiehlt sich auf Europas Straßen auch beim Tritt aufs Gaspedal. Darf man in Deutschland mit einem Reisemobil zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Autobahnen bis zu 100 km/h schnell fahren, so ist das in vielen europäischen Ländern nicht der Fall. In Öster-

reich, Finnland, Dänemark,

Tempolimits für Reisemobile

| Land | z.Ges. Gew. | innerorts | außerorts | Autobahn |
|------------------------|------------------------|---------------|------------------------------------|----------------------|
| Belgien | bis 7,5 über 7,5 | 50 60/90 k | 90/120 k 70 | 120 90 |
| Bulgarien | bis 3,5 über 3,5 | 50 70 | 90 80 | 130 100 |
| Dänemark | bis 3,5 über 3,5 | 50 70 | 80 100 | 130 |
| Deutschland | bis 3,5 3,5 bis 7,5 | 50 80 | 100 80 | 130 b 100 |
| Estland | bis 3,5 3,5 bis 7,5 | 50 70 | 90 70 | 110 90 |
| Finnland | | 50 | 80 t | 80 t |
| Frankreich | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 90 c/110 k,c,e 80 c/100 k,c,e,a | 130 c,e 110 c,e,a |
| Griechenland | | 50 | 90/110 j | 120 |
| Großbritannien | | 30/48 | 60/96 70/112 k | 70/112 |
| Irland | | 50 | 80/100 k | 120 |
| Island | | 50 | 90 d | |
| Italien | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 90/110 k,f 80 | 130 f/150 l 100 |
| Kroatien | | 50 | 90/110 k | 130 |
| Lettland | bis 2,8 2,8 bis 7,5 | 50 | 90 | 110 90 |
| Litauen | bis 3,5 3,5 bis 7,5 | 50 | 90 70 | 110 110 |
| Luxemburg | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 90 f,i 75 f | 130 f,i 90 f |
| Mazedonien | | 50/60 | 80 | 80 |
| Niederlande | | 50 | 80/100 k 80 | 120 80 |
| Norwegen | bis 3,5 3,5 bis 7,5 | 50 | 80/90 k 80 | 90 80 |
| Österreich | bis 3,5 3,5 bis 7,5 | 50 | 100 70 | 130 h 80 |
| Polen | bis 3,5 über 3,5 | 50/60 p | 90/100 k,o 70/80 k | 130 80 |
| Portugal | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 90/100 w 80/90 w | 120 g 110 |
| Rumänien | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 80 70 | 100 90 |
| Russland | bis 3,5 über 3,5 | 60 | 90 n 70 | 110 n 90 n |
| Schweden | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 70-90 w 80/90 k | 110 90 |
| Schweiz | bis 3,5 über 3,5 q | 50 | 80/100 k | 120 100 |
| Serbien und Montenegro | bis 3,5 über 3,5 | 60 | 80/100 k | 100 80 |
| Slowakische Republik | bis 3,5 3,5 bis 6,0 | 60 80 | 90 80 | 130 80 |
| Slowenien | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 80/100 k 80 | 100 80 |
| Spanien | | 50 | 70/80 k | 90 |
| Tschechische Republik | bis 3,5 über 3,5 | 50 | 90 80 | 130 80 |
| Türkei | | 50 | 80 | 90 |
| Ungarn | bis 2,5 über 2,5 | 50 | 90/110 k 70 | 130 80 |
| Zypern | | 50 | 80 | 100 |

Quelle: CIVD

Erläuterung der Buchstaben-Kennzeichnung:

- a= Auf dreispurigen Straßen dürfen Kfz/Gespanne über 3,5 t ausschließlich die zwei rechten Fahrspuren benutzen.
- b= Empfohlene Richtgeschwindigkeit: 130 km/h.
- c= Bei Nässe Geschwindigkeit um 10 km/h, auf Autobahnen um 20 km/h verringern.
- d= Auf nichtbefestigten Straßen (Schotter): 80 km/h.
- e= Wer seinen Führerschein noch keine zwei Jahre besitzt, darf außerorts höchstens 80, auf Schnellstraßen 100 und auf Autobahnen 110 km/h fahren.
- f= Bei Nässe Geschwindigkeit um 20 km/h verringern.
- g= Wer seinen Führerschein noch kein ganzes Jahr besitzt, darf auf Autobahnen nicht schneller als 90 km/h fahren. Die entsprechenden Plaketten (in den Büros des ACP erhältlich) müssen sichtbar am Heck des Fahrzeugs angebracht sein.
- h= Von 22-5 Uhr gilt auf folgenden Autobahnen 110 km/h: Tauernautobahn (A10), Inntalautobahn (A12), Brennerautobahn (A13) und Rheintalautobahn (A14).
- i= Wer seine Fahrlicenz noch kein ganzes Jahr besitzt, darf außerorts höchstens 75 km/h bzw. auf Autobahnen 90 km/h fahren.
- j= Je nach Ausschilderung.
- k= Auf Schnellstraßen, auf Straßen mit mehr als einer Fahrspur in jeder Richtung und auf autobahnähnlichen Straßen.
- l= Auf dreispurigen Autobahnen gemäß Beschilderung.
- m= Wer seine Fahrlicenz weniger als zwei Jahre besitzt, darf max. 70 km/h fahren.
- n= Auf vierspurigen Schnellstraßen gilt für Wohnmobile bis 3,5 t: 110 km/h.
- p= Innerorts gilt von 5-23 Uhr 50 km/h, von 23-5 Uhr 60 km/h.
- q= Für alle Fahrzeuge über 3,5 t zGG muss man für alle Straßen die Schwerverkehrsabgabenzahlen.
- s= Auf Hauptverkehrsstraßen 2,55 m, auf mit „B“ beschilderten Straßen 2,20 m.
- t= Ab 1995 erstmals zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1875 kg, sowie ab 1981 erstmals zugelassene Wohnmobile bis zu einem Leergewicht von 1800 kg dürfen max. 100 km/h fahren.
- u= Auf schwedischen Campingplätzen ist oft ein geschlossenes Abwassersystem vorgeschrieben.
- w= Entsprechend der Beschilderung.

Tagfahrlicht-Pflicht in Europa

| Land | wo? | wann? |
|------------|----------------------|-----------------------|
| Dänemark | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Estland | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Finnland | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Island | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Italien | außerorts | das ganze Jahr |
| Kroatien | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Lettland | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Litauen | inner- und außerorts | 1. Nov. – 1. März |
| Mazedonien | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Norwegen | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Österreich | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Polen | inner- und außerorts | 1. Okt. – 28. Feb. |
| Portugal | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Rumänien | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Russland | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Schweden | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Slowakei | inner- und außerorts | 15. Okt. – 15. März |
| Slowenien | inner- und außerorts | das ganze Jahr |
| Tschechien | inner- und außerorts | Ende Okt. – Ende März |
| Ungarn | außerorts | das ganze Jahr |

Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden und Spanien ist beispielsweise schon bei 80, beziehungsweise 90 km/h die Höchstgeschwindigkeit erreicht. In Litauen, Frankreich und Portugal darf man hingegen 110 fahren. In Ungarn gilt es schon ab 2,5 Tonnen bei 80 Sachen auf der Autobahn und 70 km/h außerorts, den Fuß vom Gas zu nehmen. Man sieht, die Tempolimits sind teilweise so unterschiedlich wie die Länder selbst. Spätestens an der Grenze sollte man sich deshalb darüber informieren, wie schnell man wo mit seinem Reisemobil fahren darf.

Warnweste an Bord?

Bei uns in Deutschland ist die Warnwesten-Pflicht für privat genutzte Fahrzeuge noch keine Realität. In so manchem Nachbarland jedoch schon.

In Italien müssen Reisemobilisten eine rote, gelbe oder orangefarbene Warnweste tragen, wenn sie außerhalb geschlossener Ortschaften bei einer Panne oder nach einem Unfall ihr Fahrzeug verlassen und sich auf der Fahrbahn aufhalten. Wer keine trägt, wird mit mindestens 35 Euro verwarnt.

Sinn und Zweck der Warnwesten-Vorschrift ist laut italienischem Gesetzgeber der Schutz und die Sicherung derjenigen Person, die das Warndreieck aufstellt. Neben Italien schreiben auch Finnland, Österreich, Portugal und Spanien die Warnweste vor. Sie muss das europäische Kontrollzeichen EN 471 tragen. Zur eigenen Sicherheit sollte man für jeden Insassen eine Weste parat halten. Das ist beispielsweise in Italien und Spanien Vorschrift und sinnvoll, weil so auch die Angehörigen auf oder neben der Fahrbahn besser für andere Verkehrsteilnehmer zu erkennen sind. Da sind die paar Euro für die zusätzlichen Westen gut angelegt.

Warntafel dabei?

In Italien und Spanien sind Warntafeln Pflicht. Doch nicht in jedem Fall. Sie müssen nur verwendet werden, sobald am Reisemobil Anbauten angebracht sind, die über die im Fahrzeugschein eingetragene Gesamtlänge hinausragen. Sie muss aber auch dann beispielsweise am Fahrradträger befestigt sein, wenn gar keine Fahrräder transportiert werden. In Italien wird sogar eine zweite



Übernachten außerhalb von Campingplätzen

| | |
|-----------------------|--|
| Deutschland | Einmaliges Übernachten zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit erlaubt |
| Luxemburg | Generell nicht erlaubt |
| Belgien | Nur an Autobahn-Raststätten, maximal 24 Std |
| Niederlande | Nur in wenigen Gemeinden erlaubt |
| Großbritannien | Generell nicht erlaubt |
| Irland | Generell nicht erlaubt |
| Dänemark | Einmaliges Übernachten für maximal 11 Std. erlaubt (mit Parkscheibe) |
| Schweden | Generell erlaubt |
| Norwegen | An Rastplätzen und bei entsprechender Beschilderung verboten. Sonst erlaubt |
| Finnland | Einmaliges Übernachten erlaubt |
| Tschechien | Erlaubt |
| Slowakei | Erlaubt |
| Polen | Generell nicht erlaubt. Auf Privatgrund nur mit Zustimmung des Eigentümers |
| Litauen | Unbedingt abzuraten |
| Lettland | Nur auf bewachten Parkplätzen ratsam |
| Estland | Unbedingt abzuraten |
| Österreich | Einmaliges Übernachten erlaubt, wenn nicht durch örtliche oder regionale Verbote untersagt. Im Tirol verboten und streng kontrolliert |
| Italien | Einmaliges Übernachten auf Park- und Rastplätzen erlaubt, wenn nicht durch örtliche Verbote untersagt |
| Schweiz | Offiziell nicht erlaubt. An Park- und Rastplätzen zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit für eine Nacht toleriert |
| Frankreich | Meist nur mit Genehmigung der örtlichen Behörde erlaubt |
| Spanien | Einmaliges Übernachten auf Straßen, Park- und Rastplätzen erlaubt, wenn nicht durch örtliche oder regionale Verbote untersagt |
| Portugal | An der Autobahn auf Rast- und Parkplätzen für bis zu 10 Std. toleriert |
| Ungarn | Generell nicht erlaubt |
| Slowenien | Generell nicht erlaubt |
| Kroatien | Generell nicht erlaubt |
| Serben und Montenegro | Generell nicht erlaubt |
| Griechenland | Generell nicht erlaubt. Ausnahme: Einmaliges Übernachten auf speziell gekennzeichneten Flächen an der Nationalstraße Thessaloniki-Athen-Patras |
| Rumänien | Nicht erlaubt |
| Türkei | Erlaubt |

Warntafel verlangt, wenn die nach hinten überstehende Ladung die gesamte Fahrzeuggbreite einnimmt. Die Länge der nach hinten überstehenden Ladung darf in Italien nicht mehr als drei Zehntel der Fahrzeuggänge betragen. In Spanien darf die Ladung maximal zehn Prozent der Fahrzeuggänge nach hinten hinausragen.

Die Warntafeln müssen 50 mal 50 Zentimeter groß sein, rot-weiß schraffiert und eine reflektierende Schicht haben. In Italien müssen sie aus Metallblech sein, Spanien schreibt Aluminium vor. Noch schlimmer: Beide Länder verlangen unterschiedliche Dekors.

Freies Übernachten

Auch beim Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist das vereinte Europa noch weit von einer einheitlichen Regelung entfernt. Während Großbritannien, Irland, Ungarn, Slowenien und Kroatien es grundsätzlich verbieten, ist es in Tschechien, der Slowakei, der Türkei und in Skandinavien generell erlaubt. Länder wie Italien, Spanien und Österreich gestatten in aller Regel die einmalige Übernachtung auf Park- und Rastplätzen, falls regionale oder örtliche Verbote dies nicht verbieten.

Im österreichischen Bundesland Tirol geht in dieser Hinsicht jedoch gar nichts. Im Baltikum ist vom freien Stehen über Nacht grundsätzlich abzuraten. Wenn unbedingt erforderlich, sollte man nur auf bewachten Parkplätzen übernachten.

Komplettes europäisches Durcheinander herrscht bei den weiteren Verkehrs-Vorschriften. So sind zum Beispiel in Spanien gleich zwei Warndreiecke mitzuführen. Bei einer Panne muss das Fahrzeug vorne wie hinten im Abstand von 50 Metern mit jeweils einem Dreieck abgesichert werden. Außerdem sind Ersatzglühlampen Vorschrift. Wer die nicht hat, muss mit rund 90 Euro Bußgeld rechnen.

Bei Fahrten nach Polen sollte man einen Feuerlöscher

Das kosten Verkehrssünden im Ausland

| Land | Alkohol am Steuer | Promille-Grenze | 20 km/h zu schnell | Rotlicht-verstoß | Überhol-verstoß | Park-verstoß |
|----------------------|-------------------|-----------------|--------------------|------------------|-----------------|--------------|
| Belgien | ab 125 | 0,5 | ab 150 | ab 175 | ab 175 | ab 50 |
| Bosnien-Herz. | ab 150 | 0,5 | ab 15 | ab 150 | ab 150 | ab 20 |
| Bulgarien | ab 200 | 0,5 | 20 | 30 | 40 | ab 40 |
| Dänemark | ab 540 | 0,5 | 70-270 | 135-200 | 140 | 70 |
| Estland | 70-210 | 0,0 | bis 35 | ab 15 | ab 15 | 30 |
| Finnland | ab 15 TS | 0,5 | ab 100 | ab 8 TS | ab 5 TS | 10-40 |
| Frankreich | ab 750 | 0,5 | ab 90 | ab 90 | ab 90 | ab 10 |
| Griechenland | ab 80 | 0,5 | 35 | 165 | bis 355 | 35-65 |
| Großbritannien | bis 7200 | 0,8 | ab 72 | ab 130 | ab 130 | ab 30 |
| Irland | ab 1270 | 0,8 | ab 80 | ab 80 | ab 80 | ab 80 |
| Island | bis 1300 | 0,5 | ab 130 | 200 | ab 125 | ab 20 |
| Italien | ab 260 | 0,5 | ab 140 | ab 140 | ab 70 | ab 35 |
| Kroatien | ab 70 | 0,0 | ab 40 | 130 | ab 40 | ab 40 |
| Lettland | ab 140 | 0,5 | ab 10 | ab 20 | ab 20 | ab 10 |
| Litauen | ab 290 | 0,4 | ab 10 | ab 15 | ab 15 | ab 15 |
| Luxemburg | bis 1220 | 0,8 | 50-145 | 145 | 145 | 25-75 |
| Malta | ab 480 | 0,8 | ab 25 | ab 25 | bis 60 | ab 25 |
| Mazedonien | ab 65 | 0,5 | 25 | ab 65 | ab 65 | ab 25 |
| Niederlande | ab 190 | 0,5 | ab 70 | ab 95 | 95 | ab 45 |
| Norwegen | ab 615 | 0,2 | ab 390 | 640 | 640 | 90 |
| Österreich | ab 220 | 0,5 | 20-55 | 70-145 | 70-145 | ab 10 |
| Polen | bis 1200 | 0,2 | ab 15 | ab 20 | ab 20 | ab 25 |
| Portugal | ab 250 | 0,5 | ab 60 | ab 100 | ab 120 | ab 30 |
| Rumänien | ab 50 | 0,0 | 15 | ab 20 | ab 55 | ab 30 |
| Schweden | ab 30 TS | 0,2 | ab 130 | ab 130 | 115 | ab 50 |
| Schweiz | ab 775 | 0,5 | ab 120 | 160 | ab 150 | ab 25 |
| Serben-Monte. | ab 30 | 0,5 | ab 15 | 25 | ab 25 | 15 |
| Slowakei | bis 260 | 0,0 | ab 25 | bis 180 | bis 180 | ab 25 |
| Slowenien | ab 125 | 0,5 | 40-125 | 250 | 170 | 40 |
| Spanien | ab 300 | 0,5 | 90-300 | 90-300 | 90-300 | bis 90 |
| Tschechien | bis 450 | 0,0 | ab 15 | 60 | ab 15 | ab 15 |
| Türkei | ab 150 | 0,5 | 35 | 35 | 35 | 20 |
| Ungarn | bis 400 | 0,0 | bis 245 | bis 80 | bis 80 | ab 10 |
| Zypern | bis 580 | 0,9 | 35 | 85 | ab 25 | ab 25 |
| zum Vergleich | | | | | | |
| Deutschland | ab 250 | 0,5 | bis 35 | 50-200 | 30-125 | 5-50 |

TS = Tagessatz (Strafberechnung nach Monatsverdienst). Angaben ohne Gewähr: Beträge in Euro (gerundet). Ähnliche Strafen wie für Alkohol werden in vielen Ländern für „Drogen am Steuer“ verhängt. Außerdem Führerscheinentzug und in schweren Fällen unter Umständen auch Freiheitsstrafen. Stand: April 2005, Quelle: ADAC

dabei haben. Die Polizei kontrolliert das regelmäßig. Es drohen bis zu 1.025 Euro Strafe.

Übrigens: Jeweils im Januar werden die Maut-Vignetten des Vorjahres ungültig. Ab Dezember gelten bereits die Vignetten des kommenden Jahres. In Österreich dürfen nur bis zu zwei Pickel auf die Scheibe geklebt sein.

In Italien, Luxemburg und Griechenland darf kein Sprit in Reserve-Kanistern mitgeführt werden. In Ungarn, Rumänien und Kroatien ist die Ein- und Ausfuhr von zusätzlichem Kraftstoff verboten. Vorsicht: Wer richtig viel Sprit in Reservekanistern mitführt (circa 60 Liter), verstößt vielerorts nicht nur gegen die Gefahrgutverordnung. Ihm kann sogar Schmuggel unterstellt werden.

In diesem Sinne: Gute Fahrt. *Juan J. Gamaro*

Eine Traumtour bietet REISEMOBIL INTERNATIONAL seinen Lesern zusammen mit Reiseveranstalter Seabridge Motorhome Tours an, einem renommierten Organisator geführter Touren. Diese Reise führt Sie vom 22. September bis 22. Oktober 2006 durch die fantastischsten Landschaften der USA. Hier erleben Sie das Beste, was Amerika zu bieten hat. Nirgends auf der Welt trifft der Begriff „atemberaubend“ mehr zu als in den Staaten Kalifornien, Nevada, Utah, Colorado und Arizona.

Die Route führt Sie auf schier unendlichen Highways in die Weite des Landes zu welloffenen Städten und großartigen Nationalparks des amerikanischen Westens. Die Pazifikküste, die Sierra Nevada, die Rocky Mountains, die steinerne Wunderwelt Utahs und Arizonas, trockene Wüsten und die legendäre Route 66 liegen auf der 3.000 Meilen langen Strecke, dazu drei Weltstädte.

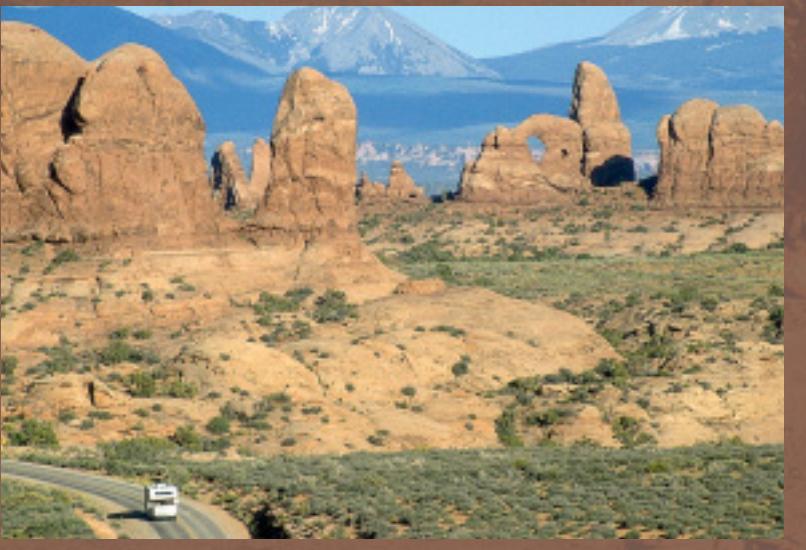
Klimatisch gelten im Goldenen Westen September und Oktober als beste Reisezeit. Die Gruppe erwartet trockenes, sonniges Wetter mit angenehmen Tagestemperaturen. Trotzdem sind die Nationalparks nicht mehr überlaufen.

Ausgerüstet ist jedes Reisemobil mit einem Road-Book samt detaillierten Tagesetappen und Wegbeschreibungen. Damit sind Sie in der Lage, die Reiseetappen allein nach eigenem Tagesrhythmus oder gemeinsam in kleinen Verbänden mit anderen Reiseteilnehmern abzufahren. Ein landeskundiger Reiseleiter, der deutsch spricht und für Seabridge seit Jahren erfolgreich tätig ist, steht Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite: Bei täglichen Tourbesprechungen werden die Tagesetappen erläutert. Abends trifft sich die Gruppe auf zuvor gebuchten Campgrounds.

Die Tour startet und endet in Los Angeles mit gemieteten Reisemobilen. Auf dieser Reise werden Sie das Land und die Amerikaner mit ihrem ungezwungenen, offenherzigen Lebensstil in Ihr Herz schließen. Eine Tour, von der Sie unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse aus der Neuen Welt mit nach Hause bringen.

Amerikanischer Traum

*Erleben Sie mit REISEMOBIL INTERNATIONAL im kommenden Herbst die Faszination des **amerikanischen Westens** auf einer **vierwöchigen Tour** – mit deutschsprachiger Reiseleitung im Mietmobil.*



Leserreise: die Highlights

Im gemieteten Reisemobil geht es vom 22. September bis 22. Oktober 2006 auf 3.000 Meilen durch den grandiosen Südwesten der USA:
Los Angeles – Pacific-Highway 1 – San Francisco – Yosemite Nationalpark – Tioga Pass – Mono Lake – Tal des Todes – Las Vegas – Valley of Fire – Zion Nationalpark – Bryce Canyon – Highway 12 – Capitol Reef – Highway 95 – Lake Powell – Natural Bridges – Canyonlands – Arches Nationalpark – Colorado River – Rocky Mountains – Million Dollar Highway – Durango – Mesa Verde – Mexican Hat – Monument Valley – Grand Canyon – Route 66 – Joshua Tree.

Das Tagespensum von durchschnittlich 100 Meilen ist leicht zu bewältigen. Da bleibt noch viel Zeit, sich alles in Ruhe anzuschauen, alles in Ruhe zu erleben. Die Gruppe fährt nicht im Konvoi.

Preise, Leistungen, Anmeldung

An der hier beschriebenen Reise vom 22. September bis 22. Oktober 2006 teilzunehmen kostet bei zwei Personen im Mietmobil pro Person 3.640 Euro, für jede weitere Person 2.250 Euro.

Der Reisepreis enthält:

- Deutscher Reiseleiter, der die Gruppe mit seinem Fahrzeug auf der Reise begleitet
- Linienflug Deutschland – Los Angeles und zurück mit Swiss, Abflug von allen großen deutschen Flughäfen
- Zwei Hotelübernachtungen (3 bis 4 Sterne) mit Frühstück in Los Angeles
- 27 Tage Wohnmobil 23 bis 25 Fuß, inklusive Versicherungen und 3.500 Freimeilen (hat bisher auf allen Touren gereicht)
- Stadtrundfahrt in Los Angeles, San Francisco und Las Vegas
- Welcome-Essen, Farewell-Essen
- Road-Book mit Reisebeschreibung
- Straßenatlas für die USA
- Reisebuch für den Westen der USA
- Tägliche Tourbesprechung
- Sicherungsschein (Insolvenz-Versicherung)

Der Reisepreis enthält nicht:

- An- und Abreise zum heimatlichen Flughafen
- Fakultative Ausflüge und Eintrittsgelder (ca. \$ 50 pro Person)
- Golden Eagle Pass für freien Eintritt in die Nationalparks (\$ 50 pro Fahrzeug)
- Übernachtungsgebühren auf den Campingplätzen (ca. \$ 400 pro Person)
- Kraftstoff (ca. \$ 700 je Fahrzeug)
- Verpflegung
- Reiserücktritt-, Reiseabbruch- und Reisekranken-Versicherung
- Mietmobil-Zusatzversicherung zur Reduzierung der Selbstbeteiligung

Und so melden Sie sich an:

Wer sich diese Leserreise von REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht entgehen lassen will, wendet sich an den Reiseveranstalter: Seabridge Motorhome Tours, Detlef Heinemann, Wilhelm-Heinrich-Weg 13, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/2108083, Internet: www.seabridge-tours.de. Von dort erhalten Sie ausführliche Informationen zur Reise.

kurz & knapp

Kfz-Steuer für Reisemobile

Bewegung in der Sache

Die Bundesregierung hat dem Gesetzesentwurf des Bundesrates widersprochen.

Die Kfz-Steuer für Reisemobile bleibt ein Dauerbrenner. Letzter Stand der Dinge war bis zum 7. Februar 2006, dass der Gesetzesentwurf des Bundesrates zur Kfz-Steuer für Reisemobile gute Chancen hatte, die parlamentarischen Hürden zu nehmen.

Wäre das Gesetz so zur Anwendung gekommen, wie die Länderkammer es wollte, hätte eine hubraum- und emissionsbezogene Steuer für Reisemobile gegolten, kombiniert mit einem zeitlich gestaffelten Abschlag auf die Pkw-Steuersätze (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1 und 2/2006). Das wäre für viele Reisemobile einer deftigen Erhöhung gleich gekommen.

Diesem Vorschlag hat sich die Bundesregierung nicht angeschlossen. Die Bundestagsdrucksache 16/519 enthält ihre Stellungnahme. Darin heißt es:

„Sachliche Bedenken bestehen hinsichtlich der (...) Zuordnung aller Wohnmobile zu den „Personenkraftwagen“ (...), da Wohnmobile weit überwiegend auf Fahrgestellen von Nutzfahrzeugen aufgebaut sind.“ Für die aber gelten „eigenständige verkehrsrechtliche Regelungen (z.B. für die Abgase), die trotz zum Teil gleicher Bezeichnung inhaltlich von denen für „klassische“ Pkw abweichen“.

Damit geht die Bundesregierung auf die Abgasnormen

Euro 0 bis Euro 4 ein, die für Reisemobile in anderer Form gelten als für Pkw. So seien aus „technischen Gründen die für Nutzfahrzeuge verbindlichen Grenzwerte weniger anspruchsvoll als die für Pkw“.

Die daraus resultierende steuerliche Mehrbelastung, die das Bundesrats-Modell vorsieht, will die Bundesregierung nicht mittragen. Sie sieht dafür „kei-

►

Angela Merkel, CDU, Bundeskanzlerin, sagte im Interview mit REISEMOBIL INTERNATIONAL (Ausgabe 9/2005): „Die Union fordert auch in Zukunft eine moderate, angemessene Besteuerung der Wohnmobile.“



Annette Fäße, SPD, Tourismuspolitischer Sprecherin der SPD, Vorsitzende der SPD-Arbeitsgruppe Tourismus und stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages, sagte am 12. April 2005: „Wohnmobile über 2,8 Tonnen müssen weiterhin nach Gewicht besteuert werden.“



Ingrid Arndt-Brauer, SPD, MdB, ist begeisterte Reisemobilistin: „Im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages, in dem ich Mitglied bin, werden wir von SPD-Seite den Gesetzesentwurf gründlich prüfen.“

mobile aufgestellte Grundsatz, kraftfahrzeugsteuerlich künftig einheitlich als Pkw zu gelten, in sich nicht konsequent durchgeführt wird.“

Kritik übt die Bundesregierung darin, dass für Reisemobile bis 2,8 Tonnen höhere Steuern anfielen als für schwerere: „Für diese auf Dauer angelegte Ungleichbehandlung ist kein hinreichender Grund ersichtlich.“

Der vom Bundesrat genannte Grund dafür, die leichteren Fahrzeuge würden weniger für Camping und Urlaub genutzt als Reisemobile, sei unerheblich:

„Auf die tatsächliche Verwendung eines Fahrzeugs kommt es aber bei der Kraftfahrzeugsteuer nicht an.“ Das begründet schon ein BFH-Urteil vom 5. Mai 1998 (BStBl. II 1998 S. 489).

Der Grenzbereich von 2,8 Tonnen würde Fahrzeughalter zur Auflastung ihrer Reisemobile bewegen, um Steuer zu sparen. Damit würde ein wesentlicher

Zweck der seit 1. Mai 2005 gültigen Aufhebung des Paragraphen 23 Absatz 6a StVZO – sie zielt auf schwere Geländewagen, Reisemobile gerieten aber mit ins Visier – nachträglich entwertet „mit dem Unterschied, dass nunmehr die fragliche Gewichtsgrenze im KraftStG selbst enthalten wäre“. Weiter heißt es: „Für die Ziehung der Gewichtsgrenzen bei 2.800 Kilogramm und bei 3.500 Kilogramm sowie für die Beträge der einzelnen Abschlagsätze sind sachliche Argumente, insbesondere verkehrsrechtlicher Art, nicht erkennbar.“

Die Bundesregierung veräumt nicht, in ihrer Stellungnahme einen eigenen Vorschlag zu präsentieren: „Eine Lösung des Problems könnte darin bestehen, für alle Wohnmobile einen eigenständigen, durchgängigen Steuertarif zu schaffen, dessen Verlauf zwischen den für Pkw und Nutzfahrzeuge geltenden Tarifen liegt.“

cgp

Gezielt nachgefragt

93.000 Besucher (Vorjahr: 95.475) haben die Reisen Hamburg 2006, die fünftägige 29. Internationale Ausstellung Tourismus und Caravaning, Anfang Februar besucht. Das Interesse der Besucher an den Angeboten der 1.070 Aussteller aus 80 Nationen war, so die Meinung der Aussteller, noch gezielter als im vergangenen Jahr.

Für guten Zweck

Am 22. und 23. April 2006 steigt das Happy-Hobby-Weekend mit Frühlingsfest bei Hobby- und Adria-Händler Freizeit-Mobile von der Kammer in Sande. Der Erlös der Tombola mit Hunderten von Preisen fließt der Wilhelmshavener Kinderhilfe zu. Tel.: 04422/991050, Internet: www.freizeitmobile-sande.de.

Zill zeigt's

Bei seiner Hausmesse am 25. und 26. März 2006 zeigt LMC-Händler Reisemobile Zill in Isenbüttel die neuesten Modelle. Tel.: 05374/673336, Internet: www.reisemobile-zill.de.

Beheizte Hallen

Beim Frühlingsfest am 1. und 2. April 2006 zeigt Schnieder Mobile Freizeit, Datteln, die neuesten Modelle von Dethleffs, Sunlight und Laika in beheizten Hallen. Kostenlose Stellplätze stehen bereit. Tel.: 0236/34503, Internet: www.schnieder-datteln.de.

20 Jahre AMB

Im 20. Jahr seines Bestehens feiert LMC-Händler AMB Reisemobile in Kirchberg am 1. und 2. April 2006 seine Hausmesse. Tel.: 06763/544, Internet: www.amb-reisemobile.de.



Nach dem verheerenden Brand in Schreinerei und Seitenwandfertigung Anfang Dezember 2005 hat Frankia die Produktion wieder aufgenommen. Am 7. Februar lief das erste Reisemobil vom Band, ein Integriertes.

Dazu waren einige logistische Voraussetzungen nötig. Noch vor Weihnachten hat Frankia Kaufverträge für die CNC-Holzbearbeitungsmaschinen mit Hersteller Homag abgeschlossen, fester Liefertermin Mitte Januar. Eine Absauganlage

für die Späne musste Mitte Januar in eine Halle eingebaut werden, die Frankia in Bayreuth gemietet hat. Hilfe kam hierbei von Al-Ko. Alle Frankia-Mitarbeiter haben mit angepackt, die Maschinen zu installieren und zu reinigen. Um den Engpass bei den Wänden zu schließen, hat Pilote in Frankreich drei Schichten gefahren.

Bis zum Liefertermin Mitte März hat Frankia eine 25 Meter lange CNC-Maschine gefehlt. Ist sie in Betrieb, kann der Hersteller wieder so produzieren wie vor dem Brand. Allerdings ist die Planung eines neuen Gebäudes noch nicht abgeschlossen. Der erste Spatenstich ist für den 1. April 2006 vorgesehen. Frankia würde dann zum Jahreswechsel umziehen.

Fortschritt: Mit einer kleinen Feier ist am 7. Februar 2006 das erste Frankia-Reisemobil nach dem Brand vom Band gelaufen.

kurz & knapp**Fehlstart**

In puncto Neuzulassungen ist das Jahr 2006 nicht besonders gut gestartet: Genau 774 neue Reisemobile registrierte das Kraftfahrt-Bundesamt im Januar, 3,7 Prozent weniger als im ersten Monat des Jahres 2005. Die erfolgreichen Frühjahrsmessen jedoch signalisieren, dass in den nächsten Monaten mit einem verstärkten Verkauf neuer Reisemobile zu rechnen ist.

Viel Klick gehabt

Dass es mit dem Internethandel aufwärts geht, belegt eine Zahl des Online-Shops www.camping-total.de eindrucksvoll: Genau 684.817 Besucher klickten sich 2005 auf diese Homepage. Zufrieden ob dieses Erfolgs lädt das dazu gehörige Versandgeschäft Freizeit Ecke Weber, Böhl-Iggelheim, am 1. und 2. April 2006 zur Hausmesse ein. Tel.: 06324/982111.

Wochner-Familienfest

In Kappeln an der Schlei steigt vom 25. bis 28. Mai 2006 das neunte Wochner-Familienfest. Wer ein Reisemobil dieser Marke fährt und teilnehmen möchte, meldet sich an bei Hans-Joachim Sander, Tel.: 04642/91310, Internet: www.wochnermobil.de.

Mit Reifen und Klima

Zum Tag der offenen Tür am 1. und 2. April 2006 stellt das M. Lehmann Reisemobil- und Freizeitcenter in Arnsberg sein erweitertes Angebot vor: Wegen häufiger Anfragen hält der Händler seit dem 1. Januar Service für Reifen und Motorklimageräte bereit, Letzteres zusammen mit Waeco. Tel.: 02931/787533, Internet: www.eura-lehmann.de.

Schnettler 75 geworden

Wolfgang Schnettler ist im Januar 75 Jahre alt geworden. Seit 1993 besitzt er das Freizeitcenter Oberrhein und hat seither 15 Millionen Euro in den Campingplatz investiert. Mit Erfolg: Das FCO gewann zahlreiche nationale Preise und wurde 1998 Sieger beim Europa-wettbewerb des DCC.

Kfz-Steuer für Reisemobile: ADAC protestiert**Späte Erkenntnis**

Nach allen möglichen Gruppen, Lobbyisten und Parteien hat nun auch der ADAC formal Protest gegen den vom Bundesrat vorgelegten Gesetzesentwurf zur Kfz-Steuer für Reisemobile eingelegt. Er formuliert in einem eigenen Positionspapier vom 15. Februar 2006 ein klares Nein.

Max Stich, ADAC-Vizepräsident für Touristik, fasst die Kritik des Clubs an der Vorlage des Bundesrates so zusammen:

„Der Entwurf hätte unabschätzbare Folgen für die gesamte Camping- und Caravaningbranche und würde für viele Campingfreunde bedeuten, dass sie sich ihr Hobby nicht mehr leisten könnten. Wir fordern deshalb eine grundlegende sachgerechte Neubearbeitung der Wohnmobilsteuerezung.“

Mit dem Positionspapier zeigt der ADAC folgende Möglichkeiten auf, die Besteuerung von Reisemobilen neu zu regeln:

■ Für Reisemobile sollte auf Basis der gängigen Nutzfahrzeug-Emissionsnormen eine emissionsbezogene Kfz-Besteuerung eingeführt werden. Dies würde einen Anreiz zum Kauf schadstoffärmer Wohnmobile schaffen.

■ Die Tatsache, dass die meisten Reisemobile über 2,8 Tonnen auf Nutzfahrzeugchassis aufgebaut sind und daher die Pkw-Emissionsnormen bisher gar nicht erfüllen mussten und können, muss steuerrechtlich berücksichtigt werden.

■ Neue ungerechtfertigte Unterschiede, zum Beispiel beim zulässigen Gesamtgewicht, sollten vermieden werden. Es darf keine neue 3,5-Tonnen-Grenze geben, wie dies bei der Berechnung der Abschläge vorgesehen ist.

■ Die Reisemobilsteuer muss verwaltungstechnisch einfacher werden. Zum Beispiel sollten diverse auf das Gesamtgewicht bezogene Abschläge



Spät die Position gefunden:

Max Stich, ADAC-Vizepräsident für Touristik, hat im Februar Vorschläge des Automobilclubs zur Kfz-Steuer vorgestellt.

sowie Umschlüsselungen von Lkw- auf Pkw-Schadstoffklassen vermieden werden.

■ Die emissionsorientierte Belastung von Reisemobilen über 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht muss maßvoll bleiben.

■ Der Wirtschaftsfaktor Camping und Caravaning muss durch eine umsichtige und auf dem Grundsatz des Bestands- und Vertrauensschutzes basierende und nachvollziehbare Kfz-Steuer gestärkt werden.

DCHV zur Kfz-Steuer für Reisemobile**Weiterhin nach Gewicht besteuern**

An die Mitglieder des Finanzausschusses im Deutschen Bundestag haben Wolfgang Liebscher, Präsident des Händlerverbands DCHV, und dessen Geschäftsführer Oliver Waidelich einen Brief geschrieben. Darin teilen sie die sachlichen Bedenken der Bundesregierung gegenüber dem Gesetzesentwurf des Bundesrates. Sie plädieren dafür, „Wohnmobile auch weiterhin nach Gewicht zu besteuern und die ökologische Komponente in anderer Weise angemessen und sachgerecht in die Besteuerung einfließen zu lassen“.

Schließlich bestehe der wesentliche Hauptzweck dieser Fahrzeuge nicht in der Personenbeförderung, wohl aber

im vorübergehenden Wohnen während des Urlaubs oder im Rahmen der Freizeitgestaltung. Auch ein relevantes Gutachten komme zu dem Schluss, „dass die steuerrechtliche Einordnung von Wohnmobilen unter die Begriffe Pkw und Lkw nicht an die verkehrsrechtliche Zuordnung der Fahrzeuge gebunden ist. Maßgebend ist vielmehr die objektive Beschaffenheit der Fahrzeuge“. Und wegen der bei Reisemobilen verwendeten Nutzfahrzeugchassis entsprechen Reisemobile „vielmehr den Lkw denn den Pkw“.

Obendrein komme im Sinne des Vertrauensschutzes eine „Besteuerung nach Hubraum und Emissionsverhalten“ in der vom



Hat Politiker angeschrieben: Wolfgang Liebscher, Präsident des DCHV.

Bundesrat geforderten Höhe „für die Halter der Fahrzeuge völlig überraschend“. Dass sie sich negativ auf das Reise- und Urlaubsverhalten deutscher Reisemobilisten auswirke, sei durchaus nicht auszuschließen.

kurz & knapp**VW auf Südsee-Camp**

Vom 5. Mai bis 7. Mai 2006 zeigen die norddeutschen Händler Raffay, Hamburg, Autohaus Wolfsburg, Wehmeyer & Castrup, Nutzfahrzeug Zentrum Finkenberg sowie Bischoff & Hamel auf dem Südseecamp in Wietzendorf, Lüneburger Heide, die neuesten Reisemobile auf VW. Mit von der Partie sind die Marken VW, Fischer, Robel, Dipa, Karmann-Mobil und CS Reisemobile. Zubehör zeigen die Firmen Brandrup, Fiamma und Truma. Ausrichter ist VW Nutzfahrzeuge. Ansprechpartner ist Olaf Gröner, Tel.: 0511/8609-125.

Zu Gast bei Guest

Am 25. und 26. März zeigt der Caravan-Spezialist Guest in Baden-Baden-Sandweier Neuheiten von der CMT aus Stuttgart. Tel.: 07221/5047790, Internet: www.gast-caravanning.de.

Hausmesse

Am 25. und 26. März 2006 präsentiert das Reisemobil Caravan Center in Mannheim-Käfertal die neuesten Modelle von Bürstner. Tel.: 0621/7363535, Internet: www.rc-reisemobile.de.

Den Frühling feiern

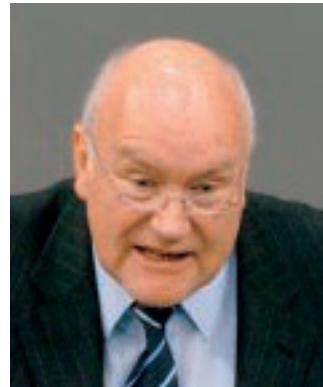
WVD Südcaravan, Freiburg, lädt ein zum Frühjahrstag am 1. und 2. April 2006. Die Besucher erwarten Neuheiten, Schnäppchen und italienische Feinkostspezialitäten auf dem Gelände in der Hanferstraße 30. Tel.: 0761/152400, Internet: www.suedcaravan.de.

CC-Bank erfolgreich

Die CC-Bank hat 2005 ihren Jahresüberschuss um 21 Prozent auf 329 Millionen Euro gesteigert. Die Kundenforderungen verzeichneten ein Plus von 15 Prozent und beliefen sich auf 12,7 Milliarden Euro. Erstmals haben die Zinserträge der CC-Bank mit 1,082 Milliarden Euro die Milliarden-Grenze überschritten. Zudem ist es der CC-Bank gelungen, den Verwaltungs- und Personalaufwand mit 252 Millionen Euro auf Vorjahresniveau zu halten. Den Bärenanteil sichert die Finanzierung von Kraftfahrzeugen, auch von Reisemobilen.

Interview: Erich Hinsken, CSU

„Eine sachgerechte Besteuerung wird akzeptiert“



Der Beauftragte der Bundesregierung für Tourismus erläutert seine Haltung zur Kfz-Steuer für Reisemobile.

?

Herr Hinsken, die Konfusion bei der Kfz-Steuer für Reisemobile ist unglaublich. Erst formuliert der Bundesrat nach ewigem Hin und Her einen Gesetzentwurf, dem widerspricht die Bundesregierung in einer Stellungnahme. Dann legt die FDP einen Gesetzentwurf vor, und nun weiß auch der ADAC, was zu beachten ist. Was halten Sie von diesem Prozedere?

!

Ja, es gab nach dem Entwurf des Bundesrates im Dezember ziemliche Verwirrung, und die Wohnmobilitäten haben sich gewehrt. Zu Recht, wie ich finde. Ansonsten halte ich das Verfahren aber für normal. Die Bundesregierung hat Anfang Februar Stellung genommen und sachliche Einwände vorgebracht. Jetzt beginnen die Aussprachen in den Bundestagsausschüssen.

?

Als Tourismusbeauftragter der Bundesregierung und führender Mittelstandsabgeordneter wollen Sie nach eigener Aussage in diesen Bereichen positive Akzente setzen. Dann wehren Sie sich doch bestimmt mit Händen und Füßen gegen eine Erhöhung der Kfz-Steuer für Reisemobile?

!

Ich halte eine sachgerechte Besteuerung von Wohnmobilen für angemessen, also keine Privilegien, aber auch keine Benachteiligungen gegenüber anderen Fahrzeugen. Die Bundesregierung regt einen eigenständigen Steuertarif für Wohnmobile an, zwischen denen für Pkw und Lkw. Das trifft sich wohl im Grundsatz auch mit den Vorschlägen der Verbände. Die Details müssen die Fachleute klären.

?

Befürchten Sie nach einer Steuererhöhung keinen Einbruch beim bislang in Deutschland so erfolgreichen Reisemobil-Tourismus?

!

Das hängt von der Steuererhöhung ab. Nein, ich erwarte keinen Einbruch, solange sie sich in vertretbarem Rahmen bewegt. Der Urlaub ist den Deutschen wichtig. Die Reisemobilisten sind eine spezielle Klientel, welche die Vorzüge dieser Reiseart zu schätzen wissen. Eine sachgerechte Besteuerung wird wohl auch akzeptiert werden.

?

Sie wissen, dass die Reisemobilhersteller einer mittelständischen Branche entstammen. Sehen Sie durch die höhere Steuer keine Gefahr für diesen bislang prosperierenden Wirtschaftszweig?

!

Die mittelständischen Hersteller von Wohnmobilen und die Campingwirtschaft insgesamt sind mir natürlich wichtig. Solange unklar ist, ob und in welchem Umfang Steuererhöhungen eintreten, mache ich mir um die Branche aber noch keine Sorgen.

?

Werden Sie im Bundestag für den Entwurf der FDP-Fraktion stimmen, der die Besteuerung nach Gewicht vorsieht, so wie bisher?

!

Ich verweise auf das oben Gesagte. Wir werden uns den Sachverhalt und mögliche Lösungen sehr genau ansehen. Grundsätzlich sehe ich steuerrechtlichen Klarstellungsbedarf, nachdem die Begriffsdefinition „Kombinationskraftwagen“ in der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung aufgehoben wurde.

kurz & knapp**Frühling im Norden**

Am 22. und 23. April 2006 feiert Beca Reisemobile in Syke-Heiligenfelde bei Bremen sein Frühlingsfest. Tel.: 04240/95000, Internet: www.becamobil.de.

Offene Tür bei HRZ

Reisemobilhersteller HRZ, Öhringen, lädt am 22. und 23. April 2006 zum Tag der offenen Tür ein. Zu sehen sind Fahrzeuge auf Mercedes-Benz Sprinter. Tel.: 07941/986860, Internet: www.hrz-reisemobile.de.

Mit Charisma

Bei seinem Frühjahrsmarkt am 25. und 26. März 2006 zeigt Niesmann Caravanning, Polch, alle neuen Varianten des Concorde Charisma II. Tel.: 02654/94040, Internet: www.niesmann.de.

Doppelte Hausmesse

Schrenk Wohnmobile öffnet am 25. und 26. März 2006 zur Hausmesse an seinen zwei Stützpunkten in Friedberg, Tel.: 06031/91140, und München, Tel.: 08121/25370. Internet für beide: www.schrenk1.de.

Frühling in Affing

Zu seinem Frühlingsfest am 25. März 2006 lädt Händler Bauer Caravan + Freizeit in Affing-Mühlhausen ein. Tel.: 08207/961714, Internet: www.bauer-caravan.de.

Händler umgezogen

Monsees Reisemobil & Caravan Service, bislang Ingelheim, ist umgezogen. Die neue Adresse lautet Flonheimer Straße 34, 55234 Biebelnheim, Tel.: 06733/921160, Internet: www.reisemobil-caravan-service.de.

Mit Booten

Beim Frühjahrsmarkt des Händlers Gerth-Mobile in Weißenfels vom 20. bis 26. März 2006 sind Neuheiten der kommenden Saison von Hobby zu sehen. Dazu gibt es eine große Zubehörausstellung, vor allem aber Suzuki-Bootsmotoren und Schlauchboote. Tel.: 03443/341600, Internet: www.gerth-mobile.de.

**Feinstaub in Abgasen**

Kennzeichnung mit Plaketten

Die Bundesregierung hat am 22. Februar 2006 eine Verordnung verabschiedet, die zwischen emissionsarmen und belastenden Kraftfahrzeugen unterscheidet. Diesem Papier muss der Bundesrat noch zustimmen.

Relevant ist diese „Verordnung zum Erlass und zur Änderung von Vorschriften über die Kennzeichnung emissionsarmer Kraftfahrzeuge“ auch für Reisemobile: Sie lassen sich je nach ihrem spezifischen Abgasverhalten in so genannte Partikelminderungsstufen (PM-Stufen) oder Partikelminde rungsklassen (PMK) erfassen und einordnen. Danach können auch Reisemobile eine Plakette erhalten, die zum Beispiel zur Fahrt durch Innenstädte berechtigt.

Eine Plakette zu beantragen ist keine Pflicht. Wer jedoch bei einer Verkehrsbeschränkung mit seinem Reisemobil fahren will, braucht die Kennzeichnung. Die Plaketten sollen bei den örtlichen Zulassungsbehörden erhältlich sein oder bei den anerkannten Stellen, die Abgasuntersuchungen durchführen.

Hintergrund ist die europäische Feinstaubverordnung, die seit dem 1. Januar 2005

in Kraft ist. Sie soll die Luft in Innenstädten verbessern und zielt in erster Linie auf Partikel, die Dieselmotoren erzeugen. Deshalb beziehen sich PM-Stufen wie PMK in erster Linie nur auf Rußpartikel, nicht aber auf weitere Abgase wie zum Beispiel Stickoxide.

Zu welcher Emissionsklasse ein Reisemobil gehört, ergibt sich aus der emissionsbezogenen Schlüsselnummer. Eine entsprechende Liste ist gegenwärtig in Arbeit, ebenso die anstehende Änderung der Anlage XIV zur StVZO, auf die sich die Verordnung der Bun-



Welcher Filter ist der Richtige? Die Hersteller stehen in den Startlöchern.

Dometic spendet 7.500 Euro

Spende für Kinderhospiz

Einen Scheck in Höhe von 7.500 Euro hat jetzt Adolf Kretzer überreicht, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dometic Deutschland GmbH in Siegen. Die Summe ging als Spende an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe.

Dometic verteilt zu Weihnachten keine Geschenke mehr an Kunden und Geschäftsfreunde. Hospizleiter Rüdiger Barth und die Öffentlichkeitsreferentin des Kinderhospizes, Silke Bonzel-Friedrich, nahmen dankbar das Geld entgegen.



Spende übergeben: Adolf Kretzer, Silke Bonzel-Friedrich und Rüdiger Barth (von links) im Kinderhospiz Balthasar im sauerländischen Olpe.

kurz & knapp**Frühling bei Thein**

Rapido- und Hobby-Händler Thein, Schweinfurt, lädt am 29. und 30. April 2006 zum Frühlingsfest ein. Tel.: 09721/87153, Internet: www.caravan-thein.de.

Fünf-Sterne-Festival

Im Mi-Mobile Reisemobil-Centrum in Remshalden bei Stuttgart steht das Wochenende 1. und 2. April unter dem Motto „Kompakt-Mobil-Open“, und in den beiden Wochen vom 29. April bis zum 12. Mai ist der Eura & Karmann-Parcours aufgebaut. Am Wochenende 13. und 14. Mai 2006 findet dann das Fünf-Sterne-Festival in Remshalden statt mit viel Unterhaltung und Information. Zu gewinnen gibt es zum Beispiel eine Woche Urlaub im Mietmobil. Tel.: 07151/97390, Internet: www.mi-mobile.de.

Mit Reifenservice

Der Meisterbetrieb Campmobil, Ibbenbüren, bietet ab sofort auch Reifenservice für Freizeitfahrzeuge an. Tel.: 05451/13795, Internet: www.campmobil.de.

Frühjahrs-Festival

Superkonditionen für 2005er Neuwagen verspricht Händler Reimers in Nahe bei Hamburg, wenn er am 25. und 26. März 2006 zu seinem Frühjahrs-Festival einlädt. Tel.: 04553/29980, Internet: www.reimersgmbh.de.

Werk geöffnet

Carthago lädt ein, beim Tag der offenen Tür am 8. und 9. April 2006 das Werk in Schmalegg bei Ravensburg zu besichtigen. Zu ausgestellten Fahrzeugen findet eine umfassende Beratung statt, obendrein präsentieren sich Zubehörlieferanten. Tel.: 0751/791210, Internet: www.carthago.com.

Frühjahrsfest

Die Modelle 2006 von Frankia und Adria stehen im Mittelpunkt der Schau von Händler Wiedemann aus Waltenhofen-Lanzen am 1. und 2. April. Tel.: 08303/923623.

DoldeMedien.tv: neue Filme**Durch die weite Welt**

Das Angebot von DoldeMedien, im Internet Filme anzuschauen, ist ein echter Renner: Viele Tausend Interessenten haben sich seit Beginn im Januar 2006 bei www.doldemedien.tv eingeloggt, um kostenlos die Streifen rund ums Reisemobil und den Urlaub mit dem rollenden Zuhause anzuschauen.

Solcher Erfolg befügt: Die Palette wächst stetig. Passend zum Jubiläum 75 Jahre Dethleffs und als Ergänzung zu den Artikeln in REISEMOBIL INTERNATIONAL läuft nun bei DoldeMedien.tv der Film „Happy Birthday Wohnauto“.

Immer wieder gern gesehen ist „Mit dem eigenen Mobil durch Nordamerika“: Hier steht die Verschiffung des eigenen Fahrzeugs in die Neue Welt ganz im Mittelpunkt. Dieser halbstündige Film, gespickt mit Informationen, ist untermalt von vielen Impressionen aus den USA.

Dem Aufruf, eigene Filme an REISEMOBIL INTERNATIONAL zur Veröffentlichung bei DoldeMedien.tv zu schicken, sind auch Anke und Günter Stitz aus Burgwedel gefolgt. Ihr Bericht über die Fahrt mit dem Reisemobil auf der Seidenstraße ist so packend, dass er umgehend ins Internet gestellt wurde. Die 45 Minuten hat DoldeMedien in dreimal 15 Minuten aufgeteilt – so ist der Genuss noch nutzerfreundlicher.



Als Team seit 35 Jahren mit dem Reisemobil unterwegs: Anke und Günter Stitz haben ihre Reisen gefilmt – zu sehen bei DoldeMedien.tv.

Auch in der hier vorliegenden Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL stehen zwei Artikel, die ab sofort Filme bei DoldeMedien.tv unterstützen: die Reiseberichte über Irland und den Mozart-Radweg. Also – reinzuschauen lohnt sich.

Schumi II fährt Concorde**Mit Charisma zum Formel-1-Zirkus**

Ralf Schumacher, jüngerer Bruder des siebenfachen Formel-1-Weltmeisters Michael Schumacher, hat sich Ende Januar seinen nagelneuen

Concorde Charisma im Firmensitz im fränkischen Aschbach abgeholt. Schumi II kam dazu mit einem eigens gecharterten Learjet aus dem heimischen

Salzburg nach Nürnberg. Von hier aus fuhr der 30-Jährige nach Aschbach: Die Frage, ob ein Charisma oder doch besser ein Liner zum Toyotafahrer passe, war mit einer Werksführung verbunden.

Schlussendlich entschied sich Ralf Schumacher unter fachkundiger Beratung der beiden Geschäftsführer Jochen Reimann und Reinhard Löhner für einen Charisma 840 F mit gehobener Ausstattung. Trotz eindringlicher Erklärung von Serviceleiter Armin Dietz, beim Charisma handele es sich um ein Reisemobil, keineswegs jedoch um einen Formel-1-Renner, kam schon wenige Minuten nach Verlassen des Firmengeländes die Frage, warum der Motor bei 140 abriegele.



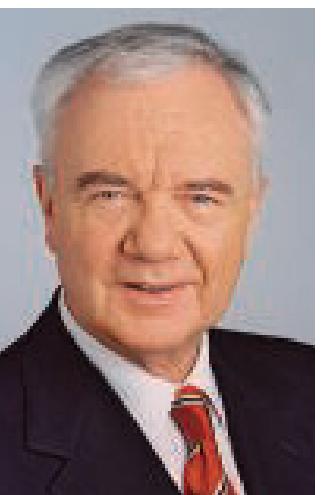
Klarer Fall: Der 30-jährige Formel-1-Pilot entschied sich für einen Charisma.

Deutscher Campingpreis 2006**Ehrung für Manfred Stolpe**

Der 37. Deutsche Camping-Preis, verliehen vom Deutschen Camping-Club (DCC) und der Stadt Essen, geht 2006 an Dr. Manfred Stolpe. Grund: Als Bundesverkehrsminister hat er sich für Reisemobile und Caravangespanne engagiert.

So dürfen seit dem 1. April 2005 Reisemobile von 3,5 bis 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf Autobahnen Tempo 100 fahren. Untersuchungen hatten gezeigt: Diese Maßnahme verbessert den Verkehrsfluss, Bedenken in puncto Sicherheit und Umwelt seien gegenstandslos. Im Oktober 2005 erleichterte das Ministerium die Auflagen, Caravangespanne ebenfalls für 100 km/h zuzulassen.

Unterm Strich, so befand der DCC, sei 2005 verkehrstechnisch ein gutes Jahr für Camper gewesen. Das sei zu einem nicht geringen Teil Dr. Manfred Stolpe und seinem ehemaligen Ministerium zu verdanken. Grund genug, ihn auf der Messe Reise/Camping 2006 am 20. März 2006, 11 Uhr, in Essen mit dem Deutschen Camping-Preis 2006 auszuzeichnen.



Träger des Deutschen Campingpreises 2006: Dr. Manfred Stolpe.



Bürstner setzt auf Kontinuität

51 Mitarbeiter feiern rundes Jubiläum

Mit anerkennenden Worten und einem Festzumaus dankte die Bürstner-Geschäftsleitung im Kundenservice-Center in Kehl-Neumühl ihren treuesten Mitarbeitern. Genau 51 Betriebszugehörige feierten runde Jubiläen: 36 von ihnen

gehören seit 25 Jahren zum Bürstner-Team, 15 blicken sogar auf eine 30 Jahre andauernende Beschäftigung zurück.

Klaus-Peter Bolz und Heinz-Werner Breuer wiesen darauf hin, dass sich eine hohe Kontinuität und über-

durchschnittlich lange Betriebszugehörigkeiten positiv auf Produktqualität und Unternehmenskultur auswirken: „Gemeinsam mit der hohen Innovationskraft stellen diese Eigenschaften die Kernkompetenzen der Marke dar.“

Konstanz als Qualitätsmerkmal: Bei Bürstner feierten 51 Mitarbeiter ein rundes Jubiläum.

Im laufenden Jahr plant das Unternehmen, 5.400 Reisemobile und 5.750 Caravans zu produzieren. Bürstner beschäftigt derzeit 640 Mitarbeiter im Werk Kehl, 450 in der französischen Fertigungsstätte Wissembourg.

Camper Money Sparbuch 2006

Im Urlaub ganz einfach Geld sparen

Camper Money, das Rabattsystem für Urlauber auf dem Campingplatz, hat sein neues Verzeichnis vorgelegt. Das Sparbuch 2006 listet über 100 Campingplätze in elf europäischen Ländern auf, bei denen die Inhaber der Camper Money Card und ihre Mitreisenden 30 oder 15 Prozent Rabatt auf Stellplatz- und Personengebühren erhalten.

Das Sparbuch stellt die Partnerplätze und deren Akzeptanzzeiten für die Karte übersichtlich mit Text, Bild und Jahreskalender dar. Doch seit diesem Jahr gibt es weitere Vorteile für die Card-Inhaber: 23 Freizeitparks, Spaßbäder

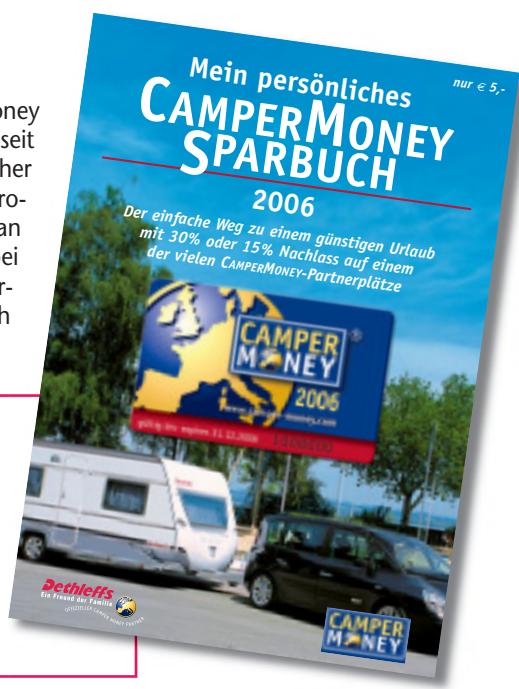
und Museen bieten bei Vorlage der Karte einen vergünstigten Eintritt für die ganze Familie an. Und auf einem Dutzend attraktiver Campingplätze gibt es Paket-Angebote wie Feinschmeckertage, Frühlingserwachen oder Oktober-Special. Neuester Kooperationspartner

des Camper Money Sparbuchs ist seit 2006 T.E.C. Seither wird jedem produzierten Caravan und Reisemobil bei T.E.C. ein Camper-Money Sparbuch beigelegt.

Camper Money Sparbuch 2006 – hier können Sie bestellen

Das Camper Money Sparbuch 2006 mit der Camper Money Card gilt bis zum 28. Februar 2007 und kostet 5 Euro (plus 2 Euro Porto und Verpackung). Zu bestellen ist es im Internet

über www.camper-money.com oder bei der Camper Money GmbH Stuttgart, Tel.: 01805/001025.



Günter C. Latz und der ETA-Scan

Gesundheits-Apostel

*In seinem Reisemobil macht
Günter C. Latz Ärzte und Heilpraktiker
mit seinem ETA-Scan vertraut.*

Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL ist Günter C. Latz bekannt als Autor von Reisegeschichten und des Buches „Catch your dream – Amerika, seine Menschen und ich“.

Doch im Moment schreibt Latz keine Storys. Er tourt mit seinem Amerika-erprobten Reisemobil durch Deutschland und demonstriert an dessen Sitzgruppe interessierten Ärzten und Heilpraktikern den ETA-Scan als neuartiges, bioenergetisches Diagnosegerät.

Wie vorteilhaft es ist, dafür ein Reisemobil zu haben, wird deutlich, wenn Latz seine kompletten Gerätschaften auf der Sitzgruppe verteilt und an den Wechselrichter des Bordnetzes angeschlossen hat: Ladegerät, Notebook, Verteilerbox, Laserpointer, Zweiwege-Kopfhörer und Becher. Ist alles miteinander verkabelt, kann er in sei-

nem Mobil loslegen, muss also überhaupt nichts in Büros oder Praxisräume schleppen.

Was genau beim Scannen über den Kopfhörer – in einem Zeitraum von 20 bis 40 Minuten werden feinste Signale durch den Körper geschickt – mit der untersuchten Person passiert, bleibt für den Laien recht geheimnisvoll. Das Ganze soll auf der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und auf einer umfassenden, medizinischen Datenbank beruhen und macht sich die aus der Quantenphysik bekannte

Tatsache zunutze, dass der menschliche Organismus ein multidimensionaler Schwingungskörper ist. Der EU- und TÜV-geprüfte ETA-Scan vergleicht die Messwerte des Energiesystems des Probanden mit energetischen Krankheitsbildern aus der Datenbank.

Sich mal eben von ihm auf einem Stellplatz, wo man ihn immer wieder mal antreffen kann, scannen zu lassen und eine ad-hoc-Diagnose von ihm zu erwarten, daraus wird wohl so bald nichts werden. *fb*



Sicherer Arbeitsplatz: 70 Mitarbeiter fertigen Zelte made in Germany.

dwt-Zelte Niesky

Name zeugt von Verbundenheit

Die Sachsen-Zelte Textil GmbH ist im Februar in dwt-Zelte Niesky GmbH umbenannt worden. Damit soll nach nunmehr 15 Jahren Zugehörigkeit die Verbundenheit zwischen Mutterunternehmen und Produktionsstandort auch im Namen zu erkennen sein.

„Unsere Herzen schlagen in Deutschland“, begründet der heutige Senior-Chef seine Entscheidung, „wir wollen hier Arbeitsplätze schaffen.“ Am Standort Niesky in der Oberlausitz sind heute auf 10.000 Quadratmeter Fläche 70 hoch qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt. dwt-Zelte Niesky ist damit in der Region an der polnischen Grenze, in der die Erwerbslosenquote bis zu 25 Prozent beträgt, ein wichtiger Arbeitgeber.



Vorfreude auf die Fußball-WM:

Der Fernsehsender RTL ist bei der Vorbereitung zu seinem Beitrag „Hype rund um die Fußball-WM“ auf witzige Caravaning-Sonderartikel von Zubehörgrößhändler Frankana/Freiko gestoßen. Prompt besuchte ein Team im Februar die Marktbreiter Niederlassung. Dort stand Klaus Büttner, Freiko-Geschäftsführer und Vertriebsleiter bei Frankana (rechts), dem RTL-Reporter Jürgen Weichert Frage und Antwort – glaubhaft, weil in passendem Outfit.

kurz & knapp**Karabag-Gruppe****Neuer, moderner Standort eröffnet****USA-kompakt**

Reisemobile aus Amerika, die besonders kompakt und sind und sich deshalb für den deutschen Markt eignen, stellt Müllers World of Motorhomes vor. Am 25. und 26. März 2006 startet der Händler aus Weiterstadt seine Hausmesse. Tel.: 06151/82660, Internet: www.mwom.com.

Robel-Treffen

Das siebte Kundentreffen von Robel findet statt vom 18. bis 21. Mai 2006 auf dem Südsee-Camp Wietzendorf. Wer schon am Donnerstag anreist, kann im VW-Werk Hannover die Produktion des VW T5 besichtigen und sich eine VW-Currywurst schmecken lassen. Allgemeine Anreise ist aber der Freitag. Robel-Fahrer, die wegen unbekannter Adresse nicht angeschrieben wurden, aber gern teilnehmen möchten, melden sich direkt bei Robel an, Tel.: 05903/93990.

Die Karabag-Gruppe hat einen neuen Fachbetrieb an der Eiffestraße 578 in Hamburg-Hamm eröffnet. In der modern ausgestatteten Werkstatt finden Reisemobile jeder Größe Platz. Weitläufige Park- und Abstellflächen ergänzen das Bild. Möglich wurde die Erweiterung nach zweijähriger Planung und einer Bauzeit von neun Monaten. Das Vorhaben hat zwei Millionen Euro gekostet.

Seit 1995 besteht die Karabag-Gruppe. Bei dem laut eigener Auskunft umsatz- und volumenstärksten Händler der Fiat Automobil AG im Nutzfahrzeugbereich hat sich dank der Verbreitung des Ducato bei Reisemobilen von Anfang an eine starke Verbindung ausgeprägt. Schnell entwickelte sich die Karabag-Gruppe zu einem Spezial-

betrieb für Reisemobile, den Urlauber im Urlaub gern gezielt ansteuern. Für die Zukunft plant das Unternehmen, die Besonderheiten von Reisemobilen auf amerikanischer Basis zu berücksichtigen und entsprechenden Service anzubieten.

**RMV: Spendenaktion****Versichern für den guten Zweck**

Wir spenden – Sie gewinnen. So lautet das Motto der diesjährigen Werbekampagne von RMV, Versicherer aus Heinsberg. Dazu fließt von jedem Vertrag, der bis zum 31. Dezember 2006 bei RMV eingeht, ein Betrag als Spende an Karl-Heinz Böhm „Menschen für Menschen“. Erwartet wird eine Summe von mehr als 20.000 Euro.

RMV-Chef Eduard Müllenbruch entschied sich für die Organisation, weil hier der Verwaltungsaufwand am geringsten sei. „Zudem kümmert sich Karl-Heinz Böhm persönlich vor Ort darum, dass die Spenden an der richtigen Stelle ankommen und eingesetzt werden.“

Als Schmankerl für die Kunden nimmt jeder Vertrag an einer Verlosung teil, deren Gesamtwert 8.435 Euro beträgt.

Hauptgewinn ist eine Kreuzfahrt mit der Queen Mary 2 im Wert von 2.500 Euro.

Weitere Preise sind: 15 Inhaltsversicherungen* „Gold“ à 199 Euro, 15 Inhaltsversicherungen* „Comfort“ à 110 Euro, 20 Inhaltsversicherungen* „Basis“ à 65 Euro.

Die öffentliche Ziehung durch Karl-Heinz Böhm und die Übergabe des Spenden-Schecks findet im Januar 2007 statt.

*kostenlos für 1 Jahr

**kurz & knapp****Zweite Halle**

Die Eröffnung einer weiteren Ausstellungshalle verknüpft Moser Caravaning, Mainz, am 25. und 26. März 2006 mit einer Hausmesse. Mehr als 100 Ausstellungsfahrzeuge sind verfügbar. Tel.: 06131/959580, Internet: www.moser-caravaning.de.

Tickets erstatte

Seit dem 1. März 2006 können sich Kunden des Hymer-Centers Dortmund aus dem europäischen Ausland ihre Flugtickets bei dem Händler zu 50 Prozent rückerstattet lassen. Der 100. Fluggast, der den neuen Service nutzt, erhält seine Flugtickets von easyJet gratis. Damit unterstreicht Dürrwang den wachsenden Wert des internationalen Geschäfts. Der Händler an der Nortkirchenstraße profitierte dabei von der guten Anbindung an den Flughafen. Ziel sei, den Export-Anteil für 2006 um zehn Prozent zu steigern.

kurz & knapp

Markttage

Zum 27. Mai lädt Womika, Wittener freier Fachhändler für gebrauchte Hymer und VW California, zu seinen Markttagen ein. Vom 31. März bis 2. April 2006 dreht sich alles um den Verkauf der Vermietflotte oder gebrauchter Mobile von privat an privat. Tel.: 02302/189504, Internet: www.womika.de.

Start bei Westfalia

Get Ready 2006 – so nennt Westfalia Van Conversion sein Auftakttreffen für die kommende Saison. Mehrere Hundert Reisemobile werden am 31. April und 1. Mai 2006 dazu am Kundencenter in Rheda-Wiedenbrück erwartet. Anmeldung im Internet: www.westfalia-van.de.

Mobil in Stuhr

Caravan Brandl in Stuhr Groß Mackenstedt präsentiert am 25. und 26. März 2006 bei seiner Hausmesse die Modellneuheiten von Adria, Bürstner, Pössl und Knaus. Tel.: 04206/7145, Internet: www.caravan-brandl.de.

Lifemusik bei Pauli

Für sein Frühlingsfest vom 31. März bis 2. April 2006 hat der Remscheider Inter Caravaning-Händler Pauli auch eine Life-Band engagiert. Zu sehen sind Fahrzeuge der Marken Concorde, allen voran der Charisma II, Eura Mobil, Pössl Mobile und Weinsberg. Tel.: 02191/33535, Internet: www.autohaus-pauli.de.

Zehn Jahre Eder

Am Wochenende 1. bis 2. April 2006 feiert die Firma Eder ihr zehnjähriges Bestehen. 1996 gründete die Familie ihre Wohnmobilvermietung in Gräfenberg. Ab 1997 waren fast ausschließlich Reisemobile von T.E.C. im Einsatz. Im Herbst 2001 zog der Händler an den jetzigen Standort ins Bad Urach-Wittlinger Gewerbegebiet um. Seit 2002 ist die Eder T.E.C.-Reisemobil-Händler. Auch die Vermietung wurde weiter ausgebaut, ein Campingshop und eine Werkstatt mit 2 Plätzen kamen dazu, so wie im Herbst 2004 der Verkauf von Adria-Kastenwagen. Die italienische Marke Laika ist ganz neu im Angebot.



Rhein-Main: regionale Fachmesse

Händler bedienen Ballungsraum

Sechs Caravaninghändler im Rhein-Main-Gebiet planen eine regionale Fachmesse für Reisemobile, Wohnwagen, Campingplätze und Zubehör. Das haben sie auf ihrem Treffen am 7. Februar 2006 beschlossen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Deutschland gibt es im Rhein-Main-Gebiet seit Jahren keine Fachmesse für die Freunde des mobilen Reisens. Und das, obwohl in diesem Ballungsraum reisefreudige Menschen mit sicherem Einkommen leben.

Um die Caravaningbranche weiterzubringen und neue Kun-

den zu interessieren, kamen die Fahrzeughändler auf die Idee, ihre Produkte einem breiten Publikum näher zu bringen. Start für den gemeinsamen Auftritt in Rhein-Main ist bei den Caravaning Tagen Frankfurt vom 31. März bis 2. April 2006. Als Ausstellungsgelände dient die Frankfurter Rennbahn mitten im Herzen Frankfurts. Mit von der Partie sind:

- Rutenkolk Caravaning, Frankfurt
- Caravaning Center Rhein-Main, Offenbach

Setzen ihre Idee um: Händler, die eine Messe im Rhein-Main-Gebiet durchführen.

■ Schrenk Wohnmobile, Friedberg

■ Reisemobile Heck, Langenselbold

■ Wachtberger Caravaning, Aschaffenburg

■ Caravan Center Hüttl, Maintal.

Neben den Handelsbetrieben mit ihren Marken, die sie vertreten, präsentieren sich Zubehörlieferanten, Campingplatzbetreiber, Anbieter von Stellplätzen, Camping- und Reisemobilclubs, Finanzierungsbanken und Fahrgestell-Hersteller. Im Außenbereich sind 200 Fahrzeuge zu sehen.

Neue Struktur: Seit dem 1. Januar 2006 ist Bernd Eichstedt alleiniger Inhaber des Caravanparks Spann...an in Osterröinfeld. Ehefrau Petra sowie die Söhne Tim und Kai komplettieren den Familienbetrieb. Im Caravantechnikerbetrieb ist das geschulte Werkstattteam durch aktuelle Lehrgänge ständig auf dem neuesten Stand. Ein zweites Grundstück in der Werner-von-Siemens-Straße wurde gekauft, da die beiden Werkstätten und das derzeit 7.000 Quadratmeter große Gelände aus allen Nähten platzen. Der in Norddeutschland größte LMC-Händler präsentiert ständig über 100 neue und gebrauchte Reisemobile und Caravans, dazu Zubehör. Seit März zeigt der Händler auch Vorzelte in einer Ausstellung. Ein Frühjahrsmarkt steigt vom 17. bis 19. März 2006. Dabei feiert das Reisemobil LMC 662 TI Sun Time Premiere. Tel.: 04331/949085, Internet: www.spann-an.com.



Nicht nur sauber, sondern rein – nämlich ins Vergnügen, ein eigenes Reisemobil zu besitzen. Darüber freut sich die Gewinnerin Caroline Wild.

kurz & knapp

Zehn Jahre Eckert

Caravan & Freizeitmarkt Eckert in Giengen an der Brenz hat am 25. und 26. März 2006 seine Hausmesse. Gleichzeitig feiert der Adria-Händler sein zehnjähriges Bestehen. Es gibt eine Tombola mit Überraschungspreisen, einen Flohmarkt Camper für Camper, Kinderschminken und Leckereien. Tel.: 07322/21900, Internet: www.members.aol.com/caravaneckert.

Stefan folgt auf Jung

Im Vertrieb von LMC ist der Führungswechsel vollzogen: Volker Jung, seit 1966 in der Caravan-Branche tätig und seit 1993 bei LMC, hat das Unternehmen aus Altersgründen verlassen. Sein Nachfolger ist Uli Stephan.

Neue Kooperation

Die Vaillant Group, europäischer Heiztechnikhersteller, und die Webasto AG, international tätiger Automobilzulieferer, arbeiten künftig bei der Entwicklung von Brennstoffzellen eng zusammen. Beide Unternehmen unterzeichneten im Februar 2006 ein Kooperationsabkommen, das die gemeinsame Weiterentwicklung von Brennstoffzellen für den automobilen und stationären Einsatz vorsieht.

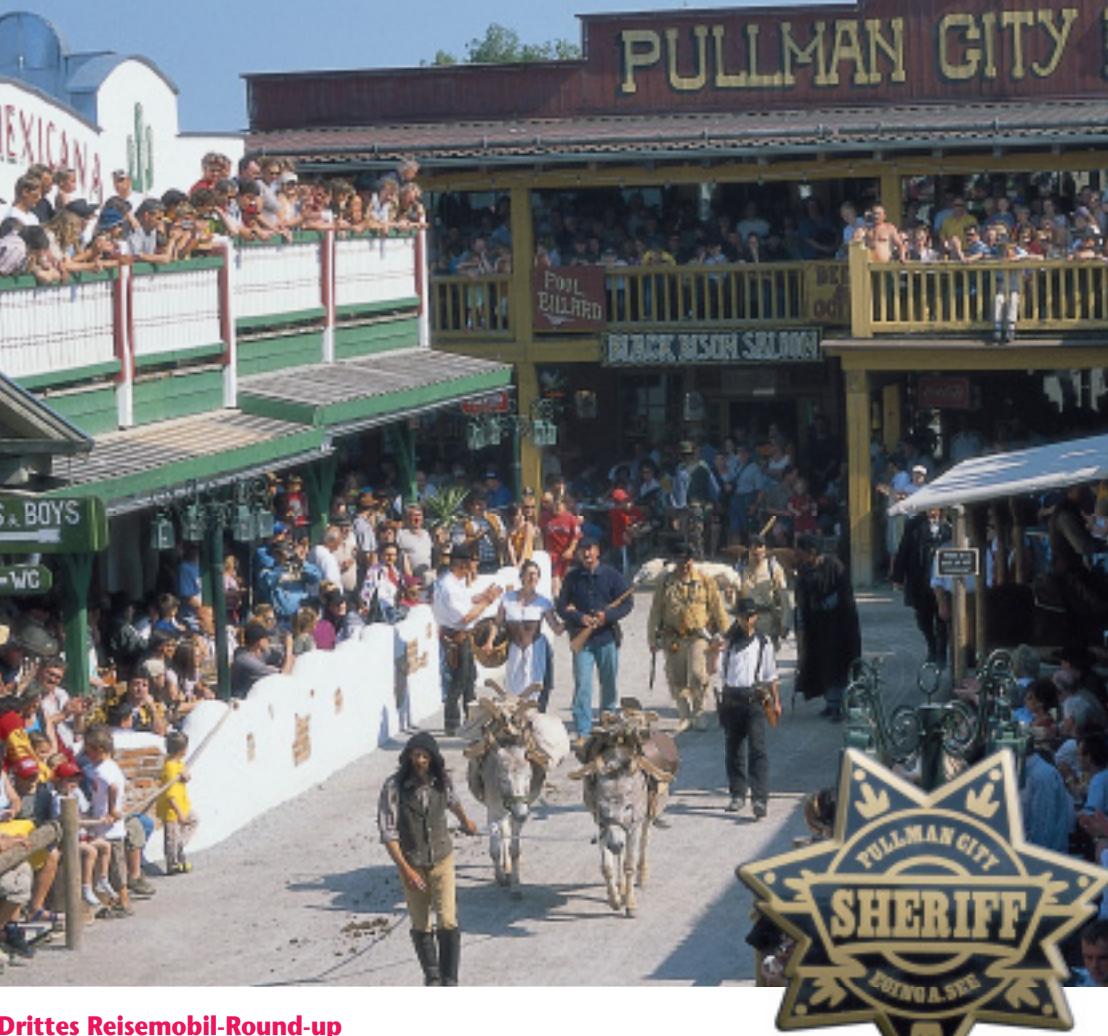
Frühjahrsmesse

Am 25. und 26. März 2006 lädt Autohaus Dehne, Großheide, zur Frühjahrsmesse ein. Der erste Tag steht wieder im Zeichen des Service rund ums Freizeitmobil mit HU vom TÜV, Gasprüfung und kostenlose Feuchtigkeitsmessung. Anmeldung erbeten, Tel.: 04936/7134. Zu sehen sind neue Reisemobile der Marken Pilote und La Strada. Internet: www.autohaus-dehne.de.

Italiener aktiv

ANFIA, der Verein der italienischen Reisemobilhersteller, engagiert sich seit Januar 2006 auch im Ausland. Die Produzenten starten eine breit angelegte Werbekampagne, um das Bewusstsein für das mobile Reisen zu schärfen. Internet: www.associazioneproductoricamper.it.

Fotos: Claus-Georg Petri



Drittes Reisemobil-Round-up

Siedlertanz und Lagerfeuer

In Pullman City nahe Passau frönen zum Saisonbeginn wieder mobile Urlauber dem Wilden Westen.

Familien und Westernfans willkommen: Das dritte Reisemobil Round-up steigt vom 25. bis 28. Mai 2006. Zu der Veranstaltung laden REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman City in die Westernstadt nahe Passau ein.

Zuvor besuchen Interessierte schon am Mittwoch, 24. Mai 2006, auf eigene Faust das Knaus-Werk in Jandelsbrunn. Dazu melden sie sich bei Thomas Breinfalk von Knaus an, Tel.: 08583/21225. Nach der Führung durch die Produktion geht es dann nach Eging am See auf das Gelände des dritten Reisemobil Round-ups. Offiziell beginnt das Treffen zu Himmelfahrt.

Hauptattraktion für diesen vergnüglichen Saisonauftakt ist die Westernstadt Pullman City.

Alle Teilnehmer des Round-up haben hier freien Eintritt. Sie erleben die History-Parade über die Geschichte Amerikas, spüren die Atmosphäre im Saloon mit Bardamen und Can-can, genießen Western-Leckereien in gemütlichen Restaurants entlang der Mainstreet.

Doch der Wilde Westen spielt sich auch zwischen den Reisemobilen ab. An einem zentralen Platz gleich neben den Fahrzeugen knistert ein Lagerfeuer. Dort gibt es einen rustikalen Imbiss. Obendrein spielt hier eine Band auf, und die Long Riders tanzen traditionelle Siedlertänze – die Gruppe rekrutiert sich aus den Reihen der Teilnehmer.

Am Freitag spendiert Knaus einen Frühschoppen. Danach geht's zum Cam-

per-Rodeo: Hufeisenwerfen, Bogenschießen, Bullenreiten. Und immer wieder Treffpunkt mit Klönschnack an den Reisemobilen.

Der Samstag steht im Zeichen von Wellness und Erlebnis. Dazu fährt ein öffentlicher Bus für eine geringe Gebühr nach Passau zum Stadtbummel oder zur Drei-Flüsse-Schiffahrt. Oder er bringt Teilnehmer des Round-up zu Therme und See. Wer will, nimmt an einer geführten Wanderung teil.

Am Sonntag geht es nach einer rustikalen Nacht ums Lagerfeuer oder in der Westernstadt wieder nach Hause.

Das Treffen gilt als Auftakt der neuen Reisesaison. Einige Firmen wie etwa Truma oder Freizeit Reisch bieten eine Beratung rund ums Reisemobil

Reisemobil Round-up – dabei sein ist alles



Teilnehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern 80 Euro. Jeder weitere Erwachsene bezahlt 35, jedes weitere Kind 12 Euro. Kinder bis drei Jahre sind kostenlos dabei.

Die Teilnahmegebühr umfasst einen Stellplatz vor den Toren von Pullman City, teils mit Strom für eine Pauschale von zehn Euro. Dusch- und Toilettencanister stehen bereit, die Entsorgung auf dem Platz ist geregelt. Dazu kommt der freie Eintritt für Pullman City. Der Eintritt in die Therme ist ermäßigt, nicht enthalten sind Essen und Trinken.

Anmeldungen samt Bankverbindung ab sofort bei Pullman City, Stefan Schramm, Ruberting 35, 94533 Eging am See, Tel.: 08544/9181-67, Fax: -68, Internet: www.pullmancamping.de.

an. Sie übernehmen im Notfall kleinere Servicearbeiten. Auch Macken in Windschutzscheiben werden ausgebessert. Zusätzliches Plus: Während aller

Tage präsentiert die Knaus Tabbert Group, die das Reisemobil Round-up tatkräftig unterstützt, Fahrzeuge ihrer Marken auf dem Gelände.



Vergnügen für Augen und Ohren: Die Long Riders zeigen Siedlertänze.

„Service rund um die Uhr“

In der Firma CI-Logistic bündeln rund 20 kleinere Reisemobilbauer ihre gemeinsamen Interessen.

Die Idee, enger zusammenzuarbeiten und gemeinsam einzukaufen, hatten einige der kleineren Reisemobil-Hersteller schon immer einmal. Stets ist die Umsetzung aber daran gescheitert, dass derjenige Wettbewerber, der die Aufgaben wahrnehmen würde, zu tiefe Einblicke in die geschäftlichen Belange der anderen gehabt hätte. Und daran war letztlich keiner interessiert.

Die Situation änderte sich grundlegend, als der Kastenwagen-Ausbauer Claus Burow aus Mering die Idee einbrachte, eine eigenständige Firma zu gründen und für sie eine externe Geschäftsführerin als Vollzeitkraft einzustellen. Die hatte er in Karla Dolleschel auch schon gefunden.

Auf der CMT 2005 war es soweit: acht Firmen gründeten die CI-Logistic: Bavaria Camp. de, Bimobil, Bresler, Brinkmann, Burow, Fischer, Robel und Tischer. Seit 1. Juli 2005 firmiert sie als GmbH und ist unter der Geschäftsführerin Karla Dolleschel auf derzeit 18 Mitglieder angewachsen (siehe Kasten).

■ **Frau Dolleschel, eine alte Kaufmannsregel sagt, der Gewinn liegt im Einkauf. Sind Sie also der rettende Engel für die Mitglieder von CI-Logistic?**

■ Das sicherlich nicht. Aber es ist schon ein Unterschied, ob unsere Mitglieder einzeln zwischen ein und zehn Basisfahrzeuge bestellen, oder ob ich mit der Marktmacht von jährlich rund 1.500 gebauten Reisemobilen auftrumpe. So können wir wenigstens etwas an Boden gegenüber den Großen der Branche gutmachen.



Foto: Böttger

■ Sie sind jetzt seit einem Jahr Geschäftsführerin der CL-Logistic. Was hat sich seither getan?

■ Als wichtigste Aufgabe nach der Firmengründung habe ich zunächst die Einkaufskonditionen aller unserer Mitglieder aufgelistet und ausgewertet. Auf

dieser Basis konnte ich bei meinen ersten Gesprächen mit den Hauptlieferanten für alle unsere Firmen die gleichen Bedingungen erreichen. Das hat geholfen, den Verbund als Einkaufs- und Interessengemeinschaft zu festigen. Als Weiteres haben wir unser Servicenetz aufgebaut,

Spontan ergänzt

Meine Familie ist für mich...

...sehr wichtig. Da wir alle über ganz Deutschland verstreut sind, stehen wir in ständigem Kontakt per Telefon oder E-Mail. Einmal im Jahr trifft sich die ganze Familie. Dieser Termin ist uns heilig.

Reisemobile sind...

...faszinierend für mich wegen all ihrer Möglichkeiten und Vielfältigkeiten, unsere doch so knappe Freizeit so unkompliziert wie möglich zu gestalten.

In der heutigen Zeit vermisste ich...

...ausreichend Aufmerksamkeit auf Zusammengehörigkeit, Rücksicht und Respekt voreinander.

Für die Zukunft des Reisemobil-Tourismus wünsche ich mir...

...einen rege Nachfrage an Reisemobilen und viele interessante und ansprechende Ausbauvarianten der Ausbauer.

Glück empfinde ich, wenn...

...ich aktiv am Leben teilnehmen darf.

wir konnten die Mitgliederzahl mehr als verdoppeln und dabei solch einen wichtigen Partner wie Frankana/Freiko gewinnen.

■ Aber eigentlich passt doch Frankana/Freiko als Grossist gar nicht zu Ihnen.

■ Frankana/Freiko ist zwar kein Reisemobil-Hersteller. Aber das Unternehmen passt dennoch super in unseren Firmenverbund. Denn zum Vorteil von unseren Mitgliedern laufen alle Bestellungen und Auslieferungen sowie die Rechnungslegung über diesen Grossisten, der unser Zentrallager unterhält. Für unsere Mitglieder hat das den Vorteil, dass sie nun Einbauteile nicht mehr in großen Chargen bestellen müssen, um in den Genuss von Mengenrabatten der einzelnen Zulieferer zu kommen. Sie können jetzt Heizungen, Kühlschränke, Toiletten, Kocher, Batterien oder Laderäte, um nur einige zu nennen, einzeln und ab 500 Euro frachtfrei bestellen. Sie binden also kaum Kapital und eigene Lagerflächen. Und Frankana/Freiko seinerseits gewinnt durch den höheren Umsatz.

■ Soweit zum Einkauf von Bauteilen und Zubehör. Aber wie sieht es bei den Basisfahrzeugen aus?

■ Gerade die Basisfahrzeug-Hersteller haben bisher deutliche Unterschiede zwischen Großabnehmern und kleinen Herstellern gemacht. Da haben wir angesetzt. Neben besseren

Die Service-Teilnehmer

AAC, 24558 Henstedt-Ulzburg, www.aac-mobile.de

Bavaria Camp.de, 86836 Obermeitingen, www.bavariacamp.de

Bimobil von Liebe, 85836 Oberpfraßmern, www.bimobil.com

Brinkmann Caravan & Reisemobil-Tischlerei, 38112 Braunschweig, www.Brinkmann-Caravan.de

Burow Mobil, 86415 Mering, www.Burow-Mobil.com

Caravan Service Bresler, 08393 Niederschindmaas, www.caravan-bresler.de

CS-Reisemobile, 24558 Henstedt-Ulzburg, www.cs-reisemobile.de

Dipa-Reisemobilbau, 72622 Nürtingen, www.dipa-reisemobile.de

Dopfer Reisemobilbau, 86476 Neuburg, www.dopfer-reisemobile.de

Fischer Wohnmobile, 72766 Reutlingen, www.fischer-wohnmobile.de

HRZ Reisemobile, 74613 Öhringen, www.hrz-reisemobile.de

Knobloch Reisemobile, 02733 Cunewalde, www.reisemobile-knobloch.de

Robel Mobil Fahrzeugbau, 48488 Emsbüren, www.robel.de

Tischer Freizeitfahrzeuge, 97892 Kreuzwertheim, www.tischer-trail.de

Frank Woelcke Individueller Reisemobilbau, 71296 Heimsheim, www.woelcke.de

Mitglieder ohne Service-Angebot

Concorde Reisemobile, 96132 Aschbach, www.concorde-reisemobile.de

Frankana/Freiko, 97340 Marktbreit, www.frankana.de

Hahn Mobile, 47228 Duisburg, www.hahnmobile.de

Konditionen, die wir durch den zentralen Einkauf bekommen konnten, haben wir zum Beispiel durch unsere Gespräche mit Volkswagen und Peugeot erreicht, dass die Werksgarantie für unsere Kunden erst ab dem Tag der Zulassung zählt.

■ Ein ganz wichtiges Argument für die CI-Logistic ist Ihr Service-Verbund. Aber wie sieht es bei den Basisfahrzeugen aus?



Zur Person

1957 geboren in Stendal

1974 Mittlere Reife, Ausbildung zur Nachrichtenelektronikerin

1977 Beschäftigung im Ausbildungsberuf

1985 Umzug nach Nürnberg

1994 Studienleitung an der Privatschule für Naturheilverfahren und Psychotherapie in Nürnberg und Würzburg

2005 Aufbau (Geschäftsleitung) der CI-Logistic als Interessen- und Einkaufsgemeinschaft für Auf- und Ausbauhersteller der Reisemobilbranche

■ Im Gegensatz zu allen anderen Service-Netzen operieren wir nicht markenbezogen. Wir bieten den Kunden aller Mitgliedsfirmen die Gewissheit, dass in jedem Service-Stützpunkt alles getan wird, um das Mobil zumindest fahrtüchtig zu machen. Im Moment richten wir ein 24-Stunden-Servicetelefon ein. Mit dem, so glauben wir aus Erfahrung, können wir bereits über achtzig Prozent aller Probleme lösen. Zusätzlich wollen wir aber in naher Zukunft auch ein eigenes Service-Mobil in Dienst stellen.

■ Und was planen Sie und die CI-Logistic sonst noch für die nahe oder ferne Zukunft?

■ Zum einen suchen wir noch weitere Interessenten, die sich der CI-Logistic mit einem Mitgliedsbeitrag von brutto 300 Euro monatlich anschließen. Zum anderen wollen wir in der Zukunft noch mehr standardisieren, wollen eigene Baugruppen oder Artikel entwickeln. Wir denken da zum Beispiel an die gemeinsame Entwicklung einer CI-typischen Sitzbank.

Das Gespräch führte
Frank Böttger

Tradition verpflichtet

Von Heiko Paul (Text) und Bernd Hanselmann (Fotos)

Besonders wertvolles Kunsthhandwerk soll das Andenvolk der Chimu hervorgebracht haben. Folgt Mobilvetta Design mit dem Kimù 101 diesen Fähigkeiten?

Nazca, Huari, Kimù – die Marke Mobilvetta Design greift zur Bezeichnung ihrer Modellreihen nicht auf Kunstmärkte zurück, auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht. Vielmehr handelt es sich dabei um präkolumbianische Anden-Völker, deren Namen nun die Mobile aus Italien zieren.

Damit weckt Mobilvetta Design natürlich auch Erwartungen. Die Chimu beispielsweise, deren Kultur zwischen 1250 und 1460 blühte, sind für kunstvolle Goldschmiedearbeiten bekannt. Soll der Name Programm sein? Dann liegt die Messlatte hoch.

63.500 Euro kostet der Kimù 101 – er ist vom Grundriss her ein klassisches Mobil für vier: Alkoven, Halbdinette, Winkelküche, Bad mit separater Dusche und hoch gesetztes Doppelbett quer im Heck: Auf knapp sieben Meter Länge bringen die Italiener voluminöse Einbauten unter. Der Wohnaufbau hat als Basis den Renault Master mit 100 kW (136 PS) starkem Motor.

Eine brillante Optik attestiert **Karosseriebau-meister** Rudi Stahl, 35, dem Kimù. „Ein Schmuckstück“, urteilt der Profitester über den Wohnaufbau. Die GfK-Karosse

ist nahtlos gearbeitet, quasi aus einem Stück“, lobt er die italienischen Modellbauer. Das GfK-Sandwich mit einlaminierter Polystyrol-Isolierung ist an Wänden und Dach 38 Millimeter, am Boden gar 75 Millimeter stark.

Gut gefallen dem Karosseriebaumeister die eleganten Rundungen, etwa an den Übergängen der Wände zum Dach oder zum Heck. Auch die Rückwand sei schön unterteilt durch Sicken oder Absätze: „Der Kimù wirkt deshalb deutlich kompakter, als er es mit seinen sieben Metern Länge eigentlich ist.“

„Türen und Klappen sind passgenau eingesetzt“, sagt Stahl. Sauber sitzen auch die Seitfenster. Am Alkoven sind in die geschwungene Form plane Flächen eingearbeitet, damit es keine Undichtigkeiten gibt.

An den integrierten Einstiegstufen hingegen sieht der Profiester Handlungsbedarf. Die Tritte sind ihm mit einer Tiefe von 15 Zentimetern zu zierlich, deren Oberfläche ►





Den Innenraum dominieren großvolumige Einbauten, die glatten Möbelflächen mit den Alu-Applikationen wirken aufgeräumt und nüchtern.



Rudi Stahl

zu glatt. Zudem gebe es einen Spalt zwischen Formteil und Türrahmen – ein Schmutzfänger, in dem sich auch Feuchtigkeit einnisteten könne.

Der **Schreinermeister** Alfred Kiess beurteilt den Innenausbau des Mobils und sieht sich durch die Zurücknahme der Wände des Kleiderschranks und des Bads schön in den Wohnraum des Kimù hineingeführt.

„Links geht es zur Winkel-Küche. Wer sich nach rechts wendet, steht zwischen Halbdinette und Kleiderschrank.“ Allerdings schränkt der Profitester ein, dass es hier insgesamt recht eng zugeht: „Mobilvetta Design legt offenbar Wert auf großvolumige Einbauten“, sagt Kiess.

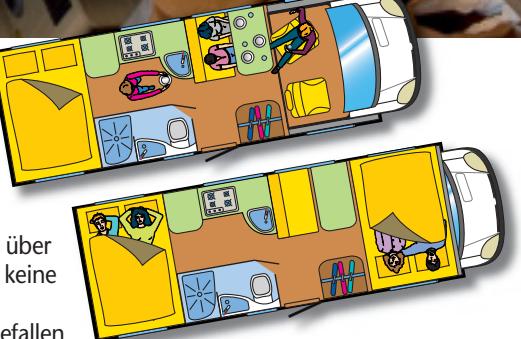
Dementsprechend massig wirken auch der 142 mal 72 mal 57 Zentimeter große Kleiderschrank und das geräumige Badezimmer – trotz aller Rundungen. Etwas verloren steht der Kühlschrank links neben der Küche, „zumal das Fernsehfach direkt darüber wieder eine ganz andere Formensprache spricht“. Und auch dieses Möbel engt mit seiner Masse den Freiraum ein.

Als Großserienstandard bezeichnet der Schreinermeister die Qualität der in hellem Eschelook folierten Möbel aus Leichtbausperrholz. „Push-

Lock-Schlösser, stabile Bänder und Aufsteller, da gibt es sicherlich über viele Jahre hinweg keine Schwierigkeiten.“

Weniger gefallen ihm die an manchen Kanten überkragenden Umleimer. Auch Keder, eingesetzt zwischen Möbelementen und Decke, seien keine Augenweide. Dafür greifen an Schubladen exakt plan gefräste PVC-Maschinenkanten.

Als „handwerklich schön gearbeitet“ bezeichnetet der Schreinermeister die massiven Holzkanten der Abdeckplatte über dem Kühlschrank und des Tisches. „Ein perfektes GfK-Formteil ist die Abdeckung der Arbeitsfläche mit der integrierten Spülle und dem kleineren Ausgussbecken.“ Gut gefällt dem Profitester außerdem,



dass die Heckgarage auch vom Wohnraum aus über ein Rollo erreichbar ist. „Allerdings sollte dies verriegelbar sein“, schlägt Kiess vor.



Alfred Kiess



Die Arbeitsplatte der Küche ist pflegeleicht. Sie besteht aus einem nahtlos gefertigten GfK-Teil. Der Vierflammkocher bildet mit dem Backofen eine Einheit.



Das Waschbecken im Badezimmer ist schön groß. Die Dusche im hinteren Teil wird durch ein Rollo abgetrennt.

Mit dem breiten Rollo als Durchgang zur Heckgarage ist das so eine Sache. **Profitesterin** Monika Schumacher, sie beurteilt die Wohnqualität, sieht dadurch zu wenig Platz für die hinter einem baugleichen Rollo versteckte Klappleiter zum immerhin fast 130 Zentimeter hoch gesetzten Bett. Die Klappleiter sei zwar stabil, mit 25 Zentimetern aber sehr schmal und zu weit nach links gerückt: „Wer nachts mal raus muss, hat garantiert Probleme.“ Als störend empfindet sie auch die Kleiderhaken an der Außenwand des Bads. „Da bleibt man garantiert mal hängen.“

Die Bettengröße mit 195 mal 135 Zentimetern reiche gerade noch aus, die Matratze indes sei mit 13 Zentimeter Stärke gut. „Es fehlt aber der Lattenrost.“ Für völlig überflüssig hält Monika Schumacher

beim Liegen das Fenster quer im Heck – quasi direkt am Hinterteil – zumal es je eines am Kopf- und Fußende gibt.

195 mal 150 Zentimeter misst die Liegefläche im Alkoven. „Matratze mit unterlegtem Lattenrost – hier stimmt's“, sagt sie. Knapp hingegen wird es mit der lichten Höhe über der vorderen Liegestatt: maximal 68 Zentimeter, an sich ein akzeptabler Wert. Doch schon über der Mitte des vorderen Betts sind es nur noch 48 Zentimeter. „Das ist mir zu wenig“, bemängelt die Profitesterin.

Das Bad hält Monika Schumacher mit einer Grundfläche von 100 mal 85 Zentimeter für praxisgerecht dimensioniert. Genügend Ablagen und Aufhänger, dazu die separate Dusche, die sich mit einem Kunststoffrollo verschließen lässt. „Diese Lösung gefällt mir.“



Monika Schumacher

Voll und ganz zufrieden ist sie mit der Winkelküche: SMEV-Vierflamm-Kocher mit Backofen und Grill, 150-Liter-AES-Dometic-Kühlschrank sowie ein piko-bello gearbeitetes GfK-Element als Oberfläche. „Hier sind ein großes und ein kleines Spülbecken nahtlos integriert“, zählt die Profi-Hausfrau auf.

Schwierigkeiten sieht sie

beim Drehen

der beiden Front-

sitze – zur Komplettierung der

Halbdinette als Sitzgruppe für

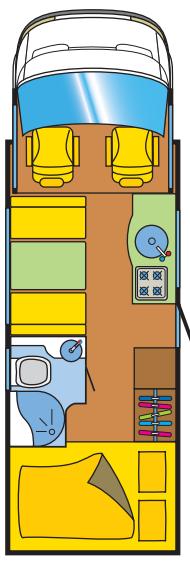
vier. Weil es hier recht eng zu geht, müssen Lehnen geklappt, Hebel gezogen und Arretierungen gelöst werden. „Das ist jedes Mal ein ziemliches Hin und Her, bis alles stimmt.“

Thomas Acker, **Dekra-Sachverständiger**, ist mit der Lösung, die Sitze zu Drehen, ebenfalls nicht einverstanden: „Das könnte einfacher gehen.“

Auch ist ihm die Sitzposition zu hoch. Hier vereiteln die Drehkonsolen größeren Fahrern eine uneingeschränkte Sicht nach vorn oben und eine entspannte Haltung hinter dem Lenkrad. Obwohl die Sitze vielfältig verstellbar sind, seien sie nicht tief genug: „Wer größer als 180 Zentimeter groß ist, sollte prüfen, ob er damit zurecht kommt.“

Gut gelöst ist für den Profitester die Anbindung des ►

Die Konkurrenten



Laika Kreos 3001

Basisfahrzeug: Iveco Daily 35C14 mit 100 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.156 kg. Außenmaße (L x B x H): 720 x 230 x 310 cm, Radstand: 395 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, 35 mm stark mit Isolierung aus Styrofoam, Boden: 55 mm mit Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

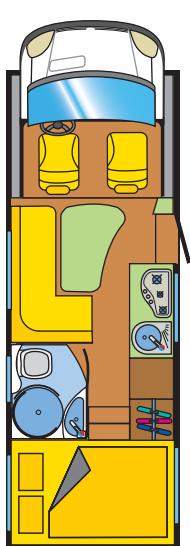
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 467 (ohne Alkoven) x 217 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 205 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 133 cm, Heckbett: 210 x 137 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: SMEV-Vierflammkocher mit integriertem Backofen, Kühlschrank: Dometic 150 l AES, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 61.650 Euro.

Vorgestellt in Heft 10/2005



Knaus Sun Traveller 650 LG

Basisfahrzeug: Renault Master 3,0 dCi mit Al-Ko-Chassis, 100 kW (136 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.213 kg. Außenmaße (L x B x H): 692 x 230 x 309 cm, Radstand: 386 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

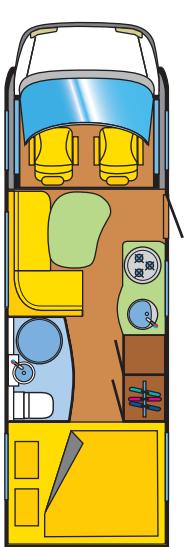
Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, holzrahmen-verstärkt mit 20 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 50-mm-Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: Dometic 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 53.400 Euro.

Profitest in Heft 7/2005



Hymercamp GT 614

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.900 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.240 kg. Außenmaße (L x B x H): 697 x 227 x 300 cm, Radstand: 379 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 16-mm-GfK-Unterboden, 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Dometic Kühlzschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 55.990 Euro.

Profitest in Heft 9/2004

* Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Basisfahrzeug: Renault Master 3,0 dCi Serienchassis

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel mit Common-Rail-Einspritzung, Hubraum: 2.953 cm³, Leistung: 100 kW (136 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 320 Nm bei 1.800/min. Schadstoffnorm: Euro 3, Batterie: 95 Ah, Lichtmaschine: 1.080 W, Kraftübertragung: Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

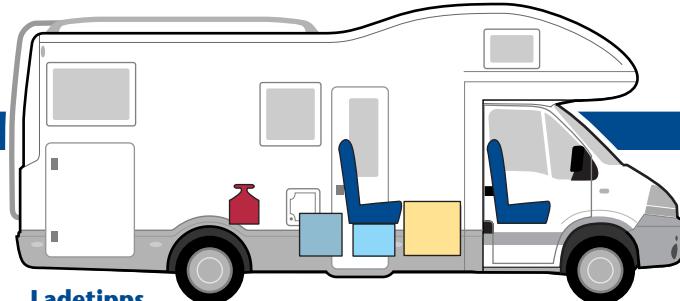
Fahrwerk: vorne doppelte Dreiecksquerlenker mit Schraubenfedern und Querstabilisator, hinten Rohrprofilachse mit Einblattparabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/65R16C.

Füllmengen: Kraftstoff 100 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 100 l, Boiler 10 l, Fäkalien 17 l, Gasvorrat 2 x 11 kg

Maße und Gewichte: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.240 kg, Außenmaße: 695 x 230 x 309 cm, Radstand 408 cm, Spurweite vorne 174, Spurweite hinten 172,5 cm, Anhängelast gebremst: 1.000 kg, ungebremst 750 kg

Aufbau: Dach und Wände 38 mm GfK-Sandwich, außen 3 mm GfK, 30 mm PU-Isolierung, innen 2 mm GfK und Sperrholz 3mm. Boden: 70 Millimeter GfK-Sandwich, Unterboden 5 mm verklebte GfK- und Holzschicht, 55 mm Isolierung aus PU-Schaum, Sperrholzboden 8 mm, 2 mm PVC-Fußboden. Einlaminierte Verstärkungsprofile aus GfK im Fenster- und Türenbereich, im Dach Kabelkanäle. 8 Seitz-Rahmenfenster mit integrierten Jalousien und Fliegengitter, 1 Fenster in der Aufbautür, Fahrerhausverdunklung mit Vorhang, 2 Dachhauben, ein Panoramadachfenster.

Wohnraum: (L x B x H): 450 (bis B-Säule) x 212 x 209 cm, Eingangstür 189 x 50 cm, integrierte Trittstufen 34/24/24 hoch, Möbel aus Sperrholz foliert, mit Alu-Applikationen, Metall-Federschärfen, Push-Lock-Schlösser. Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt 4. Bettenmaße: Heckbett: 195 x 130 cm, Alkovenbett: 195 x 150 cm. Lichte Höhe maximal 68 cm, Nasszelle(B x H x T): 100 x 199 x 85 cm, Grundfläche Dusche: 82 x

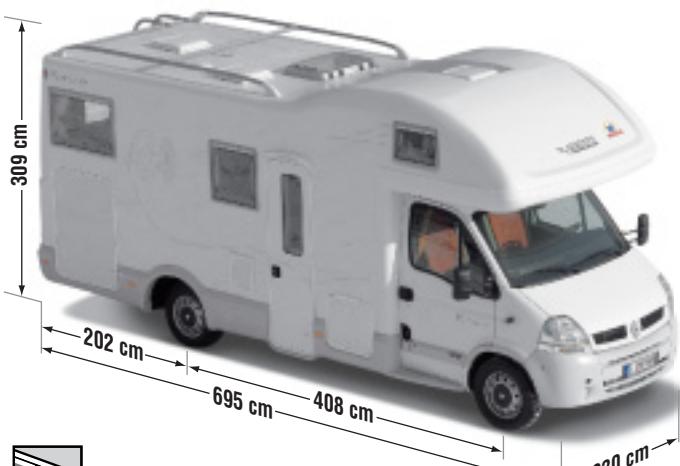


Ladetipps

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.870 kg | 2.060 kg |
| Grundgewicht (gewogen)** | 3.100 kg | 1.600 kg | 1.500 kg |
| Fahrer | 75 kg | 57 kg | 18 kg |
| 100% Frischwasser (110 l) | 110 kg | 46 kg | 64 kg |
| 100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.) | 48 kg | 28 kg | 20 kg |
| + Boiler/Toilette | 10 kg | 3 kg | 7 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.343 kg | 1.734 kg | 1.609 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 57 kg | 18 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 64 kg | 86 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 2/4 kg | 18/36 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 70 kg | 7 kg | 63 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.508 kg | 1.800 kg | 1.708 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | -8 kg | 70 kg | 352 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.678 kg | 1.866 kg | 1.812 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | -78 kg | 4 kg | 248 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsellastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Der Mobilvetta Kimù basiert auf dem Rahmen-Chassis des Renault Master. Als 3,5-Tonner ist das sieben Meter lange Mobil selbst bei vorsichtiger Beladung höchstens für zwei Personen geeignet. Aufgelastet auf 3,85 Tonnen sieht es deutlich besser aus. Dann hat das Mobil, beladen nach der Norm EN 1646-2, für vier Reisende noch 172 Kilogramm zusätzliche Reserven.



Ausstattung Testfahrzeug

| | |
|--|-------|
| Turbodiesel 3,0 dCi | Serie |
| ABS/ASR | Serie |
| Fahrerairbag | Serie |
| Motor-Klimaanlage Fahrerhaus | Serie |
| El. Fensterheber | Serie |
| El. verstellbare Außenspiegel | Serie |
| Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung | Serie |
| SMEV-4-Flammkocher-/Backofenkombination | Serie |
| El. Dunstabzugshaube | Serie |
| Dachreling | Serie |
| Heckleiter | Serie |
| Dachluke | Serie |
| Küchenplatte aus GfK mit integrierten Spülbecken | Serie |

60 cm, Küchenblock: B x H x T): 114 x 93 x 90/53 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 72 x 142 x 60 cm.



Heizung: Webasto Airtop 3.500 Kraftstoff-Gebläseheizung, 6 Ausströmer (2 x Fußraum Halbdinne, 1 x Küchenzeile, 1 x Heckbett, 1 x Bad, 1 x Garage)

Boiler: Truma 10 l

Herd: SMEV 4-Flammkocher mit elektrischer Zündung, integrierter Backofen mit Grill

Kühlschrank: Dometic 150-l-AES

Elektrik: Ladegerät 14,4 A, Bordbatterie: 105 Ah, 12-/230 V-Steckdosen: 2/2, Leuchten: 2 Spots im Alkoven, 1 Spot über Eingang, 2 Spots in Dunstabzugshaube, 1 Spot in Bad, 1 Spot in Dusche. Flächenleuchten 3 (Dinette, Küche, Heckbett), zwei Lichtleisten unter Hängeschränken (Dinette und Küche), Beleuchtung in der Heckgarage.



Messergebnisse

Beschleunigung

| | |
|------------|--------|
| 0-50 km/h | 6,9 s |
| 0-80 km/h | 14,0 s |
| 0-100 km/h | 22,9 s |

Elastizität

| | |
|-------------|--------|
| 50-80 km/h | 10,9 s |
| 50-100 km/h | 19,4 s |

Höchstgeschwindigkeit

(laut Kfz-Schein): 145 km/h

Wendekreis

14,5 m



Testverbrauch

12,0 l/100 km



feste Kosten: 113,31 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 25,95 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 139,27 Ct/km



Grundpreis: 63.500 Euro

Testwagenpreis: 63.500 Euro

Vergleichspreis: 64.790 Euro

REISEMOBIL Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, und Zulassungsscheinigung II



Ringsum über dem Heckbett ist eine offene Ablage montiert. Wäre das Bett ein wenig tiefer gesetzt, hätten hier auch Oberschränke Platz.



Links und rechts im Alkoven befinden sich Fenster. Das Alkovendach gibt jedoch in der Front zu wenig lichte Höhe her.

Wohnaufbaus an das Renault-Chassis. Die Auflagen zwischen Aufbau und Fahrgestell sind aus hartem, dauerhaftem Gummi, die Befestigungspunkte zahlreich. „Die Verschraubung des

Gurtbocks mit dem Rahmen ist einwandfrei. Ohne Fehl und Tadel ist auch die Rahmenverlängerung“, sagt Thomas Acker, „das gilt für das verzinkte Material ebenso wie für die Ausführung.“

Entsprechend dimensionierte Schlossschrauben halten die Konstruktion sicher am Renault-Rahmen fest. Da verwundert es den Dekra-Sachverständigen, dass bei der Montage zwei Elektroleitungen recht lieblos nach hinten gezogen wurden. An mancher Stelle seien sie sogar durch scharfe Kanten gefährdet.



Thomas Acker



Die Matratze im Alkoven lässt sich zusammenklappen, der Rost zusammen-schieben. Der Mechanismus ist jedoch sehr schwergängig.

Kritik an der Installation unter dem Fahrzeugboden äußert auch Heinz Dieter Ruthardt, **Ex-perte für die Gas- und Was-seranlage**. „Mobilvetta Design betreibt großen Aufwand mit einer beheizten Wanne, um den Abwassertank frostsicher zu machen, führt jedoch die Abwasserleitungen von Dusche, Spüle und Waschbecken unge-schützt unter dem Wagenbo-den entlang zum Tank.“ Es sei abzusehen, dass sie einfrieren.

Wenig begeistert ist der Fachmann von der Lage des Ablassschiebers nahezu in der Mitte des Mobilis: „Hier lässt

sich kein Schlauch anschließen, um das Abwasser gezielt zu entleeren.“

Keine Schwierigkeiten mit Frost prophezeit der 62-jäh- ►



Heinz Dieter Ruthardt



Der Kleiderschrank ist sehr groß. Darunter befindet sich der Gasflaschenkasten. Von innen ist nur ein kleiner Raum zugänglich.

lige bei der Frischwasseranlage. Tank und Druckwasserpumpe sitzen in der Sitzbank und erhalten von der Diesel-Warmluftheizung ausreichend Wärme.

Für warmes Wasser ist ein Zehn-Liter-Truma-Boiler verantwortlich. „Eine gelungene Kombination“, findet Ruthardt. Wasserröhre und Duscharmaturen verbaue Mobilvetta Design in guter Qualität, alle Abläufe seien mit Siphons ausgerüstet. Die Gasabsperrhähne befinden sich im Küchenblock. „Vielleicht ein wenig zu tief, aber noch gut zu erreichen“, urteilt er.

Kritik bringt Heinz Dieter Ruthardt am Gasflaschenkasten an, obwohl der schön stabil und reichlich groß dimensioniert ist, so dass die Flaschen einzeln zu wechseln sind. Zum einen müssten sie über eine hohe Kante herausgehoben werden. Zum andern gehöre unbedingt die Entlüftung überarbeitet: „Sie sitzt nicht an der tiefsten Stelle des Flaschenkastens.“ Dank des GfK sei diese Änderung kein Problem, „sie muss aber gemacht werden, um der Norm zu entsprechen“.

Mobilvetta Design geht beim Kimù einen alternativen Weg, um genügend Licht im Mobil zu haben“, erläutert **Elektromeister** Götz Locher, 38. Es werden Flächenleuchten über Küche und Heckbett montiert oder Lichtbänder unter den Hängeschränken. Damit schaffe Mobilvetta Design eine gute Grund-Ausleuchtung und ergänze sie noch, wo notwendig, durch einzelne Spots – etwa über den Trittstufen des Einstiegs oder im Alkoven. „Nicht einmal die Heckgarage wird bei der Beleuchtung vergessen.“

Die Elektrizzentrale sitzt im Kimù zentral in einem Kästchen unter dem Esstisch, mit



Götz Locher



Die Heckgarage ist gut gearbeitet, ebenso die Trittstufen, wenngleich sie etwas schmal geraten sind. Störend sind die Aufhänger an der Außenseite des Bads.

230-Volt-Sicherungsautomat und den 12-Volt-Sicherungen. „Mobilvetta Design sollte hier allerdings die Warmluftschläuche herausnehmen“, regt Locher an. Tatsächlich wird es in dem Kasten recht warm.

Entscheidenden Anteil am angenehmen Fahren im Kimù 101 hat die geringe Geräuschenwicklung. Nur minimales Möbelklappern und Quietschen dringt an die Ohren, nicht anders ist es mit den Windgeräuschen. Die genaue Passform des Aufbaus und die runden Formen tragen dazu bei, ebenso die moderne Renault-Konstruktion.

Der Motor im Testfahrzeug, ein Drei-Liter-Vierzylinder-Turbodiesel mit Common-Rail-Einspritzung ist durchzugsstark und mit 12 Litern auf 100 Kilometern nicht übermäßig durstig. Sehr gut gefällt obendrein der Federungskomfort des Renault-Chassis. Bodenunebenheiten stecken Vorder- wie Hinterachse gut weg.

Zu knapp bemessen jedoch ist die Zuladung, falls das Mobil

als 3,5-Tonner unterwegs ist. Bei der Fahrzeug-Konstellation – knapp sieben Meter lang, vier feste Schlafplätze, große Heckgarage – lassen sich für den 3,5-Tonner gute Zuladungsvermögen nur schwer realisieren. Mit einer Zweierbesatzung käme der Kimù 101 bei vorsichtiger Beladung gerade noch klar, bei der Beladung nach der Norm EN 1646-2 für vier Reisende muss allerdings unbedingt aufgelastet werden.

Dem Anspruch von Mobilvetta Design wird das Mobil bei einer ganzen Reihe wichtiger Komponenten gerecht: Wohnaufbau, Bad und Küche gehören dazu und damit die wesentlichen Elemente eines erfolgreichen Reisemobils. Aber es gibt auch Komponenten, an denen noch gefeilt werden sollte. Dies sind die Sitzposition, die Schlafstätten und Details der Installation.

Damit aus dem Schmuckstück ein wahrer Schatz wird. Und damit Mobilvetta Design mit dem Kimù der anspruchsvollen Tradition der Chimu gerecht wird. ►

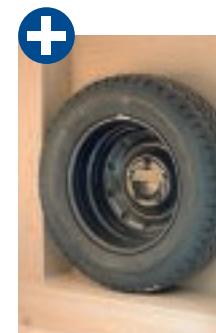




Die Oberfläche der Arbeitsplatte ist nahtlos gearbeitet. Sogar ein zweite kleine Spüle findet Platz.



Vierflammkocher und Backofen sind serienmäßig.



Das Reserverad steht in der Heckgarage.



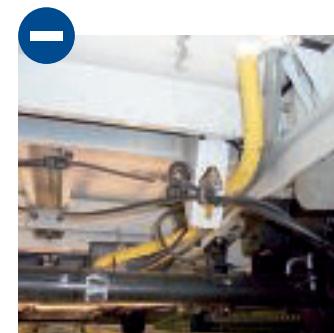
Schmaler Aufstieg, dafür aber ein Durchgang.



Der Schließbolzen, eine Gefahr für nackte Zehen.



Der Alkoven fällt nach vorne sehr stark ab.



Die frei liegenden Abwasserleitungen sind frostgefährdet.



Mein Fazit

Der Mobilvetta Kimù 101 ist ein optisch reizvolles Reisemobil auf der modernen Renault-Master-Basis. Besonderen Wert legt die Firma auf einen schön verarbeiteten und an das Basisfahrzeug gut angepassten Wohnraum. Der Innenausbau fällt dagegen etwas ab, obwohl es auch hier Highlights gibt, die Winkelküche etwa oder das schön ausgestattete Bad. Das Niveau beim Möbelbau entspricht durchschnittlichem Standard. Für vier Erwachsene scheint mir der Kimù 101 etwas beengt geraten, zumal auch der Alkoven guten Gewissens nur einer Person empfohlen werden kann. Ein Dreierteam oder ein Paar, das getrennt schlafen möchte, dafür ist der Kimù 101 der Richtige.

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen Bequeme, drehbare Seriensitze, vielfältig verstellbar, zu hohe Sitzposition, gute Gurtführung der Sitzbank.



Fahrzeugbedienung Renault-Serienfahrzeug, leichtgängige Schaltung, Fensterheberschalter zu tief.



Fahren Guter Komfort, kaum Wind- und Klappergeräusche, ansprechende Motorleistung.



Wohnraum

Karosserie Robuste GfK-Sandwichkarosserie, Monocoque, gute Verarbeitung.



Türen, Klappen, Fenster Gut schließende Aufbautür, etwas schmal geraten, Heckklappen links und rechts, Seit-Fenster.



Stauraumangebot Großzügige Heckgarage, beheizt.



Innenausbau

Möbelbau Folierte Leichtbaumöbel, stabile Schlösser, hakelige Push-Locks.



Betten Durchschnittliche Bettenmaße, kein Lattenrost im Heck, geringe lichte Höhe im Alkoven.



Küche Schöne Winkelküche, Oberfläche nahtlos GfK, nur eine Schublade, kein Müllmeier.



Waschraum/Bad Bad mit getrennter Dusche, gute Raumausnutzung, Rollo als Duschabtrennung.



Sitzgruppe Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen, mühsam zu drehen, Sitzpolster der Bank zu lang.



Geräte/Installation

Gas Großzügiger Gasflaschenkasten, stabil aber nicht normgerecht, Absperrhähne gut zugänglich.



Wasser Durchschnittliche Tankkapazität, ansprechende Wasserhähne, Abwasserleitungen frostgefährdet.



Elektrik 16-A-Ladegerät, 105 Ah Wohnraumbatterie, gut zugänglicher Sicherungskasten, wird aber zu warm.



Heizung Webasto-Dieselwärmluftheizung, wenig Ausströmer.



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung ABS/ASR Serie, nur Fahrerairbag, keine Höhenverstellung für Gurte.



Zuladung Als 3,5-Tonner nur von 2 Personen nutzbar, auch aufgelastet wenig Reserven.



Chassis Renault-Master-Triebkopf mit Serienchassis, gut gearbeitete Rahmenverlängerung, Reserverad gut zu erreichen.



Betriebskosten

Pflege/Wartung Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 30.000 km.



Preis/Leistung Robuster, gut gearbeiteter Aufbau, standardisierter Möbelbau, 5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit.



**Gesamtergebnis in der Kategorie
Alkovenmobile bis 70.000 Euro**



Maximal 100 Sterne möglich

STERNE

Hüttenzauber



Von Sabine Scholz (Text und Fotos)

Das knapp sechs Meter lange Alkovenmobil der Einsteigerklasse musste sich drei Wochen lang im strengen oberbayerischen Winter bewähren.

Eine dicke Schneedecke umhüllt das Reisemobil. Eis-zapfen, von der Sonne leicht angetaut, hängen von den Seitenスピiegeln herab. Dampf steigt aus dem Kamin und signalisiert: Hier wird geheizt – innen ist es moliig warm. Bei den zwei Testern kommt Vorfreude auf den Winterurlaub auf.

Doch zuerst heißt es, den Eura Mobil Profila 580 LS zu beladen. Der von innen und außen zugängliche Stauraum im Doppelboden auf der vorderen Beifahrerseite erstreckt sich unter einem großen Teil des Wohn-

bereichs und nimmt jede Menge Utensilien auf: Campingtisch und Stühle, Stromkabel und Werkzeugkasten.

Auch der Rodelschlitten passt prima durch die 60 Zentimeter hohe und 1,30 Meter breite Serviceklappe. Weil der ganze Kramskram jedoch während der Fahrt von einem Ende des Stauraums in das andere Ende zu verrutschen droht, legen die Tester den Boden mit Anti-Rutsch-Matten aus.

Zwar ist der Stauraum über mehrere Boden-Öffnungen auch von innen zu erreichen, aber es

gibt durchaus Ecken, die weniger leicht zugänglich sind. Gut gelöst: Die Elektrozentrale ist sehr ordentlich im vorderen Stauraum installiert und von innen wie von außen bestens erreichbar.

Beim Befüllen des Gasflaschen-Kastens neben der Einstiegstür ärgern sich die Urlauber über die niedrige Ausschnittshöhe der Türklappe: Die Gasflaschen lassen sich nicht aufrecht hineinstellen, müssen schräg hintereinander eingeführt werden. Da auch der Kasten innen eng und niedrig ist, gestaltet sich das Anschließen der aufpreispflichtigen DuoMatic (230 Euro) als beschwerlich – die Anschlussschläuche hängen im engen Kasten im Wege. Ein paar Zentimeter mehr an Höhe und Breite würde die Handhabung deutlich vereinfachen.

Beim Beladen des Innenraums macht den nicht mehr jungen Testern die hohe Stufe beim Einstieg durch die Aufbautür zu schaffen. Durch den doppelten Boden des Fahrzeugs liegt der Innenboden einen Meter hoch. Zwischen der elektrisch ausfahrbaren unteren Einstiegsstufe und der ersten im Wohnraum integrierten Stufe liegen 40 Zentimeter, welche die Reisenden, voll bepackt mit dicken Daunendecken und Winterkleidung, mühsam besteigen. Hier fehlt ein seitlicher Haltegriff, der besonders älteren Campern den Einstieg erleichtern würde.

Doch schließlich ist das Mobil beladen – und das Testpaar startet Richtung Alpen. Der 92 kW (125 PS) starke Zwei-Liter-Turbodiesel zieht auf ebenen Strecken gut durch, nur an Steigungen gilt es, schnell runterzuschalten, um den Schwung



Wandelbar:
Der ausziehbare
Lattenrost funktioniert
die Längscouch
in ein Bett um.

Komfortabel: Viel
Platz gewährt die
Viererdinette samt
Längscouch.

Praktisch: der
Klettverschluss des
Thermo-Vorhangs.

spitzen von Karwendel und Zugspitze beginnen. Wird der Aufbau mit durchgehendem, isoliertem und beheiztem Leichtbaudoppelboden halten, was sein Name verspricht? So viel vorweg: Der Wasserbetrieb funktionierte auch noch nach zwei Wochen strengstem Frost dank beheiztem Frisch- und Abwassertank sowie frostgeschütztem Ablassventil im Doppelboden.

Hinter dem Fahrersitz schließt sich die Viererdinette an, ihr gegenüber steht die Längscouch. Die Polster sind bequem gearbeitet, die Aufnahme für die Sicherheitsgurte über der Sitzbank in Fahrtrichtung unter einer Kunststoff-Abdeckung gesichert. Unter dieser Bank befindet sich auch der isolierte und beheizte 100-Liter-Frischwassertank mit Druckwasser-Pumpe.

Senken die Reisenden den Tisch ab, erhalten sie ein 1,85 mal 1,30 Meter großes Bett. Für Urlauber über 1,80 Meter Körpergröße erweist sich diese Liegestatt als ein wenig zu kurz: Der Gurtbock für die Sicherheitsgurte über dem Sitzpolster ist so scharfkantig, dass er nachts mit Kissen abgepolstert werden muss.

Einen weiteren Schlafplatz bietet die Längscouch über dem beheizten Stauraum. Sie lässt sich dank eines ausziehbaren Lattenrostes zu einer 85 Zentimeter breiten Liegestatt umbauen. ►

nicht zu verlieren. Dann kommt der frontgetriebene Ford Transit im höheren Drehzahl-Bereich wieder auf Touren. Allerdings treibt diese Fahrweise den Diesels-Verbrauch in die Höhe: Im Durchschnitt schluckt der Eura Profila 12,2 Liter auf 100 Kilometern. Allerdings bei häufigen, verschneiten Strecken in den Alpen.

Auch die sechsgrößeren Profila-Alkoven-Modelle – 660 HB, 622 SB, 642 SB, 662 SB und 672 SB, jeweils mit Festbett im Heck, sowie den 675 VB – bietet Eura Mobil ausschließlich mit 92 kW (125 PS) und 2-Liter-Turbodiesel an.

Das Fahrerhaus ist mit dem 1.750 Euro teuren Komfortpaket von Ford ausgestattet: Klima-

anlage, Radio, elektrische Fensterheber und elektrische Außenspiegel mit Weitwinkel-Applikation. Die Radabdeckungen gehören ebenfalls zu diesem Paket. Als kleines Manko empfinden die Tester, dass es weder in der Fahrer- noch in der Beifahrertür Ablagefächer für Straßensachen oder Getränke gibt.

Doch den Weg bis kurz vor Mittenwald finden die Winterurlauber auch ohne Straßenatlas. Zum Glück hatten sie rechtzeitig einen Platz auf dem Alpen-Caravanpark Tennsee reserviert – zu Silvester ist auch der Reisemobil-Stellplatz vor dem Campinggelände restlos belegt.

Jetzt kann der Winter-Härtetest bei klinrender Kälte mit Blick auf die verschneiten Fels-



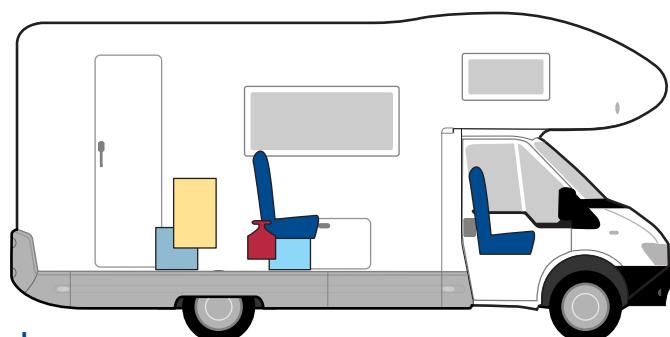
Ärgerlich: Der Gasflaschen-Kasten ist zu niedrig und zu eng.

Als drei Nachbarn vom Campingplatz zum Schwätzchen an Bord sind, verbreitern die Urlauber den 1,30 Meter langen Tisch mittels Einlagebrett um 33 Zentimeter, so dass auch die Gäste auf der Längscouch bequem die Teetassen erreichen.

Als praktisch empfinden die Tester die beiden an einer Niedervolt-Schiene befestigten Halogen-Spots, die sie je nach Bedarf in die gewünschte Position schieben. Auch über der Seitenbank sind zwei verschiebbare Halogen-Spots montiert.

Die beiden Seitz-Rahmenfenster links und rechts gewähren einen herrlichen Ausblick auf die mit Schnee bedeckten Alpen. Warme Wintersonne flutet durch das Heki 1 Dachfenster auf die Dinette – dieser Lichtblick kostet zusätzlich 990 Euro.

Jede Menge Kleidung, Bücher und Spiele nehmen die acht Dachschränke im Wohnbereich auf. Die Schrankklappen aus gebogenem Sperrholz und abgerundete Möbelkanten mit bündigem Umleimer sind sorgfältig gearbeitet. Integrierte Federaufsteller halten die Klappen beim Beladen eröffnet. Allgemein bereitete die Zuladekapazität des Eura Profila 580 LS den Testern keinerlei Sorgen: Sind zwei Personen an Bord und ist das Mobil nach der Norm 1646-2 beladen, bleiben noch immer knapp 370 Kilogramm Reserve, vier


LADETISSPS

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|---------------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.665 kg | 2.250 kg |
| Grundgewicht (gewogen) | 2.740 kg | 1.280 kg | 1.460 kg |
| Fahrer | 75 kg | 52 kg | 23 kg |
| + 100% Frischwasser (100 l) | 100 kg | 15 kg | 85 kg |
| + 100% Gas (2 x 11 kg) inkl. Flaschen | 48 kg | -1 kg | 49 kg |
| + Boiler/Toilette | 13 kg | -1 kg | 14 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 2.976 kg | 1.345 kg | 1.631 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 52 kg | 23 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 23 kg | 127 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 2/4 kg | 18/36 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 60 kg | 5 kg | 55 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.131 kg | 1.404 kg | 1.727 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 369 kg | 261 kg | 523 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.301 kg | 1.429 kg | 1.872 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 199 kg | 236 kg | 378 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achsenbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Der Profila 580 LS basiert auf Ford Transit mit Flachbodenchassis und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm. Damit haben die Urlauber keinerlei Beladungs-Sorgen. Bei zwei Personen an Bord und wenn das Mobil nach der Norm EN 1646/2 beladen ist, bleibt eine zusätzliche Kapazität von 369 Kilogramm, bei vier Reisenden von knapp 200 Kilogramm. Für einen 3,5-Tonner ein durchaus praxigerechter Wert.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Ford Transit mit 92 kW (125 PS)-2-l-Turbodieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im Fahrber. Zustand: 2.795 kg*. Außenmaße (L x B x H): 599 x 2,30 x 2,99 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 35/36 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 110 mm starker Boden, Isolierung aus Styrofoam, Unterboden GfK-beschichtet, Innenboden mit PVC-Belag*.

Testverbrauch: 12,2 l/100 km
Grundpreis: 35.950 Euro

Testwagenpreis: 40.985 Euro

Vergleichspreis: 36.320 Euro

REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller



Durchdacht: gut erreichbare Gasabsperrhähne, hoher Wasserhahn.

Reisende können noch fast 200 Kilogramm zusätzliches Gepäck mitnehmen.

Ausreichend Raum bietet auch der unbeleuchtete Kleiderschrank zwischen Dinette und Bad. Allerdings hat er keinen zusätzlichen Fachboden, weil im unteren Bereich die Truma C 4002 installiert ist.

Im Fußboden vor dem Schrank über eine Klappe erreichbar liegt der isolierte, beheizte Abwassertank frostsicher im doppelten Boden. Für diese Sonderausstattung kassiert der Hersteller 495 Euro.

Das von Eura Mobil Duo Max genannte Bad links im Heck erweist sich als geräumig: 115 Zentimeter lang, 100 breit.

Zwei Türen aus Kunststoff, der runden Duschtasse (70 Zentimeter Durchmesser) angepasst, laufen etwas hakelig in den an der Decke angebrachten Metallschienen. Bei Nicht-Gebrauch schiebt man die Türen hintereinander vor die Seitenwand und erhält da-



Beschwerlich: Der Abstand der Stufen voneinander beträgt 40 Zentimeter.

durch viel Bewegungsfreiheit.

Verbesserungswürdig ist die Anbringung von Duschkopf und -schlauch, weil sie sich beim Zurückschieben der Türen häufig zwischen den beiden Türelementen verkeilen. Außerdem fehlt eine Arretierung für die zusammengeschobenen

Türen, so dass sie während der Fahrt vor die Badezimmer-Tür schwenken und den Eintritt behindern.

Punkten kann dagegen die gefällige Raumgestaltung mit taubenblauen Kunststoff-Wänden und blauem Eckwaschtisch samt rundem Becken. Rechts und links des Waschbeckens sind hohe Spiegel angebracht – auf den zusätzlichen, wackelig montierten Spiegelstreifen rechts würden die Tester ohne Weiteres verzichten.

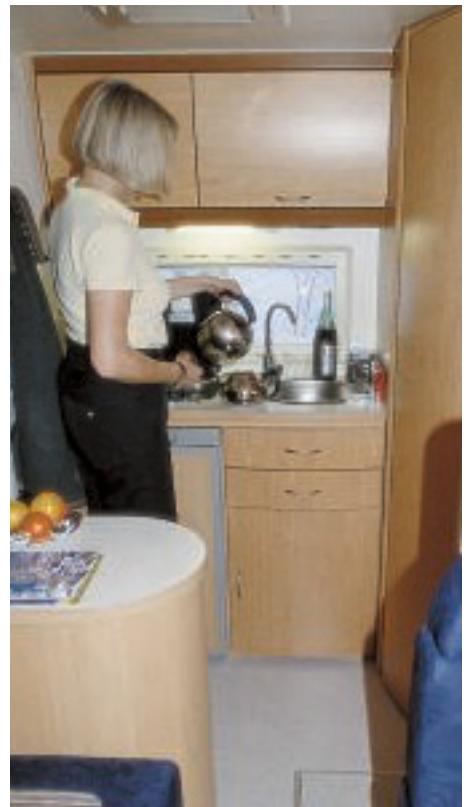
Die mit einer 195 Euro teuren Sog-Entlüftung ausgestattete schwenkbare Kassetten-Toilette befindet sich an der Heckwand links der Tür.

Ein schmaler Hängeschrank darüber nimmt nur wenige Hygieneartikel auf. Deutlich mehr Platz für Badezubehör finden die Reisenden in dem Waschtisch-Unterschrank. Allerdings fehlen an dem ansonsten gut ausgestatteten Bad jegliche Handtuchhalter.

Beim Brutzeln am SMEV-Zweiflamm-Kocher müssen die Hobbyköche aufpassen, dass sie nicht rückwärts in die vor dem Herd liegende Treppe stolpern. Als praktisch erweist sich der hochgezogene Wasserhahn der abgesenkten Spüle, unter den auch höhere Töpfe passen. Wegen der kompakten Ab- ►



Pfliffig: Die integrierte Dusche mit schwenkbaren Türen im Duo Max Bad.



Geräumig: Der 78 Zentimeter hohe Alkoven gewährt viel Bewegungsfreiheit. **Kompakt:** Die Küche im Heck reicht für zwei Personen.

messungen des Küchenblocks bildet die Glasabdeckung des versenkten Herdes die einzige Arbeitsfläche. Neben den beiden Dachschränken bietet der Spülens-Unterschrank mit einer Besteckschublade samt Rollschubführung aus Metall sowie einem großen Fach für Töpfe und Eimer genügend Platz für Küchenutensilien.

Nach dem guten bayerischen Abendessen und einem Spaziergang unterm winterklaren Sternenhimmel freuen sich die Urlauber auf die gemütliche Schlafstatt. Schließlich bietet der geräumige Alkoven mit einer Höhe von 78 Zentimetern viel Freiheit. Auch das 2,10 mal 1,60 Meter große Bett macht die Nachtruhe angenehm. Die Euratex-Kaltschaummatratze lagert auf geteiltem Lattenrost und bietet guten Liegekomfort.

Einiger Wermutstropfen beim eiskalten Winterwetter: Bei zweistelligen Minusgraden schaffte es die Heizung nicht, genügend Wärme in die obere Etage zu transportieren. Hier könnte eine Isolierung am



Sabine Scholz

Mein Fazit

Der Eura Mobil Profila 580 LS überzeugt nicht nur Einsteiger mit gelungener Raumaufteilung sowie geräumigem Alkoven und Sanitärraum. Das knapp sechs Meter lange Mobil ist ideal für das Paar und punktet auch mit seiner Wintertauglichkeit – allerdings sollte der Hersteller unter anderem noch die Heizung im Alkoven verbessern.

Aufbau/Karosserie



Glattwandiger GfK-Sandwichbau, Leichtbau-Innenboden mit GfK-Beschichtung und Alu-Trägern, vier Seitz-Rahmenfenster, integrierte Trittstufe.

Wohnqualität



Geräumige Sitzgruppe mit Längscouch gegenüber, großer Alkoven mit 78 cm lichter Höhe, geräumiges Bad, kompakte Küche.

Geräte/Ausstattung



Truma-Heizung C 4002, Druckwassersystem, Frischwasser- und Abwassertanks sowie Leitungen beheizt und isoliert, Elektro-Zentrale sehr gut zugänglich, SMEV-Zweiflamm-Kocher.

Fahrzeugtechnik



Gebräuchliches Basisfahrzeug mit 2-Liter-Motor und nur durchschnittlicher Leistung, gute Straßenlage, durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.

Preis/Leistung



Guter Wohnaufbau, wintertauglich, sechs Jahre Garantie auf Dichtigkeit, drei Jahre Garantie auf Möbelbau, angemessener Preis.

Heizungsschlauch, der an zwei Außenwänden des Alkovens verläuft, dafür sorgen, dass auch warme Luft aus den beiden Ausströmern bläst. Weil der Alkoven dadurch nachts zu sehr auskühlte, bezogen die Tester für den Rest des Urlaubs ihr Nachtquartier auf der Dinette.

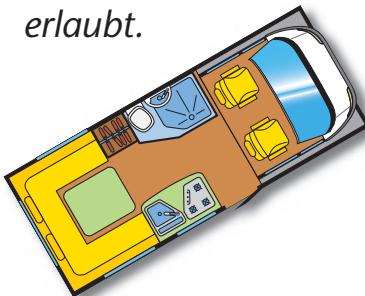
Doch schon mit wenigen Handgriffen war morgens das Bett in eine gemütlichen Frühstücks-Ecke verwandelt, Wohnraum und Bad angenehm aufgeheizt und das Reisemobil für einen Ausflug ins tief verschneite Mittenwald startklar gemacht.

Auch wenn einige Punkte im Eura Mobil Profila 580 LS noch Verbesserungswürdig sind, so ist das im Grundpreis 35.950 Euro teure Reisemobil besonders für Paare und Liebhaber von Wintercamping ein solides Freizeitfahrzeug. Der dank doppeltem Boden gut isolierte Wohnraum, auch das geräumige Bad und die durch die Längscouch vergrößerte Sitzecke bieten wahren Hüttenzauber auch im bitterkalten Winter.



Gemütlichkeit ist Trumpf

Eine kleine, aber treue Fangemeinde will die Rundsitzgruppe im Heck. T.E.C. verfeinert sie mit einem Gurtbock, der angeschnalltes Sitzen erlaubt.



So richtig gemütlich sitzen, die Beine hoch legen oder mit Gästen in einer netten Runde klönen: Eine Halbdinette ist da wohl nicht die ideale Lösung – erst recht nicht, wenn das Längssofa gegenüber keinen Platz findet, in einem besonders kompakten Mobil beispielsweise.

Doch es gibt eine Lösung: Reisemobilisten, die trotz der geschilderten Faktoren auf Gemütlichkeit Wert legen, bietet sich eine Rundsitzgruppe im Heck geradezu an.

Mit einer Länge von 5,75 Metern, einer Breite von 2,32 und einer Höhe von 3,06 Metern ist das 40.000 Euro teure Alkovenvan T.E.C. Rotec 560 R zwar sehr kompakt. Sein Grundriss indes entspricht den zuvor skizzierten Anforderungen: Hinter dem Fahrersitz

stehen die vollständig mit Kunststoff ausgekleidete Nasszelle und der Kleiderschrank. Hinter dem drehbaren Beifahrersitz befindet sich die Wohnaufbautür und darauf folgt die Küchenzeile.

Die Rundsitzgruppe nimmt das gesamte Heck ein. Sie ergibt bei Bedarf zusammen mit dem absenkbaren Tisch ein 202 mal 150 Zentimeter großes Bett. Damit verfügt das kleine Mobil über vier Sitzplätze und zwei üppige Schlafgelegenheiten – die Alkoven-Matratze misst immerhin 200 mal 140 Zentimeter.

Dass bei solchen Maßen die übrigen Einrichtungselemente nicht üppig sein können, versteht sich bei dem kompakten Mobil von selbst. Dennoch findet in der Küchenzeile ein 97 Liter fassender

Kühlschrank von Dometic seinen Platz. Aber es bleiben dann nur noch eine Schublade und ein Unterschrank für Küchenutensilien übrig. Allerdings soll hier auch noch der Müllbeimer untergebracht werden. Direkt über der Küche erstrecken sich zwei Dachschränke.

Die Arbeitsplatte nimmt einen Dreiflammkocher und eine Spüle mit integriertem Ausguss auf. Dazwischen bleibt dank intelligenter Form der mit Glas abgedeckten Einbauten noch eine kleine Abstell- oder Arbeitsfläche.

Wie bei der Küche gilt auch für die Nasszelle: Alles vorhanden – kompakt zwar, aber funktionell. Hier zeigt, sich, was es heißt, eine integrierte Dusche zu nutzen.

Üppig dagegen sind die Maße der Hecksitzgruppe.

Das kompakte Bad lässt sich dank der Kunststoffoberfläche leicht pflegen.

Immerhin: kleine Arbeitsfläche zwischen Spüle und Kocher.



Wichtig: Passagiere sitzen korrekt angegurtet.



Knapp bemessen ist der Stauraum – deshalb müssen auch Schlitten und Bob auf den Fahrradträger.

Sie erlauben bequemes Hinlummeln. So toll die beiden mittleren Sitze sind: Einerseits sitzt man recht steil auf ihnen, andererseits stützt sich deren Aufhängung nicht am Metallgestell der Gurtaufhängung ab, sondern ist mit Spax-Schrauben im Holz der Sitzkonstruktion fixiert.

Dank der kompakten Maße und des geringen Gewichts hat der 2,3-Liter-Turbodiesel mit 81 KW (110 PS) leichtes Spiel mit dem 560 R. Genau 2.374 Euro Aufpreis sind für diesen Motor

zu berappen. Obendrein erhält der Kunde dann das empfehlenswerte Ducato-15-Chassis. Die Sitzposition des Fahrers ist gut. Dem Beifahrersitz jedoch ist eine Drehkonsole untergeschraubt, was ihn unnötig erhöht.

Tatsächlich: Der Rotec 560 R von T.E.C. bietet eine überlegenswerte Alternative zu Mobilien mit Halbdinette. Unbedingt zu empfehlen sind der 2,3-Liter-Motor und das Ducato-15-Chassis – trotz des Aufpreises.

Heiko Paul



Gegen den Trend

Der LT-Nachfolger **Crafter**, so hofft Volkswagen Nutzfahrzeuge, personifiziert das Gesicht in der Menge.



Keine Frage: Der Crafter polarisiert. Für die einen drückt er – wie es die Marketingstrategen von Volkswagen Nutzfahrzeuge formulieren – Kraft, Stabilität, Nachhaltigkeit und Durchhaltevermögen aus. Für die anderen ist er die modernisierte Neuauflage von Bedford- und Transit-Modellen früherer Tage. Wie auch immer: Anders als der zusehends verweichlichte Sprinter hebt sich der Crafter mit seinem mächtigen Kühlervorbaus deutlich von den übrigen derzeitigen Transportern ab. So gesehen ist der Werbespruch vom Gesicht in der Menge gar nicht so übertrieben.

Aus welchem Blickwinkel man ihn auch betrachtet: Der Crafter wirkt gegenüber dem Sprinter – den wir ausführlich in unserer letzten Ausgabe vorgestellt haben – deutlich eigenständiger als sein Vorgänger LT. Und das, obwohl ihn mehr Gleichteile auszeichnen als bisher. Denn gab es zwischen Sprinter und LT Unterschiede

zum Beispiel auch bei den Rädern und den Achsstabilisatoren, sind die beiden Nachfolger – die übrigens unverändert gemeinsam im Mercedes-Werk Düsseldorf gebaut werden – bis auf Karosserieteile des Vorderwagens und den Antriebsstrang identisch.

Folgerichtig gibt es auch den Crafter mit den drei – gegenüber den Vorgängermodellen im Mittel um 25 Zentimeter verlängerten – Radständen 325,0, 366,5 und 432,5 Zentimeter, den Gewichtsklassen 3,0, 3,5 und 5,0 Tonnen sowie die Kastenwagen-Modelle mit drei Dachhöhen, die Stehhöhen von 165, 194 und 214 Zentimeter bieten. Letzteres ist das so genannte Super-Hochdach – eine GfK-Konstruktion, die von Westfalia Van Conversion in Rheda-Wiedenbrück entwickelt wurde und von deren Mitarbeitern in Düsseldorf am Band auf die Crafter und Sprinter montiert wird. Die drei Gewichtsklassen erweitert Volkswagen Nutzfahrzeuge

– wie Mercedes – um eine aufgelastete 3,5-Tonner-Variante mit 3,88 Tonnen sowie eine abgelastete 5,0-Tonner-Variante, die mit Supersingle-Reifen der Dimension 285/65 R 16 C auf der Hinterachse 4,6 Tonnen trägt.

Alle anderen Crafter-Varianten sind mit Reifen der Größe 235/65 R 16 C bestückt. Die dabei verwendeten größeren 16-Zoll-Räder machen im Durchmesser vergrößerte und stärkere Bremsen als bisher möglich. Im Grundsatz unverändert, aber in wesentlichen Punkten verbessert, zeigt sich das Fahrwerk mit vorderer GfK-Querblattfeder und neuen, hinteren Parabelfedern. Für besseres Fahr- und Crashverhalten stützen sich Vorderachse, Motor, Getriebe und Lenkgehäuse auf einem Integralträger genannten Vorderachsmodul ab.

Völlig eigenständige VW-Entwicklungen sind die vier Motoren, die im Crafter zum Einsatz kommen – die ersten von Volkswagen entwickelten Common-Rail-Motoren. Sie basieren im Grundsatz auf den bewährten, robusten Fünfzylinder-TDI-Motoren, die mit den Grundabmessungen Bohrung/Hub von 81,0/95,5 Millimetern über exakt 2.461 Kubikzentimeter Hubraum verfügen. Dieser Fünfzylinder-Grundmotor bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge im Crafter in vier Leistungsstufen an, also bereits in der Einstiegsmotori-

Auf unseren Testfahrten war es überhaupt kein Problem, im sechsten Gang durch die Städte zu rollen und ohne zurückzuschalten zu müssen, hoch zu beschleunigen. Bereits ab 1.000 Umdrehungen nehmen die Motoren willig das Gas an und legen ohne Rasseln, Dröhnen oder Brummen unbeirrt, wenn auch nicht sportiv, an Tempo zu.

Eine Neuentwicklung ist auch der Riementrieb für die oben liegende Nockenwelle, die Kraftstoff- und die Wasserpumpe. Der verstärkte Zahnriemen wird anders geführt, eine zusätzliche Welle und verstärkte Lager der Wasserpumpe sorgen für gleichmäßigeren und verschleißärmeren Lauf. Da auch das Common-Rail-Getriebe im Vergleich zum Pumpe-Düse-System geringer belastet, konnte Volkswagen das Wechselintervall des Zahnriemens auf 200.000 Kilometer – bei Reisemobilen also durchaus über ihre gesamte Laufzeit – verlängern.

Alle vier Motoren sind serienmäßig mit Partikelfilter, Abgasrückführung und Oxidationskatalysator ausgestattet und erfüllen die Normen Euro4/EU4.

Die Kraftübertragung des Crafter erfolgt serienmäßig über manuelle Sechsgang-Getriebe, die mittels Joystick im Armaturenbrett geschaltet werden. Für die beiden mittleren Leistungsstufen gibt es als Alternative ein automatisiertes



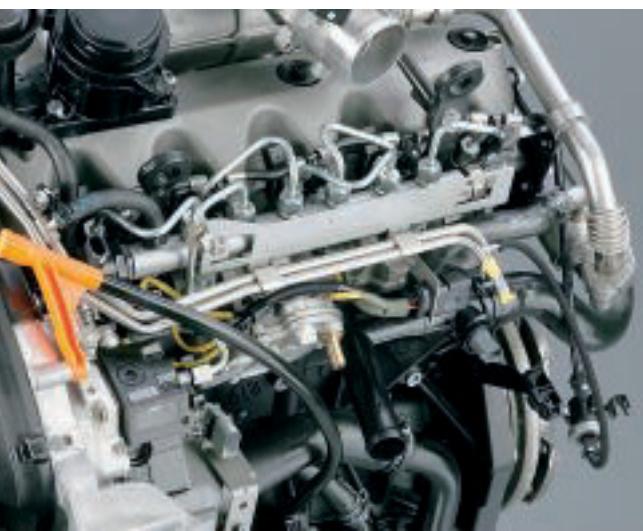
Augenfällig: Auch bei Transportern setzen sich die Blinker in den Außenspiegeln durch.



Überfällig: Praktischer Tritt in der Stoßstange, um endlich die Windscheibe ohne Staubürste putzen zu können.



Griffgünstig: Der Joystick-Schalthebel des Sechsgang-Getriebes ragt direkt neben dem Lenkrad aus dem Armaturenbrett.



Getriebe namens Shiftmatic. Es verfügt ebenfalls über sechs Gänge sowie über einen automatischen und einen manuellen Modus und passt sich durch Verschiebung der Schaltpunkte dem jeweiligen individuellen Fahrstil an.

Auf die Leistungsstufe des Motors und den Einsatzzweck abgestimmt, lässt sich der Antriebsstrang zusammenstellen. Insgesamt stehen bis zu drei Achsübersetzungen bereit, um Zuggewichte von bis zu acht Tonnen abzudecken.

Deutlich verbessert gegenüber dem LT präsentieren sich Sitzposition und Ergonomie im je sechs Zentimeter längeren und breiteren Fahrerhaus des Crafter. Vielfach verstellbare, gut ausgeformte Sitze mit regulierbarer Lordosenstütze, ein in Neigung und Länge ver-

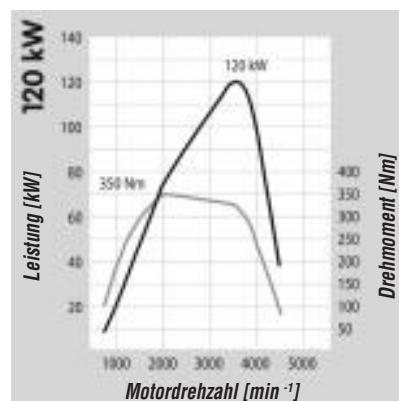
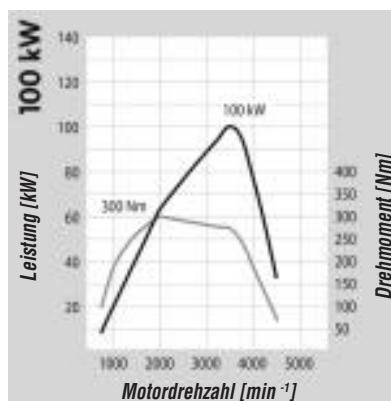
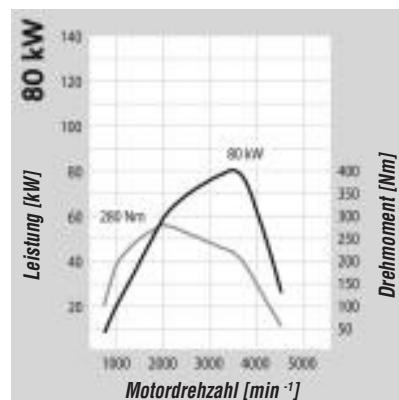
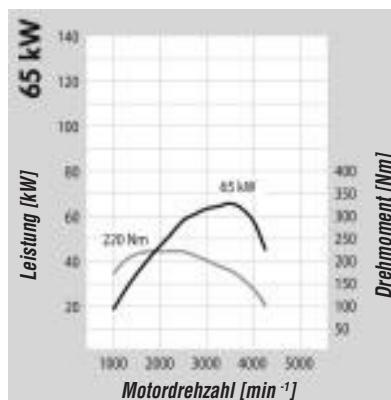
Kompakt: Das Fünfzylinder-Kraftpaket im neuen Crafter ist mit Common-Rail-Einspritzung, Abgasrückführung und Rußpartikelfilter ausgestattet.

stellbares Lenkrad mit variabler Übersetzung, gut einsehbare Rückspiegel, bestens platzierte Pedale und Hebel sowie jede Menge praktischer Ablagen erleichtern Fahrer und Beifahrer ihr Tun.

Noch mehr Komfort bietet das auf Wunsch lieferbare Multifunktionslenkrad dem Fahrer, das es ermöglicht, ohne die Hände lösen zu müssen, über die je zwei Wippschalter auf beiden Seiten zahlreiche

Funktionen des Crafter steuern zu können und entsprechende Anzeigen in das Display einzublenden.

Viel passive Sicherheit bieten den Reisenden nicht nur der Fahrerairbag, sondern auf Wunsch auch der Beifahrer- sowie Kopf- und Seitenairbags. Und natürlich sind jede Menge elektronische Helfer an Bord. So verfügen alle Crafter-Varianten über die neueste Version des elektronischen



Aufgeteilt: Vier Leistungsstufen aus dem gleichen Grundmotor stehen für den Einsatz im Crafter zur Verfügung – je nachdem, in welcher Gewichtsklasse und zu welchem Einsatzzweck er betrieben werden soll.

Stabilitätsprogramms (ESP) mit Beladungserkennung. Durchweg serienmäßig sind zudem Antiblockiersystem (ABS), elektronische Bremskraftverteilung und elektronische Differenzialsperre (EDS). *Frank Böttger*





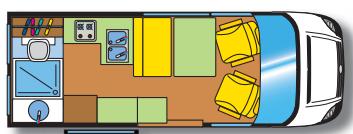
Naturbursche

Mit dem Crafter eröffnet Dopfer den Reigen seiner zukünftigen Modellpalette.

Der Individualbauer Rainer Dopfer aus Neuburg nahe Günzburg beibt seinen Grundsätzen treu: Auch in den Crafter-Kastenwagen mit mittlerem Radstand adaptiert er seinen 331-K-Ausbau aus geölten Erle-Echtholzmöbeln, hellgrauen Mineralstoff-Arbeits- und Tisch-

platten sowie interessanten Deutlösungen.

Bei Dopers Neuem belegt das Bad mit Kassettentoilette, Kleiderschrank und Waschtisch den gesamten Heckbereich. Auf Wunsch gibt es hier auch eine Duschtasse. Nach seiner Aussage nutzen die meisten Kun-



Gestreckt: Die lange Möbelzeile mit den unterschiedlich hohen Sideboards ist typisch für den 331-K-Ausbau.

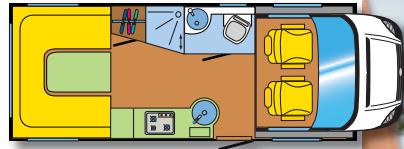
den allerdings lieber die angebotene Außendusche. In der Mitte des 5,91 Meter langen Mobils sind links die ausladende Winkelküche mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle, gegenüber ein Kombimöbel mit Wäsche- und 90 Liter-Kompressor-Kühlschrank sowie ein zweiteiliges Sideboard mit TV-Fach und Dachablagen platziert. Ganz vorn schließt sich eine Halbdinette samt Esstisch an die beiden drehbaren Fahrerhaussitze an. Aus der gesamten Sitzgruppe entsteht das 200 mal 140 Zentimeter große Doppelbett. *gam*

Hochdecker

Der Robel Megaron 630 HD bringt es auf eine Gesamthöhe von 3,40 Meter.

Eine Rundsitzgruppe im Heck ist das Markenzeichen des 6,50 langen Megaron 630 HD von Robel. Innen wie außen elegant und hochwertig, bietet es einen 42 Zentimeter hohen Doppelboden, in dem unter anderem die beiden 150-Liter-Tanks für Frisch- und Abwasser untergebracht sind. Die Wagenmitte belegen auf der linken Seite der Kleiderschrank und die großzügige Nasszelle. Auf der rechten Seite folgt auf

den Einstieg das Küchenmöbel, das die für Robel typische Rundspüle charakterisiert. Wie von Robel gewöhnt, besticht der Innenausbau in Erle-furniertem Echtholz durch seine handwerklich perfekte Ausführung. *fb*



Muskelmann

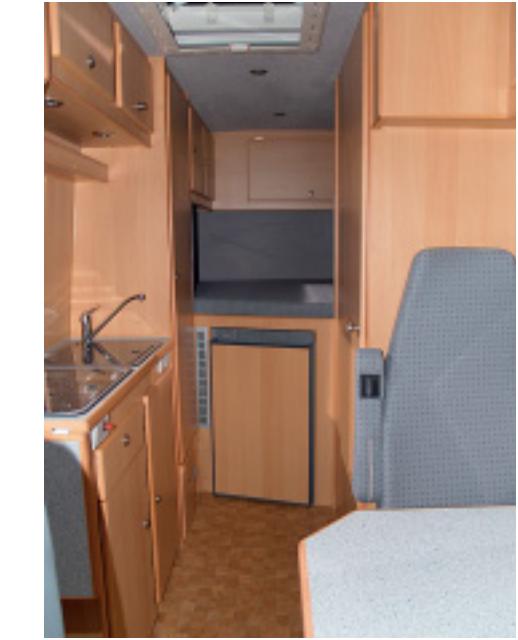
Mit GfK-Verbreiterungen schafft CS im Crafter die Möglichkeit für ein Querbett.

Auf Basis des Modells mit mittlerem Radstand und einer Gesamtlänge von 5,91 Metern realisiert CS-Chef Oltmanns dank seitlicher GfK-Verbreiterungen einen Kastenwagenausbau mit 195 mal 142/120 Zentimeter großem Querbett im Heck.



Unter dem Bett verbirgt sich ein großer Heckstauraum, in dem allerdings auch der 100-Liter-Frischwassertank, die Truma C 4002-Heizung, der Gasflaschenkasten und der 90-Liter-Kompressor-Kühlschrank untergebracht sind. Auf der Fahrerseite

schließt sich nach vorn das Bad mit Kassettentoilette und Duscharmatur an. Das Waschbecken steckt in einer Schublade, die – über der Toilette platziert – unter das Doppelbett geschoben werden kann. Die rechte Seite belegen der Kleiderschrank und davor bis in den Ausschnitt der Schiebetür hinein die Längsküchenzeile mit Zweiflammkocher und Spüle. Die Sitzgruppe bildet sich aus dem drehbaren Fahrerhausgestuhl, dem Esstisch und einem dritten Einzelsitz. *gam*



Ungewöhnlich: Den Kompressor-Kühlschrank stellt CS unter das Doppelbett.

Mehrkämpfer

Ex-Fenster-Papst Eugen Seitz nutzt die Markteinführung des VW Crafter zur Präsentation seines neuen **Tikro 2**.

Auch mit der zweiten Generation seines Tikro folgt Eugen Seitz aus Kleinasbach nahe Stuttgart seinem bisherigen Konzept, das er mit „Einer für alles – Multifunktionalität und Mehrfachnutzen“ umreißt. Auch die Tikro-2-Modelle, für die Seitz zukünftig Mercedes-Sprinter-, VW-Crafter- sowie Peugeot-Boxer-Chassis verwenden will, sind kompakte, praxisgerechte Reisemobile ohne Schnickschnack, aber mit hohem Nutzwert und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Getreu diesen Vorgaben trumpft der auf Crafter vorgestellte Tikro 2 als Clou mit einem elektrischen Hubbett auf, das sich im Heck bis an die Decke hochfahren lässt. Damit gibt



Zweckmäßig: Innen wie außen fallen die Tikros durch ihre schnörkellose Erscheinung.



gegenüber Kastenwagen mit ihren gewölbten Wänden. Eine tolle Idee ist auch das neue Verbindungsprofil zwischen Wand und Dach, das nicht nur als Regenrinne, sondern auch zur Befestigung von Regenplanen, Vordächern und Sonnensegeln dient. Innen beherbergt der

Tikro 2 vor dem Hubbett links das Längsbad und die Sitzgruppe aus Zweisitzbank und drehbaren Fahrerhaussitzen. Rechts schließt sich das Küchenmöbel an den Einstieg an.

Nicht ganz halten konnte Seitz seinen bisherigen Vorsatz, Reisemobile mit maximal zwei Metern Breite anzubieten.

W

eil

der Crafter und der neue

S

printer um sechs Zentimeter

in der Breite gewachsen sind,

liegen die Tikro 2 knapp über

die Zweimetermarke.

fb/gam



Fotos: Claus-Georg Petri

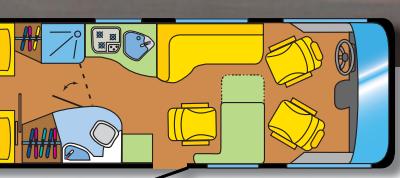
Frühlings-erwachen

Begrenzt auf das Frühjahr bietet **Carthago** seinen **Mega-Liner Edition 2006** auf Iveco-Eurocargo an.

Obwohl erstmals auf der CBR in München in natura zu bewundern, bietet Carthago seinen Mega-Liner Edition 2006 nur noch wenige Wochen an. Im Unterschied zum normalen Mega-Liner baut Carthago das Sondermodell nicht auf MAN-, sondern auf Iveco-Eurocargo-Chassis. Den Nachteil, dass sich dieses Chassis nicht über die 7,49 Tonnen hinaus auflassen lässt, macht der Preis des Edition wett. Mit 139.000 Euro ist er um rund 25.000 Euro

billiger als auf dem MAN-Chassis. Die Serienversion des Edition

treibt ein Vierzylinder-Turbodieselmotor mit 3,9 Liter Hubraum an, der 125 kW (170 PS) leistet. Zum Aufpreis von 3.900 Euro gibt es einen Sechszylinder-Motor mit 5,9 Liter Hubraum und einer Leistung von 134 kW (180 PS). Weitere empfehlenswerte Extras sind die Luftfederung der Hinterachse für 3.950 Euro, das auf 180 Liter angehobene Tankvolumen für 490 Euro und eine



Baugleich: Innen entspricht das Sondermodell dem Mega-Liner 61 BRL/LRL.

zweite 220-Ah-Bordbatterie für 750 Euro.

Wohnaufbau, Inneneinrichtung und Ausstattung des 8,30 Meter langen Frühjahrs-Sondermodells entsprechen weitgehend dem normalen Mega-Liner 61 BRL/LRL. Vorn befreit die Wahl zwischen Barsitzgruppe und Längscouch oder L-Längsbank links und gegenüber stehendem Längssitz.

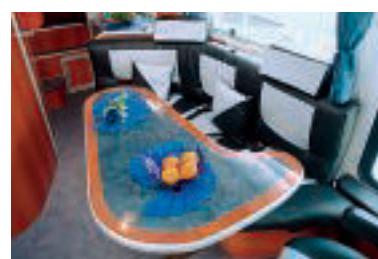
Im Heck sind zwei Einzel-Längsbetten über der Motorroller-Garage vorgesehen. Auch das Sondermodell verfügt über das hoch gesetzte Fahrerhauspodest, eine Alde-Warmwasserheizung mit Wärmetauscher und Fußbodenheizung, luftgefederte Fahrerhaussitze, das flexible Carthago-Raumbad sowie Küchen- und Badoberflächen in Corasan.

fb





Fotos: Camero



Durchgestylt bis ins Detail: Das Interieur des Stauber Actro-Liner 730 wirkt modern, edel und elegant. Die Möbel sind fein abgerundet. Kanten und Ecken sucht man hier vergebens.

Lifestyle auf Rädern

Stauber macht den **Actro-Liner 730** zur Luxus-Suite.

Man wandelt zwar in einem 7,50 Meter langen Vollintegrierten, wähnt sich jedoch in einer modern gestylten Hotel-Suite. Das Interieur des ab 155.667 Euro kostenden Stauber Actro-Liner 730 auf Mercedes-Benz Atego ist ein echter Hingucker.

Lederbestuhlung und edle hellbraune Massivholz- oder Leichtbaumöbel im Klarlack-Look sorgen für ein modernes wie schickes Ambiente. Die

Fahrerhauserhöhung lässt einen durchgehend ebenen Wohnraumboden zu. Im Bug bieten drehbare Pilotensitze und ein L-Sofa am geschwungenen Tisch hohen Sitzkomfort. Längs auf der Beifahrerseite platziert Stauber ein großes Bad mit Festtoilette, Waschtisch und Haushaltsduschkabine. Gegenüber sitzt im Mitteltrakt des Actro-Liners eine großzügig dimensionierte L-Küche mit seienmäßig verbauter Mikrowelle.

Geschlafen wird im erhöht und quer installierten Heckbett. Darunter sitzt eine Smart-Garage. Eine Doppelbodenkonstruktion mit winterfester Installation der Wasseranlage gehört beim Stauber-Mobil zum Standard.

Die üppige Zusatz-Ausstattungsliste und die daraus resultierenden mannigfachen Möglichkeiten, das Fahrzeug zu veredeln, scheinen endlos und herausfordernd zugleich. *gam*



Gelungen: Das große Bad des Actro-Liner ist ebenfalls modisch gestaltet und bietet reichlich Platz für die Morgentoilette.



Yachtbau

Der unermüdliche Hubert Eckl bringt die italienische Marke **AIE-Sistem** nach Deutschland.

In Italien sind sie schon länger ein Hit, nun werden die kompakten Reisemobile von AIE-Sistem erstmals auch in Deutschland angeboten. Als Importeur fungiert Hubert Eckl mit seinem Service-Zentrum Deutschland in Fürstenfeldbruck.

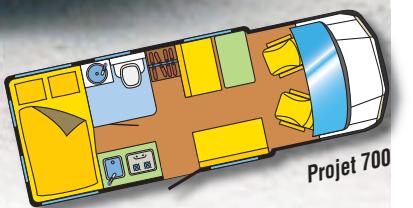
Das Besondere an den Mobilen von AIE-Sistem aus der Nähe von Verona sind ihre Wohnaufbauten. Die werden von einem Yachtbauer in bester Boots-Tradition aus einem Guss – ohne jegliche Fuge – laminiert und dann als komplettes Gehäuse auf die Chassis gesetzt. Wie bei Kastenwagen und Individualmobilen üblich, werden die Möbel anschließend in den geschlossenen Aufbau montiert. Dabei bietet AIE-Sistem einen weiteren Vorteil: Die Möbelteile fixieren nicht Schrauben, die durch die Innenwände geschraubt werden, vielmehr werden Leisten auf die Innenhaut geklebt und an ihnen die Einrichtung befestigt. Das dürfte Quietsch- und Knarzgeräusche auf ein Mini-

mum reduzieren, wenn nicht sogar ganz ausschließen.

Acht Modelle, allesamt Teilintegrierte, bringt Hubert Eckl nach Deutschland. Bis auf das Modell Projekt 100, das wahlweise auch auf Peugeot Boxer zu haben ist, rollen alle auf Opel-Movano-Chassis – motorisiert mit 85 kW (115 PS) oder – zum Aufpreis von 1.740 Euro – mit 100 kW (136 PS). Die Aufbaulängen liegen bei 5,50, 5,80 und 6,20 Meter, die Preise zwischen 48.256,00 und 52.780 Euro.

Die beiden kürzesten Varianten, Projekt 100, treten mit dem typischen Teilintegrierten-Grundriss mit Längsbett und gestreckter Nasszelle an. Vorn stehen sich zwei Einzelsitze hinter den Fahrerhauptsitzen gegenüber. Einen ähnlichen Grundriss haben auch der 5,80 Meter lange 400 und die beiden 6,20 Meter langen 500 und 500 E.

Mit Querbett, Fahrradgarage und einer interessanten Nasszelle in Wagenmitte wartet der 5,80 Meter lange 200



Gegenüber: Zwei kurze Bänke bilden die Sitzgruppe im Projekt 100.



Kostenbremse

Auf VW T5 mit angeflanschtem Al-Ko-Hochrahmenchassis präsentiert Robel-Mobil zwei neue Modelle namens Kentucky. Das 59.500 Euro teure Modell 59 H wartet mit Hecksitzecke auf, der 63.000 Euro teure Kentucky S verwöhnt mit separater Dusche. Die Neuen entsprechen weitgehend den Delmun-Varianten, sind aber dank einer gewissen Standardisierung preislich unter diesen angeordnet.

Doppelt: Kentucky 59 in zwei Versionen.



Euro-Player

Nach mehrjähriger Konzentration auf den Wohnwagenmarkt und daraus folgender Abstinenz in der Reisemobilszene will Fendt auf dem diesjährigen Caravan Salon wieder Reisemobile präsentieren. Die produziert Fendt aber nicht selbst, sondern lässt sie in Italien von Giottoline in der Toskanastadt Poggibonsi fertigen, einem im letzten Jahr gegründeten Unternehmen, das mit dem zukunftsweisenden Design seiner Mobile für viel Aufsehen in der Branche sorgt.

Freizeitsportler

Multivan Startline nennt sich ein Sondermodell, das Volkswagen Nutzfahrzeuge auf dem Genfer Autosalon gezeigt hat. Der Neue bietet Platz für bis zu sieben Reisende, eine Spielwiese für Kinder, Transportraum für Hobbys und die Möglichkeit, auf der Dreier-Rücksitzbank zu übernachten.



Für sicheres Reisen

Der knapp sechs Meter lange **Hehn 580 BIG** wartet mit zwei Sitzgruppen auf.

Im Heck auf einem Podest montierte Rundsitzgruppen haben bei Reisemobil-Hersteller Hahn aus Duisburg eine lange Tradition. In den letzten Jahren mehrte sich allerdings der Kundenwunsch, trotz Beibehaltung der kompakten Abmessungen

auch mitreisende Passagiere mit Dreipunktgurten sichern zu können.

Diesem Wunsch kommt Hahn nun mit dem Modell 580 BIG nach. In das 5,98 Meter lange und ab 38.888 Euro teure Alkovenmobil auf Ford

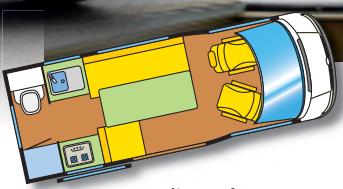
Transit FT 350 bauen die Duisburger zusätzlich zur Heckrundsitzgruppe vorn eine Zweisitzbank mit Blick in Fahrtrichtung ein, die sie mit zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausstatten. Diese Halbdinetten-Lösung bildet zusammen mit dem Tisch und den drehbaren Fahrersitzen die zweite Sitzgruppe. Ein Längsbett mit integrierter Duschkabine und eine Längsküche komplettieren die Einrichtung des 580 BIG. Die frontgetriebene Basis hat ABS, zwei Airbags und ASR. *gam*



Im Insel-Look

Der Kastenwagenausbau **Trident B** von **SEA** überrascht mit seiner ausgefalloenen Raumauftteilung.

Der britische Traditionshersteller Holdsworth ging letztes Jahr in der italienischen SEA-Gruppe auf. Die eigenständige Produktidentität und den ho-



von dieser für uns etwas anderen Art, Kastenwagen auszubauen.

Serienmäßig mit Metallic-Lackierung, Leichtmetallfelgen und dem 128 kW (174 PS) starken 2,5-Liter-TDI-Motor von Volkswagen ausgestattet, signalisiert das Kompaktmobil

schon optisch seine Zugehörigkeit zur Upper-Class unter den ausgebauten VW T5.

Innen sorgen ein carbonfarbenes Armaturenbrett, hochwertige Polster aus robustem Reflex-Material, silberfarbene Thermo-Rollos und elegante Möbel für gehobenes Ambiente. Die Einrichtung des

Einladend: Das Interieur des Trident B wirkt edel und elegant.

5,39 Meter langen und 58.990 Euro teuren Trident B dominiert ein ausziehbares Längssofa auf der Fahrerseite, das sich zu einem 181 mal 161 Zentimeter großen Bett ausziehen lässt. Davor steht ein Mittelfuß-Tisch, gegenüber auf der Beifahrerseite eine Einzelsitzbank in Fahrtrichtung. Der Beifahrersitz ist drehbar. Im Mitteltrakt des Trident B stehen sich die kompakte Längsküche mit Zweiflammkocher und die Längsspüle mit integriertem 60-Liter-Kühlschrank gegenüber. Das Heck nimmt das Bad mit Klappwaschbecken, Kassetten-Toilette, Schrank und Duschtasse ein. *gam*



Zubehör-kataloge

Masse und Klasse

Alle bedeutenden Zubehörgrossisten sind mittlerweile mit ihren Katalogen für die Saison 2006 bei den jeweils angeschlossenen Händlern vertreten. Die aufgeführten Artikel mögen so manches Problem lösen oder einfach nur zu mehr Komfort im Reisemobil verhelfen. Auf jeden Fall lohnt es sich und ist recht interessant, einen Blick hineinzuwerfen und zu stöbern.

Die Angebote der Zubehörkataloge decken den gesamten Campingbedarf ab.

Die Kataloge sind im Zubehörhandel oder direkt bei den Grossisten erhältlich. Fritz Berger: Tel.: 9181/3300, Internet: www.fritz-berger.de. Movera: Tel.: 07524/7000, Internet: www.movera.de. Reimo: Tel.: 06103/400521, Internet: www.reimo.de.

Fotospeicher

Bildersammler

Die Elio Photo Jukebox von Tatung ist auf Reisen ein hilfreicher Speicher. Auf der integrierten Festplatte mit einer Größe von 20 Gigabyte lassen sich bis zu 10.000 Digitalfotos ablegen und anschließend auf dem 2,2-Zoll-Monitor betrachten. Die Besonderheit des Geräts ist die so genannte OTG (On-The-Go)-Funktion, welche den Transfer der Fotos von den meisten Digitalkameras zur Photo Jukebox direkt über ein USB-Kabel und ohne zusätzlichen Computer abwickelt. Alternativ liest das Gerät Dateien von SD-Karten ein, nimmt mit dem integrierten Mikrofon Sprache auf oder spielt Musik im MP3-Format ab.

Die Bedienung der Photo Jukebox ist intuitiv und ihr Monitor erlaubt eine Kontrolle des Bildtransfers. Das handliche Gerät kostet 230 Euro und kann zusätzliche Speicherkarten für die Digitalkamera ersetzen. Das Kunststoffgehäuse macht aber nicht den hochwertigen Eindruck der Wettbewerber, die dafür deutlich teurer sind. Info-Tel.: 0234/9471847, Internet: www.tatung.de.



Die Photo Jukebox von Tatung speichert bis zu 10.000 Digitalfotos.

Zeckenentferner

Kühle Brise

Ein effektives System, um festgebissene Zecken vom eigenen Körper zu entfernen, hat die Schweizer Firma Tickner entwickelt. Es kombiniert einen Vereiser und eine Zange. Der Camper friert das Spinnentier zunächst mit einem Strahl des Vereisungsmittels ein, um es dann ohne weitere Gefahr einer Infektion aus der Haut zu ziehen.

Der Biss einer Zecke birgt stets das Risiko einer Infektion mit den Krankheiten Borreliose oder Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME). Gerade beim klassischen Entfernen nur mit Pinzette oder Zange drohen die Krankheitserreger, von der Zecke in die Blutbahn des Menschen übergeben zu werden.

Der Zeckenentferner von Tickner kostet 20 Euro und reicht für etwa 20 Zecken. Info-Tel.: 02309/640, Internet: www.tickner.info.



Der Tickner Zeckenentferner reduziert die Gefahr einer Infektion.

Bewertung:

- + reduziert die Gefahr einer Infektion
- + einfache und schnelle Bedienung
- + ausführliche deutsche Anleitung
- Preis



Bewertung:

- + bietet 20 Gigabyte an Speicherplatz
- + lässt sich sehr einfach bedienen
- + umfassendes Zubehör im Lieferumfang
- einfaches Gehäuse



Lattenrost

Mobiler Traum

Den ersten motorisch verstellbaren Lattenrost für Reisemobile bietet Bettenhersteller Otten aus Lippstadt an. Per kabelgebundener Fernbedienung lässt sich das Kopfteil stufenlos bis in Sitzposition anheben und später wieder absenken. Der

Motor surrt dabei angenehm leise und stört kaum.

Die Beschläge und Teile des Motors bestehen aus leichtem Aluminium. Der Rost selbst bietet Zonen unterschiedlicher Grundhärte sowie die Möglichkeit, den Härtegrad zusätzlich zu justieren.

Die Bettunterlage ist zunächst nur über die Reisemobilhersteller verfügbar. Der Aufpreis gegenüber manuellen Rosten soll laut Otten sehr gering sein. Tel.: 02941/28120, Internet: www.otten-matratzen.de.

Bewertung:

- + komfortable Verstellung der Kopfteile
- + kaum hörbarer Motor
- + geringes Mehrgewicht
- zunächst nur in Neufahrzeugen verfügbar



Energieversorgung

Unter Strom

Speziell für den zuverlässigen Betrieb der Dometic Dachklimaanlagen haben die Experten aus Siegen die so genannte Powerbox entwickelt. Sie besteht aus einem Sinus-Wechselrichter und einer Schaltanlage. Damit ist die Powerbox überall einzusetzen, wo es auf eine reine Sinusspannung wie aus der Steckdose zu Hause ankommt und 1.500 Watt benötigt werden. Die vielseitige Verwendbarkeit der Powerbox beruht auf einer intelligenten Umschaltung zwischen 12- und 230-Volt-Betrieb. Eine manuelle Umschaltung auf Steckdosenbetrieb ist ebenfalls möglich. Die Powerbox verfügt über eine integrierte 10-Ampere-Absicherung und eine zusätzliche 230-V-Steckdose.

Die Dometic Powerbox ist seit Februar lieferbar und schnell nachzurüsten. Wie alle Starkstrom-Installationen sollte sie jedoch nur ein qualifizierter Fachhändler durchführen. Der mobile Energiewandler kostet 840 Euro plus Montage. Tel.: 0271/6920, Internet: www.dometic.de.



Die Dometic Powerbox ist für den Betrieb von Klimaanlagen konzipiert.

Monitorkonsole

Instrumententafel

Für den Einbau zusätzlicher Gerätschaften im Cockpit integrierter Reisemobile bietet IPS aus Dümmer eine spezielle Konsole an. Sie findet über dem originalen Armaturenbrett Platz und beherbergt bis zu zwei Monitore plus Radios und weitere Anzeigen. Bildschirme von Navigationssystem und Rückfahrkamera sind in ihr gut aufgehoben und wirken weniger aufgesetzt.

Die Konsole besteht aus schwarzem, einseitig satiniertem Plexiglas, das weder in der Frontscheibe spiegelt noch das Sichtfeld einschränkt. Sie spendet den Monitoren Schatten und erlaubt eine unsichtbare Kabelverlegung. Die Front ist noch ohne Öffnungen, lässt sich aber leicht bearbeiten und an die eigenen Erfordernisse anpassen. Die Konsole kostet bei Movera 430 Euro. Info-Tel.: 07524/7000, Internet: www.movera.de.



Schutztasche

Gut geschützt

Ein Flachbildschirm ist kompakt und leicht. Da bietet es sich an, ihn sowohl zu Hause als auch im Reisemobil zu nutzen. Damit er den gemischten Einsatz zwischen Mobil und Haus ohne Blessuren übersteht, bietet Hindermann spezielle Schutztaschen an. Der zunehmenden Größe

der TFT-Monitore begegnet Hindermann nun mit neuen Taschenformaten.

Die äußere Hülle besteht aus strapazierfähigem Nylon und besitzt einen Umgängegurt. Innen schützen rundum Schaumstoffeinsätze und ein rutschhemmender Boden den teuren Inhalt. Die Transporttaschen kosten ab 25 Euro. Info-Tel.: 05250/98570, Internet: www.hindermann.de.



Bewertung:

- + speziell auf Flachbildschirme zugeschnitten
- + guter Schutz des Monitors
- + dank Umgängegurt
- Preis



Die Transporttasche von Hindermann erlaubt die gefahrlose Beförderung eines Flachbildschirms.

Hauptsache leicht

Kaum ein Zubehör hat einen solchen Siegeszug in den letzten Jahren angetreten wie die **faltbaren Relaxstühle**.



Foto: Mutschler

In den einschlägigen Freizeitartikel-Katalogen füllen die Campingmöbel gleich nach den Zelten die meisten Seiten. Gleichgültig, ob Campingprofi, Frankana/Freiko, Fritz Berger, Movera oder Reimo: Alle bieten ein breit gefächertes Sortiment an Liegen, Stühlen, Hockern und Tischen für die mobile Freizeit.

In den letzten Jahren haben sich dabei verstärkt Stühle und Tische in den Vordergrund gespielt, die sich in handliche Bündel zusammenklappen oder -rollen lassen, um dann – in robusten Tragetaschen verstaut – über der Schulter zum Strand, Grillplatz oder sonst wohin mitgenommen zu werden. Für Reisemobilisten noch wichtiger: Da sie weniger sperrig als die gewohnten Campingmöbel sind, begnügen sie sich mit knapper bemessenen Stauraumen – etwa in Sitztruhen – und passen auch durch enge Klappen-Öffnungen.

Für unseren Vergleich haben wir sieben Faltstühle und fünf Rolltische aus den Katalogen von Frankana und Reimo ausgesucht. Erster Eindruck: Obwohl sie teilweise sogar von gleichen Herstellern stammen, ist erstaunlich, wie sehr sie sich bei näherer Betrachtung von einander unterscheiden. Und: Allen ist gemein, dass ihr Me-



Fotos: Böttger, Gölle

Vorteilhaft: Faltstühle und Rolltische beanspruchen wenig Stauraum.

tier das Relaxen ist – nicht das aufrechte Sitzen am Esstisch.

Sieben auf einen Streich

Unsere Stuhlauswahl beginnt preislich bei 10,95 Euro. Zu diesem Preis gibt es bei Frankana den Explorer mit einfach wirkendem, schwarzem Stahlgestell, 2,6 Kilogramm schwer, und Getränkehalter in der rechten Armlehne, der als Einziger in einem Tragebeutel ohne Reißverschluss steckt. Zum gleichen Preis, wenn auch nur im Doppelpack für 21,90 Euro erhältlich, gibt es bei Frankana den Brunner Action Tandem – ebenfalls mit zierlichem Stahlgestell, 2,85 Kilogramm schwer, ohne Armlehnen, dafür mit kleinem Polster in der Rückenlehne. Auf beiden Modellen, die wie die restlichen Stühle um die 100 Kilogramm Tragkraft haben, sitzt man ausreichend bequem, wenn auch nicht besonders komfortabel.

Stabiler, voluminöser und teurer sind die weiteren Modelle, die sich zunächst durch ihre Armlehnen unterscheiden. So bieten der 16,90 Euro teure und 3,3 Kilogramm schwere Mac Sports Relax Bazaar von Franka-



Aufgestellt: Während der Tension Seat (ganz links) auf vier Beinen steht, verteilt sich das Gewicht bei den anderen Modellen auf massive Fußplatten.

Faltstühle
Technische
Daten

| Modell/Hersteller | Explorer/Rix | Action Tandem/Brunner | Bazaar/Mac Sports | Tahiti Flex/Camp4 | Tension Seat/Mac Sports | Monte Carlo/Camp4 | Camper Deluxe/Outwell |
|---------------------------|--------------|------------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Anbieter | Frankana | Frankana | Frankana | Reimo | Frankana | Reimo | Frankana |
| Rahmen | Stahl | Stahl | Stahl | Stahl | Stahl | Alu | Alu |
| Gewicht (kg) | 2,60 | 2,85 | 3,30 | 4,20 | 4,80 | 4,15 | 3,85 |
| Sitzhöhe (cm) | 38 | 40 | 40 | 45 | 47 | 47 | 45 |
| Sitzfläche (cm) | 46 x 42 | 50 x 41 | 45 x 48 | 52 x 51 | 51 x 48 | 56 x 46 | 57 x 48 |
| Lehnenhöhe (cm) | 80 | 74 | 88 | 94 | 89 | 94 | 95 |
| Belastbarkeit (kg) | 100 | 100 | 102,3 | 110 | 102,3 | 100 | 100 |
| Packmaß (cm) | 86 x 14 (Ø) | 76 x 21 x 14 | 92 x 15 (Ø) | 100 x 16 x 20 | 92 x 22 x 16 | 94 x 30 x 22 | 94 x 30 x 20 |
| Preis (Euro) | 10,95 | 21,90 (2 Stück) | 16,90 | 22,90 | 29,95 | 34,90 | 49,95 |

nicht verriegeln lässt, zwar sehr sicher. Auf Dauer könnte sich diese Konstruktion aber durch den Einfluss von salzhaltiger Luft oder Sand als nachteilig erweisen. Als einziger Faltstuhl unseres Vergleichs steht der Tension Seat auf 21 Millimeter dicken Beinen auf dem Boden, während alle anderen sich auf einem mehr oder weniger großflächigen Kunststoff-Element abstützen, in dem jeweils bis zu drei Sitzstreben enden.

Feste Kunststoff-Armlehnen zeichnen den 34,90 Euro



teuren Monte Carlo (Reimo) und den mit 49,95 Euro teuersten Faltstuhl unserer Testauswahl, den Outwell Camper Deluxe (Frankana) aus. Den vier Kilogramm schweren Monte Carlo charakterisieren 22 Millimeter dicke Beine, seitliche Ablagefächer, rundum

laufende Schabracken sowie ein abgesteppter, gepolsterter Bezug aus zweilagigem Polyester-Gewebe.

Auch der zweifarbiges Camper Deluxe bietet seitliche Ablagen. Er ist 3,85 Kilogramm schwer, hat eine bequeme große Sitzfläche und

lässt sich sowohl auf- als auch zugeklappt verriegeln.

Gerollt, nicht gefaltet

Mit deutlichen Unterschieden präsentieren sich auch die fünf ausgewählten Rolltische. Gemeinsam haben sie nur die Alugestelle und -auflagen, und sie werden allesamt von oben in Tragebeutel ohne Reißverschluss geschoben. Ihre Konstruktionen zeigen sich allerdings noch unterschiedlicher als die der Stühle. Bei 56,90 Euro beginnt die Palette der von uns ausgewählten Tische. Zu diesem Preis bekommt man bei Frankana den Agadir XL, bei Reimo den Agadir Super Space Titan, beide aus dem Hause Camp4. Der Agadir XL hat ein stabiles Scherengestell, ist etwas über sieben Kilogramm schwer, seine Tischfläche aus quer aufliegenden Aluprofil-Leisten misst 110 mal 85. Ihm gegenüber hat der Agadir Super Space Titan eine etwas kleinere Tischfläche (110 mal 80 Zentimeter), dafür aber eine auf Höhe der Scheren eingehakte Quertraverse. ▶

Umgebaut:
Für 20 Euro
mehr wird der
Tahiti Flex zum
Schaukelstuhl.

Ausgesucht: In den Details der Stuhlgestelle und Bezüge
zeigen sich gravierende Unterschiede bei den einzelnen
Modellen.



Rolltische
Technische
Daten

| Modell/Hersteller | Agadir Super Space Titan/Camp4 | Agadir XL/Camp4 | Safari Rolltisch/Bel Sol | Alu 2/Camp4 | Agadir Space Comfort/Camp4 |
|-------------------------|--------------------------------|-----------------|--------------------------|----------------|----------------------------|
| Anbieter | Reimo | Frankana | Frankana | Frankana | Reimo |
| Gestell | Alu | Alu | Alu | Alu (lackiert) | Alu |
| Tischauflage | Alu | Alu (lackiert) | Alu/Kunststoff | Alu | Alu |
| Tischfläche (cm) | 80 x 100 | 85 x 110 | 70 x 110 | 70 x 140 | 70 x 128 |
| Gewicht (kg) | 6,2 | 7,3 | 6,2 | 4,7 | 6,8 |
| Tischhöhe (cm) | 70 | 72 | 71 | 70 | 70 |
| Packmaß (cm) | 110 x 21 x 13 | 110 x 20 x 15 | 112 x 21 x 13 | 73 x 21 x 18 | 121 x 19 x 13 |
| Preis (Euro) | 56,90 | 56,90 | 59,90 | 59,90 | 69,90 |

Für drei Euro mehr sind bei Frankana zwei Falttische zu haben, die unterschiedlicher nicht sein könnten: der Camp4 Alu 2 und der Bel Sol Safari-Rolltisch. Der Alu 2 ist mit 4,7 Kilogramm der leichteste Tisch in unserem Vergleich. Er steht auf sechs 19 Millimeter dünnen Beinen, die im oberen Bereich durch Scheren verbunden sind. Obenauf werden rechts und links quer vier ebenso dünne Rohre zusammengesteckt und eingeklipst, auf denen die quer angeordneten Aluprofil-Leisten liegen.

Ganz anders der ebenfalls 59,90 Euro teure Safari-Roll-

tisch. Bei ihm müssen zuerst drei Querträger in die seitlichen Längsträger eingerastet werden. Zwischen diese werden dann die dunkel eloxierten Aluprofil-Leisten eingeschoben und mit Zapfen eingehakt. Das ist zwar eine ziemliche Fummelerei, vor allem bei hereinbrechender Nacht. Aber

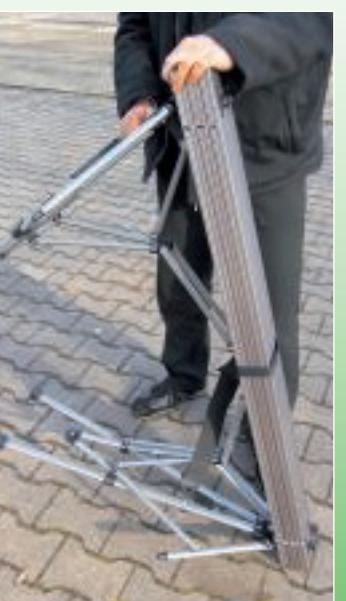
es verleiht diesem Modell die stabilste Tischfläche. Als teuerster Falttisch in unserem Vergleich weicht der 69,90 Euro teure Agadir Space Comfort von Reimo in seiner Konstruktion von den anderen am deutlichsten ab: Man zieht ihn nicht wie die anderen in mehreren Einzelteilen – Scherengestell, Traversen, aufgerollte Aluprofil-Tischfläche – sondern in einem Stück aus dem Tragebeutel. Dafür bewegen sich auf jeder Seite 20 Gelenke und zwei Schiebemuffen, stellt man ihn auf. Das allerdings geschieht in Sekundenschnelle: Den ersten Clip lösen, beide Scherengestelle ausklappen und verriegeln, zweiten Clip lösen,

Tischfläche seitlich ausrollen und an den Enden einhaken, fertig. Schneller ist keiner aufgestellt. Als weitere Besonderheit steht dieser Tisch auf rollenförmigen Füßen und die längs verlaufenden Alu-Profilen der Tischfläche biegen sich bis auf die beiden mittleren deutlich durch.

Je nach Einsatzzweck

So unterschiedlich die Konstruktionen der Faltstühle und Rolltische, so verschieden sind sie auch in ihren Vor- und Nachteilen. Klein und leicht, dafür aber weniger komfortabel die einen Stühle, stabil, bequem, aber voluminös und sperrig die anderen. Leicht, aber aufwändig beim Aufbau oder massiver, dafür aber ruckzuck aufgestellt die unterschiedlichen Tische. Die von uns getesteten Campingmöbel sind so verschieden, dass jede Reisemobilbesatzung das für ihre speziellen Wünsche und Vorlieben ideale Modell finden kann.

Klaus Göller/Frank Böttger



Gepuzzelt: Nur am Agadir Space Comfort (ganz links) sind alle Teile fest montiert.



Fotos: Claus-Georg Petri, Dieter S. Heinz (1)

Köpfe von Wohnwolke: Hermann Uppenkamp (oben) und seine Frau Heidi (großes Bild, rechts) haben stets ein offenes Ohr für ihre Kunden.

mobil, zum Beispiel Sitz ohne oder mit Wulst, Rücken schräg oder Ecke Formpolster.

Um die Matratzen im richtigen Rahmen zu halten, fertigt Wohnwolke passgenaue Unterlagen. Im Angebot stehen Federholzrahmen, Superlastic-Rahmen und Kunststofffeder-systeme. Auch diese Modelle stehen im Internet zur Ansicht.

Obwohl die Website von Wohnwolke eine Fülle an Informationen über die Produkte liefert, besuchen viele Kunden die Firma.

Hermann Uppenkamp weiß, warum er auf persönliche Beratung setzt: „Aus den Faktoren Schlafgewohnheiten des Nutzers, Anforderungen an das Material und Bedingungen im Reisemobil schlagen wir eine individuelle Lösung vor.“

Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung nur anfänglich eine Rolle. Habe sich der Reisemobilist entschieden, sein Fahrzeug aufzupolstern, gelte:

Spaß am Wohnen

Neue Polster, passgenaue Matratzen oder frische Bezüge
gibt's bei Wohnwolke Caravan & Stoffe in Remscheid.

Oft ist es nur der Mief der Jahre, der ein Reisemobil alt macht. Mancher Gebrauchtkauf käme zustande, wäre da nicht die Kuhle im Bett oder sähe der Polsterstoff etwas frischer aus.

Als Anlaufpunkt bei solchen Problemen hat sich die Firma Wohnwolke Caravan & Stoffe etabliert. Sie steht Reisemobilisten zunächst mit Rat und dann mit Tat zur Seite: „Wir geben jedem mobilen Heim ein neues Outfit“, sagt Hermann Uppenkamp, Geschäftsführer des

Unternehmens in Remscheid-Lüttringhausen, „wir setzen die Ideen unserer Kunden um.“

Das Spektrum für die neue Einrichtung erstreckt sich dabei von modern bis rustikal. „Ziel ist“, erklärt der 50-Jährige, „in den rollenden vier Wänden eine neue Atmosphäre behaglicher Wohnkultur zu schaffen.“

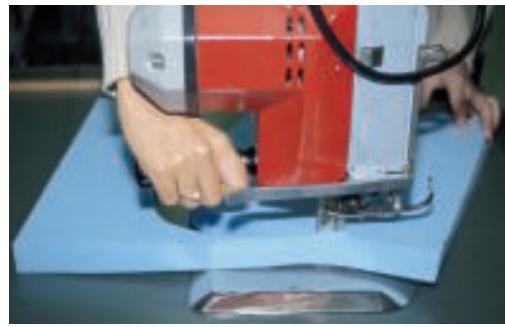
Die Kombinationsmöglichkeiten sind mannigfaltig: Allein im Internet preist Wohnwolke 152 Polsterstoffe unterschiedlicher Qualität an. Das Sortiment

umfasst dabei in Wahrheit um die 1.500 Stoffe.

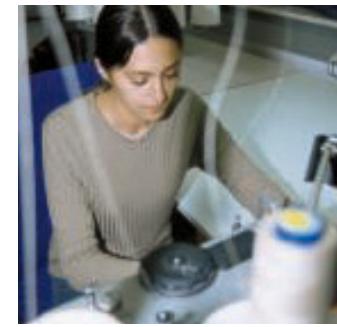
Vielfalt gilt auch für die Schäume, aus denen passgenaue Matratzen entstehen. Wohnwolke verarbeitet Federkern, Flachfederkern, Polyschaum, Kaltschaum und Latex in 40 Varianten. Eine entsprechende Suchanfrage lässt sich vor einem Besuch der Firma via Internet stellen. In einem vorgegebenen Formular fragt Wohnwolke nach Maßen für verschiedene Polster im Reise-



Welche passt? Bei Wohnwolke ist die Auswahl an unterschiedlichen Matratzen riesengroß.



Gezielte Handgriffe: Schaumstoffplatten erhalten die für das Reisemobilpolster nötige Form.



Gewusst, wie: Facharbeiterinnen nähen die Stoffe für die neuen Polster.

Kurzer Überblick

Seit dem Jahr 2000 hilft die Firma Wohnwolke immer mehr Privatkunden bei der Renovierung ihrer Freizeitfahrzeuge. Auf Messen und seit 2002 auf dem Selbstausbauertreffen in Wietzen-dorf stellt sich Wohnwolke regelmäßig Reisemobilisten vor. Das Ehepaar Hermann und Heidi Uppenkamp tritt dabei häufig gemeinsam in Aktion – mit wachsendem Erfolg. Immer mehr private Kunden steuern ihr Fahrzeug zur Firma in Remscheid, um sich zunächst beraten und dann mit neuen Stoffen und Polstern ausstatten zu lassen.

Kontakt: Wohnwolke Caravan & Stoffe, Ritterstraße 10, 42899 Remscheid-Lüttringhausen, Tel.: 02191/9559-26, Internet: www.wohnwolke.de. Der Fabrikverkauf öffnet Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr. Montag ist Ruhetag.



„Die Unterschiede sind meist nicht so groß und geben nur selten den Ausschlag.“

Mit der Zeit kennt Hermann Uppenkamp die Wünsche seiner mobilen Kundschaft: „Als beliebtestes Material für die Matratze hat der Mehrzonenkaltschaum den Normalschaum und die Federkernmatratze abgelöst.“ Der Kaltschaum eigne sich sehr gut für den Einsatz im Mobil: nicht schwerer als normaler Schaum, bessere Punkteleastizität, frei von allergenen Belastungen chemisch produzierter Schäume, offiziell und atmungsaktiv.

Die Matratzen schneidet Wohnwolke auf die individuellen Maße des Kundenfahrzeugs zu und überzieht sie mit dem gewünschten Stoff. Den nähen Mitarbeiterinnen passgenau zu.

Und schon hat sich der Ärger über die Kuhle oder den fleckigen Bezugsstoff im Reisemobil erledigt. Weg ist der Mief der Jahre – damit das Wohnen im Reisemobil wieder richtig Spaß macht. cgp



Die Modul-Entwickler

Seit der Übernahme durch Sortimo trumpft die Firma Speedwave als Spezialist von Einbau-Modulen für die Automobil-Industrie auf.

Wenn ein begeisterter Reisemobilist zum Geschäftsführer einer Firma aufsteigt, dann muss man nicht lange warten, bis er mit Produkten für eben diese Branche aufhorchen lässt. So oder so ähnlich hat es sich wohl auch bei der Sortimo-Schwesterfirma Speedwave zugeragen.

Denn nachdem Werner B. Stephan, 61, im Jahre 2.000 zum Geschäftsführer dieses Unternehmens ernannt wurde,

dauerte es nicht lange, bis er – in Erinnerung an über 40 Jahre zurückliegende Erfahrungen in selbst ausgebauten VW-Bussen und Mietmobilen auf Reisen durch Europa, Afrika, Amerika und Australien – seine Produktpalette in Richtung Freizeitspaß zu erweitern begann.

Damit schafft er seinem Unternehmen zwar ein zweites Standbein, knüpfte aber auch an die Tradition von Speedwave an. Ursprünglich – so um die

Mitte der 90er Jahre – war die damals noch im schwäbischen Jettingen bei Burgau beheimatete Firma nämlich schon einmal für die Reisemobil-Branche tätig: Als Yacht-Konstrukteur und GfK-Spezialist entwickelte sie eine neue Frontpartie für die Integrierten von FFB – Reisemobile, die später für kurze Zeit unter der Marke Tabbert vertrieben wurden.

Nach dem Konkurs von Speedwave und der Übernah-

Lichtdurchflutet: Das Verwaltungsgebäude der Schwesternfirmen Sortimo und Speedwave gilt als architektonisches Meisterwerk.

me durch Sortimo bündelte das neue Unternehmen, nun in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schwester in Zusmarshausen, ihr Know-how in Design und Entwicklung und spezialisierte sich auf die Konstruktion und Fertigung von ausgefallenen Einbau-Systemen für Personenvwagen, Kombis und Vans. Dabei übernimmt Sortimo Speedwave nach Aussage seiner Image-Broschüre die „Abbildung der gesamten Prozesskette von der

zündenden Idee und virtuellen Produktplanung über die Entwicklung der Prototypen bis hin zur Serienproduktion und der gesamten Just-in-time-Logistik“.

Auf diese Weise entstanden zum Beispiel der elektrohydraulisch ausfahrbare Ladeboden der T-Modelle der Mercedes-Benz E-Klasse, die manuell ausziehbaren Ladeböden des Viano und Vaneo sowie der Mittel- und der Seitenwandtisch im VW T5 Multivan bei Sortimo- ►



Erfahren: Geschäftsführer Werner B. Stephan hat die Erde in Reisemobilen umrundet.



Freundlich: An den Computern der Konstruktionsabteilung bekommen die neuen Ideen Gestalt.



Ausgereift: Dieser neu entwickelte Multifunktions-Mitteltisch mit interessantem Innenleben überzeugt durch seine Vielseitigkeit.



Aufgeräumt: Das All-on-Board-System sorgt für Ordnung und sicheren Transport in der Heckgarage.



Herausnehmbar: das hinten quer in den VW T5 eingebaute Outdoor-Modul Spülen und Kochen auf einem ausfahrbaren Ladeboden.



Peppig: farbenfrohe und edle Inneneinrichtung der Gemeinschaftsstudie Viano X-Clusive von Sortimo Speedwave und DaimlerChrysler.



Kontrolliert: Am Ende der Fertigungsline der Sortimo-Einrichtungssysteme steht ein Funktions-Abschluss-Test für alle Produkte.

Speedwave. Als komplette Fahrzeulgösung entwickelten die Zusmarshausener gemeinsam mit DaimlerChrysler den Viano X-Clusive – eine Kombination von Business-, Reise- und Freizeitfahrzeug mit viel Leder, Alcantara, Corian, Chrom, Glas und Bambus in der modularen Inneneinrichtung.

Diese Kenntnisse und die Erfahrungen des Chefs mit Reisemobilen nutzend, lag es nahe, dass sich Sortimo Speedwave noch intensiver mit reinen Freizeit-Fahrzeugen beschäftigte. Als erstes Ergebnis in diesem Segment präsentierte das Unternehmen im Sommer 2004 eine weitere Gemeinschafts-Entwicklung mit DaimlerChrysler – den Viano Marco Polo X-Pression. Bei ihm verwendeten die Entwickler das

Sortimo-Globelyst-System, ein aus Alu-Profilen und -Modulen zusammengesetztes Einrichtungssystem für Service- und Werkstattwagen, Paketdienste oder ähnliche Fahrzeuge.

Ein Jahr später, auf dem Caravan Salon 2005 in Düsseldorf, überraschte Sortimo Speedwave mit einem ganzen Bündel von neuen Produkten für die Freizeitfahrzeug-Branche. Auf dem Stand von Volkswagen Nutzfahrzeuge zog ein VW Caddy das Besucherinteresse auf sich, den die Bayern mit einem ausziehbaren Ladeboden und einem von der Heckklappe herunterhängenden Faltzelt zu einem kompakten Fahrzeug für Freizeit und Sport aufgemotzt hatten.

Auf dem eigenen, gemeinsam mit dem Hymer-Innovati-

ons- und Designzentrum von Professor Johann Tomforde betreuten Stand präsentierten sie den Besuchern ihre pfiffigen, bunten Outdoor-Module und das in die Heckgarage eines Bürstner-Reisemobils eingebau- te Globelyst-Regalsystem na- mens All-on-Board.

Während Letzteres sich allen Reisemobilen wie ein Maßanzug anpassen lässt – in der Ausgabe 1/2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL haben wir den Einbau in ein Allrad-Reisemobil gezeigt – sind die Outdoor-Module in erster Linie für die Vans von Volkswagen und Mercedes-Benz – VW T5 und MB Viano – gedacht. Unter dem Slogan „48 Wochen Großraum-Limousine, 4 Wochen Campingmobil“ haben die Bayern Einbauboxen entwickelt, die sie Outdoor-

Module nennen. Sie haben abgerundete Formen, ein Alu-Ge- rippe und sind mit Rolladen- fronten in Blau, Silber oder Orange erhältlich.

Hinten quer im Fahrzeug

steht das Modul Kochen-Spülen – am besten auf dem ausziehbaren Speedwave-Ladeboden.

Für den Platz im Rücken des Beifahrers hält Speedwave gleich fünf Varianten seiner schmaler gehaltenen Outdoor-Module vor: Die Standard- module Kochen, Spülen, Kühl- schrank, Kühlbox und Ver-

stauen. Sie ruhen herausnehmbar zum Einsatz im Freien auf Adapterplatten, sind 52 Zentimeter breit, 80 Zentimeter hoch und 40 Zentimeter tief und jeweils für ihre spezi- fische Aufgabe ausgestattet.

Aktuell gliedert sich die im Jahr 2003 nach DIN EN ISO 9001/2000 zertifizierte Sortimo Speedwave GmbH in die drei Produktgeschäfte Cargo Management (Business), Automanager, Interieurprodukte (Life)

und Freizeitprodukte (Tour). Mal sehen, was sich Werner B. Stephan mit seinen Zusmarshausenern, die ihre Arbeit unter das Motto „inspired by visions“ gestellt haben, dazu noch alles einfallen lässt. Frank Böttger



Elektronisch: Fertigungsanlagen neuester Bauart sorgen bei Sortimo für bestmögliche Bearbeitungs-Qualität.



Ideenreich: Chefdesigner Frank Zozin (links) ist ein gefragter Gesprächspartner für Design-Studenten und Praktikanten.



Filstalschwalben

Bunte Vögel

*Ausflüge und Stellplätze
– zentrale Themen des
schwäbischen Clubs.*

Wenn sich die Filstalschwalben in der Sportgaststätte in Albershausen treffen, dann haben sie sich eine Menge zu erzählen. Um Kfz-Steuer für Reisemobile geht es, um die eigenen Fahrzeuge, vor allem aber ums Reisen und gemeinsame Ausflüge: Gern schließen sich die Besatzungen der 14 Reisemobile zusammen und peilen ein Ziel an.

„Die Idee, einen Club zu gründen“, erzählt Johannes B. Mayer („auf das B. für Baptist lege ich wert: wie der Kerner“), hatte ich, nachdem ich aus dem MC Wernau ausgetreten war“. Der benachbarte Verein hatte ihm zu wenig Spezifisches rund ums Reisemobil geboten. Den letzten Impuls gab

dem Schwaben ein Artikel aus REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2003: Das Porträt über den RMC Ostalb spornete den heute 68-Jährigen an: „So einen Zusammenschluss müsste es doch auch hier geben?“

Im Juni 2004 schließlich gründeten sich die Filstalschwalben. Der Name röhrt von dem Tal her, um das herum die Mitglieder des Clubs wohnen. Die Schwalben könnten dem Symbol jener Reisemobilmarke entstammen, die Mayer, Kraftfahrer und später Fuhrparkleiter eines Fahrzeugservice-Unternehmens, selbst sein eigen nennt: Johannes B. fährt einen Knaus Traveller 685. Eine Markenbindung freilich gibt es bei den Filstal-



Gewusst wo: Ehepaar Reinhard und Elfriede Beck, vielen bekannt als Re-El-Touren, gehören zum Club und haben ihn schon durch Rumänien geführt.

schwalben nicht. Sogar zwei Caravangespanne gehen mit den Reisemobilen auf Tour. Dafür schließen sich nicht immer alle Mitglieder dem Tross an. „Oft sind wir nur fünf oder sechs Einheiten“, bestätigt Mayer.

Die Ziele sind gemischt, wenn die bunten Vögel losziehen. Die Filstalschwalben haben bisher die Gegend am Kaiserstuhl angesteuert, sind nach Slowenien gezogen oder nach Rumänien.

Besonders dieses Land genießt bei den Filstalschwalben



Gewusst wie: Gemeinsamkeit und Gedankenaustausch stehen im Vordergrund – in großen oder kleinen Runden.

Das bestätigen die Filstalschwalben, die im September 2005 unter den Fittichen von Ehepaar Beck das osteuropäische Land besucht und viel Unbekanntes entdeckt haben.

Im April starten die Schwalben, um den Frühling in Slowenien zu begrüßen: „In den drei Wochen stehen für uns Erholung und Urlaub im Vordergrund“, freut sich Joha-

nes B. Mayer, der die Touren gründlich vorbereitet.

Mehr als nur Erholung erwartet die Filstalschwalben, wenn sie mit Mayer im Juni ins Baltikum ziehen. Dort will sich der Club nämlich auch für das Einrichten von Stellplätzen einsetzen: „Wir möchten die Bürgermeister der Orte, die wir besuchen, vom Nutzen des

Reisemobil-Tourismus überzeugen.“

Für den Herbst 2006 steht vielleicht wieder einmal ein deutsches Ziel auf dem Plan: „Darüber entscheiden wir gemeinsam, wenn es so weit ist.“ Dann, wenn sich die Filstalschwalben wieder treffen in der Sportgaststätte in Albershausen. *Claus-Georg Petri*

Filstalschwalben

Dieser schwäbische Club hat keine Statuten und keine Satzung. Ein Jahresbeitrag fällt nicht an, lediglich zu Beginn des Jahres ein Telefonkostenbeitrag von fünf Euro pro Fahrzeug.

Organisator vieler Ausfahrten und Ansprechpartner für den Club ist Johanns B. Mayer aus Aichelberg, Tel.: 0173/ 6619105.



Gewusst, was: Bei Johannes B. Mayer laufen die Drähte für die Filstalschwalben zusammen.

kurz & knapp**RMC Gladbeck**

Vom 28. April bis 1. Mai lädt der RMC Gladbeck zum Reisemobiltreffen anlässlich des Frühjahrstreffens in der City von Gladbeck ein. Der Club bewirbt alle Gäste auf dem Stellplatz am Wasserschloss Wittringen in Zelten und einem überdachten Biergarten. Die Teilnahme kostet 7,50 Euro – ein Teil des Erlöses soll in die Verschönerung des kostenlosen Stellplatzes fließen. Infos bei Hans Fötz, Tel.: 0209/68980, oder im Internet: www.rmc-Gladbeck.de.

RU-Oster-Rallye

Vom 13. bis 17. April steigt in diesem Jahr die Oster-Rallye der Reisemobil Union in Lemwerder. Für das Rahmenprogramm organisiert der Arbeitskreis Reisemobile Lemwerder unter anderem eine Stadt-Besichtigung, den Besuch des Schulschiffes Deutschland, ein Osterfeuer sowie ein Überraschungsprogramm im Festzelt. Die Teilnahme kostet 40 Euro für RU-Mitglieder, Nichtmitglieder zahlen 45 Euro pro Person. Anmeldung bei Hertha Böhnke, Fax: 06132/57890, E-Mail: schatzmeister@reisemobil-union.de.

Road-Runner NRW

Zum 1. Wohnmobiltreffen in Schöppingen lädt Josef Heijmans, Vorsitzender der Road-Runner Nordrhein-Westfalen, vom 15. bis 18. Juni ein. Auf dem Gelände am Ferienhof Schulze Althoff ist Platz für 300 Reisemobile, die Teilnahme kostet pro Fahrzeug inklusive zwei Personen 79 Euro. Bei der Infoveranstaltung rund ums Reisemobil präsentieren unter anderem Vertreter der Firmen Alde, Goldschmitt, Linnepe und Waeco ihre Produkte. Zum Rahmenprogramm gehören Radtouren, Stadtführung und Rallye auf dem Westfalenring, Tombola, Flohmarkt sowie ein Tanzabend. Tel.: 02555/9385.

RMC Gehörlose und Freunde

Höllenspektakel in Bayern

Den Jahreswechsel feierte der RMC Gehörlose und Freunde im Bayerischen Wald. Die Verabredung zum Treffen auf dem Campingplatz in Lam funktionierte bestens per SMS. Den Auftakt bildete der Besuch der traditionellen Lamer Rauhnacht. Hexen und schaurig wilde Gestalten zogen dabei durch die Straßen. Nach so viel Tumult erholteten sich die Gehörlosen im Schwimmbad und beim Bummel über den Bauernmarkt. Nach zwei Tagen wechselte die Gemeinschaft auf den Azur-Campingpark in Zwiesel. Hier erfuhren alle im Waldmuseum Interessantes über die Bärwurzerei und die berühmten Wolpertinger, bevor sie sich dem leckeren Zwieseler



Furcht erregende Gestalten läuten die Waldkircher Rauhnacht ein.

Dampfbier zuwandten. Zum Relaxen ging's weiter nach Waldkirchen zum Karoli Badepark. Den Abschluss bildete das Höllenspektakel der Waldkircher

Rauhnacht, die im nächsten Jahr am 5. Januar stattfinden wird.

Infos über weitere Treffen der Gehörlosen gibt Helmut Greve per Fax: 0531/845866.



Vor dem Start zur Winter-Wandertag hat der WoMo-Fan-Club Gnarrenburg den Bollerwagen gut mit Proviant gefüllt.

WoMo-Fan-Club Gnarrenburg

Schnapsidee am Teufelsmoor

„Zwar sind wir kein regelrechter Club, dafür aber eine superklasse Fan-Gemeinde von Gnarrenburg“, sagt Ute Fischer. „Aus einer Festlaune heraus haben wir Reisemobilisten im Jahr 2003 den Fan-Club ge-

gründet, weil wir total begeistert sind von der tollen Betreuung während der Treffen in Gnarrenburg“, erläutert sie die Schnaps-Idee beim Silvester-Treffen. Dass auf der anderen Seite die Gnarrenburger auch

von den mobil Reisenden angetan sind, zeigt die Tatsache, dass ihr Bürgermeister dem Fan-Club als Ehrenmitglied angehört. Infos zu den nächsten Treffen gibt's bei Ute und Wolfgang Fischer, Tel.: 02627/8207.





RMC Hochwald

Einladung zum 10-jährigen Bestehen

Mit dem Jahreswechsel starteten die Mitglieder des RMC Hochwald bestens in das zehnte Jahr ihres Bestehens: Vom Reisemobilhafen Bad Dürrheim im Schwarzwald aus unternahmen sie ihre Ausflüge und feierten

ausgiebig beim Silvesterbüfett im Haus des Gastes. Begeistert waren alle Teilnehmer von der Fackelwanderung durch den Wald, als eine Fackel langsam nach der anderen erlosch. Herrlich schmeckten danach

Glühwein und Gebäck, das die Kurverwaltung allen Wanderern im Thermalbad Solemar spendierte.

Derzeit bereitet der RMC Hochwald sein eigenes Fest zum 10-jährigen Bestehen vor: Zwar liegt das exakte Jubiläums-Datum im März, doch soll die Feier im Rahmen des traditionellen Oktoberfestes in Wadern vom 29. September bis 1. Oktober stattfinden. Gäste sind herzlich eingeladen – alles inklusive kostet die Teilnahme mit Tanz und Unterhaltung sowie gemeinsamem Essen 33 Euro pro Person. Infos bei Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

Trotz Kälte sind die Mitglieder des RMC Hochwald auf dem Stellplatz in Bad Dürrheim in bester Stimmung. Zum Aufwärmen geht es anschließend ins Solemar-Bad.



Flohmarkte für Reisemobilisten

Jede Menge Krimskrams

Ostseesprotten

Die Ostseesprotten und die IG Stammtisch Kiel laden vom 31. März bis zum 2. April zu einem Flohmarkt für Mobilisten nach Kiel-Holtenau ein. Jeder Gast kann seinen Krimskram rund ums Reisemobil verhökern. Der Stellplatz kostet sieben Euro für 24 Stunden. Lilo Dahl, Tel.: 0431/5377508.

Womo-Stammtisch Lorsch

Einen großen Zubehör-Flohmarkt anlässlich des Reisemobiltreffens vom 21. bis 23. April organisiert der Womo-Stammtisch Lorsch auf dem Stellplatz hinter dem Kloster Lorsch. Willkommen sind alle



Reisemobilisten, die Zubehör kaufen oder verkaufen wollen. Während des Treffens ist eine Stellplatz-Gebühr von zehn Euro fällig, inklusive Ver- und

Gute Gelegenheit, nicht mehr benötigtes Zubehör zu verhökern: Flohmarkte für Reisemobilisten.

Treffs & Termine

31. März bis 2. April: Treffen der Ostseesprotten und der IG Stammtisch Kiel zum Flohmarkt für Mobilisten, Lilo Dahl, Tel.: 0431/5377508.

4. April: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

7. April: Der WMC Oberpfalz feiert sein 10jähriges Bestehen in Kastl/Oberpfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

7. bis 9. April: Der Reise mobil Eigenerkreis trifft sich zum Technischen Stammtisch mit Vorträgen rund ums Mobil in Wolfegg-Roßberg, Karlheinz Haarbach, Tel. 08373/9879184.

Gemeinschaftstreffen der Straßenfuchse-Stammtische Südhessen und Rheinland-Pfalz in Neu-Anspach/Taunus, Margit Steuer, Tel.: 06142/942513.

8. bis 23. April: Osterfahrt des CC Bergstraße zur Lutherstadt Wittenberg, Rolf Rauch, Tel.: 06158/73526.

11. April: Jahreshauptversammlung des RMC Bünde in Lippingshausen, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

12. bis 17. April: Osterfahrt des Eriba-Hymer-Clubs Würtemberg an den Titisee im Schwarzwald, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

13. bis 17. April: RU-Oster-Rallye in Lemwerder, Hertha Böhnke, E-Mail: schatzmeister@reisemobil-union.de.

14. bis 17. April: Ostertreffen der Familien-Camper Süd in Lazise am Gardasee, Claudia Schwung, Tel.: 08165/62922.

Nord-Ostertreffen der Familien-Camper in Vlotho, Claudia Schwung, Tel.: 08165/62922.

Der RMC Schweiz feiert Ostern in Luzern, Hein Sperl, Tel.: 0041/79/4321036.

Der Stammtisch Niedersachsen/Teufelsmoor der Straßenfuchse lädt zum Ostertreffen ein, Ulrich Laabs, Tel.: 04791/57493.

Der EMHC trifft sich zum Spargel-

essen in Lüdersfeld, Gisela Biell, Tel.: 05702/9499.

Der RMC Albatros fährt zum Spargelfest nach Klingenberg/Röllfeld, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

Der RMC Gladbeck lädt zum Frühjahrsfest und Reisemobiltreffen in Gladbeck ein, Hans Föllz, Tel.: 0209/68980

28. April bis 7. Mai: Der EMHC feiert bei 40 Jahre Seeblick Toni in Kramsach/Tirol, Seeblick Toni, Tel.: 0043/5337/63544.

29. April bis 31. Mai: Griechenland-Rundreise des Freundeskreises Hobby 600, Willy und Edelgard de Graaf, Tel.: 0031/492/343235.



Fässer ohne Boden

Kfz-Steuer für Reisemobile, REISEMOBIL INTERNATIONAL, seit 11/2004

Es läuft immer nach demselben Schema ab: Zuerst werden die Unternehmen oder Bürger zum teuren Neukauf oder zur Umrüstung animiert, dann, gleich ob Steueranpassung für Biodiesel oder Reisemobile, erst wenn genügend Dumme gekauft oder umgestellt haben, denken Steuerexperten über eine Harmonisierung nach.

Reisemobilbesitzer haben viel Geld investiert und damit Arbeitsplätze (vorwiegend in Deutschland) geschaffen, im Vertrauen auf eine gewisse steuerliche Kontinuität.

Am meisten ärgern wir uns darüber, dass wir im Verhältnis

zu den Profis jährlich so wenig fahren. Ein Omnibus oder Lastwagen fährt im Jahr bis zu 100.000, ein Reisemobil vielleicht 10.000 Kilometer oder weniger.

Das alles dient dazu, Fässer ohne Boden wie den Staatsapparat, die EU (die nicht mal übereinedurchschaubare Buchhaltung verfügt) oder auch die so genannte Wiedervereinigung mit immer neuem Frischgeld zu füttern. Viele werden jetzt aus Verärgerung ihr Reisemobil im Winter abmelden oder eben ausflaggen.

Alfred Gergmaier,
Wurmannsquic

Unser Leben wäre grauer

Aufmerksam verfolgen wir die skandalöse Entwicklung, weil sie (wenn diese Steuererhöhung kommen sollte) vielleicht unser Hobby zunichte macht. Unser Leben wäre dann ohne unser Mobil schlagartig ein riesiges Quantum grauer.

Gerade bekomme ich die neueste Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf den Tisch und lese als Erstes das Editorial – dann die Seite 18: Hallööchen. Die FDP will uns

Mobilisten helfen? Dann haben sie bei der nächsten Wahl mindestens zwei Stimmen mehr, versprochen.

Hoffentlich kommen wir mit einem blauen Auge davon. Hoffentlich drehen sie uns nicht den Hals um. Die, die in Berlin an der Macht sind und denen wir gleichgültig sind.

Danke für Ihre Initiative und Berichterstattung.
Hilmar Drews, Wiesmoor

Die Mühe auf sich nehmen

Wir werden es ab sofort aber so handhaben, dass wir unser Reisemobil nur noch drei Monate im Jahr anmelden. Die übrige Zeit steht es doch

leider ungenutzt auf unserem Grundstück (aus Zeitmangel).

Wir hoffen, dass es uns viele Reisemobilisten gleich tun, damit der Fiskus ein deutliches Minus an Kfz-Steuern bekommt. Die Mühe des Ab- und Anmeldens sollte man auf sich nehmen: Die Kosten dafür sind deutlich geringer als die Einsparung der Kfz-Steuer.
Peter und Renate Mailer,
Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Machtlose Polizei

Languedoc-Roussillon,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2006

Der Aspekt Sicherheit sollte immer eine besonders große Rolle spielen, nach unserer Erfahrung auch in der Region Languedoc-Roussillon. Nach Auskünften der dortigen machtlosen Polizei ist es in den letzten Jahren besonders auf den Übernachtungsplätzen der kleinen Gemeinden wiederholt zu Überfällen in der Nacht gekommen.

Auch ich machte hier eine unerfreuliche Erfahrung. Nach einem Besuch der Pont du Gard fuhr ich einen Übernachtungsplatz südlich von Remoulins an, der verkehrsgünstig an der N86 keine 100 Meter von der Stadt entfernt liegt. Nur durch das Gebell unseres Hundes wurde ich in der Nacht vor einem Einbruch verschont.

Einige benachbarte deutsche Reisemobile hatten kein Glück, sie wurden aufgebrochen. Obwohl die Besitzer darin schliefen, stahlen die Einbrecher kaltblütig Gegenstände aus dem Mobilinneren. Hätten sie den Aspekt Sicherheit beachtet und sich durch Alarmanlagen, zumindest durch Verhängen der Scheiben mit Isolierabdeckung, vor Einblick geschützt, wie die französischen Mobile es vormachten, wären auch sie vielleicht verschont geblieben.

Michael Mayer per E-Mail



Platte geputzt

Marokko, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2006

Der in dem Bericht genannte Uferstreifen bei Taghazout (Nähe Agadir), besser bekannt als die Platte, ist geräumt worden und existiert nicht mehr als Überwinterungsmöglichkeit. Als wir am 19. Dezember 2005 diesen Ort anfahren wollten, wunderten wir uns über eine riesige leere Fläche, kein Mobil war weit und breit zu sehen.

Dafür reichlich Verbotsschilder und ein tiefer Graben an der Straße. Angeblich sollen hier irgendwann ein Wohnkomplex und Golfanlagen entstehen.

Monika Bönisch, Friedeburg

möglichkeit für ein paar Tage zu bekommen.

Das freie Stehen soll an der kompletten Küste streng untersagt worden sein. Da die meisten Mobile aber erst Anfang Januar kommen, wird man sich was einfallen lassen müssen: Die wenigen Campingplätze in der Umgebung reichen nicht aus. Hinzu kommt, dass viele Marokko-Überwinterer gar nicht auf einen Campingplatz möchten, schon gar nicht im Landesinneren.

Ein Tipp: Wer mit der Fähre, zum Beispiel der „Comarit“, von Sete (Frankreich) nach Tangier fährt (36 Stunden), spart gegenüber der Hin-/Rückfahrt durch Spanien insgesamt vier Tage. Für 799 Euro bei Vollverpflegung erholt man sich schon auf See.

Der angrenzende Campingplatz war übervoll, genauso wie der sieben Kilometer entfernte, aber nicht am Wasser gelegene neue Campingplatz Atlantica Park. Wir hatten das Glück, hier auf dem ausgebuchten Platz noch eine Stell-

Abzocke zur Fußball-WM

WM-Austragungsorte und ihre Stellplätze, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2006

Sehr gut hat mir Ihr Bericht gefallen zum Thema WM-Städte und ihre Stellplätze. Was mir jedoch sauer aufgestoßen ist, ist die Tatsache, dass zum Beispiel der Stellplatz in Gelsenkirchen seine Gebühren im Zeitraum der WM so drastisch angehoben hat. Normalfall: ein Reisemobil samt Besatzung 7 Euro, zur WM 15 bis 20 Euro pro Person. Das bedeutet für mich bei zwei Personen eine Erhöhung um mindestens 400 Prozent.

Da uns allen ja auch noch die Erhöhung der Kfz-Steuer

droht, fällt mir in diesem Zusammenhang wieder das berühmt-berüchtigte Wort „Abzocke“ ein. Ich habe mich endgültig dafür entschieden, solche Stellplätze auch nach der Fußball-WM nicht mehr anzufahren.

Roland Vetter,
Pohnsdorf/Stockelsdorf

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Adressen der Hersteller

AIESistem
Service Zentrum Deutschland
Puchermühlstraße 5
82256 Fürstenfeldbrück
Tel.: 08141/3464, Fax: /33696
www.aiesistem.it

Carthago Reisemobilbau GmbH
Gewerbegebiet 3
88213 Ravensburg-Schmälegg
Tel.: 0751/79121-0, Fax: 94543
www.carthago.com

CL-Logistic GmbH
Lindengasse 1a, 90419 Nürnberg
Tel.: 0911/390950,
E-Mail: karla.dolleschel@cl-logistic.com

CS Reisemobile Oltmanns KG
Krögerskoppel 5
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193/7623-0, Fax: -23
www.cs-reisemobile.de

Dopfer Reisemobilbau
Sudetenstraße 7
86476 Neuburg/Kammel
Tel.: 08283/2610, Fax: /2663
www.dopfer-reisemobile.de

Fendt
Postfach 1135, 86689 Mertingen
Tel.: 09078/9688-0, Fax: /9688-406
www.fendt-caravan.de

Hehn Wohnwagenwerk
Schauenstraße 30, 47228 Duisburg
Tel.: 02065/77160, Fax /66402
www.hehnmobile.de

Mobilvetta Design
siehe SEA Deutschland

Robel Vertriebs GmbH
Wankelstraße 1, 48488 Emsbüren
Tel.: 05903/9399-33, Fax: -99
www.robel.de

SEA Deutschland GmbH
Oststr. 57, 48231 Warendorf
Tel.: 02581/941987-1
www.sea-camper.com

Sortimo Speedwave
Dreilindenstraße 5
86441 Zusmarshausen
Tel.: 08291/850-0
www.sortimo.com

Stauber Motorhomes
Hauptstraße 31, 56244 Goddert
Tel.: 02626/7351, Fax: /5498
www.stauber-motorhomes.com

T.E.C. Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-100, Fax: -299
www.tec-caravan.com

Tikro
Seitz GmbH
Allmersbacher Straße 50
71546 Aspach
Tel.: 07148/360, Fax: /3664,
www.tikro.info



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Deftige irische Küche

Kohlkanone mit Blutwurst
(Colcannon with Blood Pudding)

Rindereintopf mit Guinness-Bier
(Beef in Guinness)

Beeren-Törtchen
mit irischem Cremelikör
(Berry-Scones with Irish Cream)

**Irland: Küchenmeister Reinhold Metz lädt ein,
die grüne Insel im Reisemobil kulinarisch zu erkunden.**

Rindereintopf mit Guinness-Bier



1. Rindfleisch in grobe Würfel schneiden, ebenso Zwiebeln, Karotten und Kartoffeln.

2. Fleischwürfel pfeffern, mit Mehl bestäuben und in Öl gut anbraten.

3. In der Zwischenzeit die Zwiebeln in einem Topf in wenig Öl glasig braten, das Fleisch untermischen, mit Guinness-Bier aufgießen, salzen und dünsten lassen.

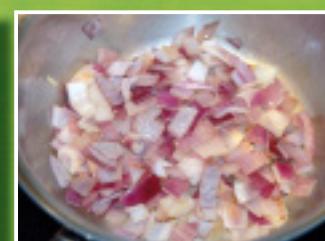
4. Kartoffel- und Karottenwürfel in Öl kurz anbraten, mit Zucker bestreuen und karamellisieren lassen. Zum Fleisch geben und 15 Minuten mitdünsten.

5. Am Ende des Dünstens hat sich genug Sauce gebildet – sollte sie nicht sämig genug sein, etwas Saucenbinder zugeben.

6. Mit Petersilie bestreuen und servieren.

Pfiffiges vom Meisterkoch

Beim Kochen mit gehopftem Bier wie Guinness oder Pils sollten jeweils zuckerhaltige Wurzelgemüse als Beilagen mitgaren, um die Bitterkeit des Gerstensafts auszugleichen. Gut dafür eignet sich zusätzlich Puderzucker, den man vor dem Anbraten des Fleisches in der Pfanne leicht karamellisieren lässt. Alternativ gibt man das mit etwas Zucker glasierte Gemüse zum Fleischgericht.



Zutaten

für 4 Personen

600 g Rindfleisch vom Roastbeef

2 große Zwiebeln

2 Karotten

2 große Kartoffeln

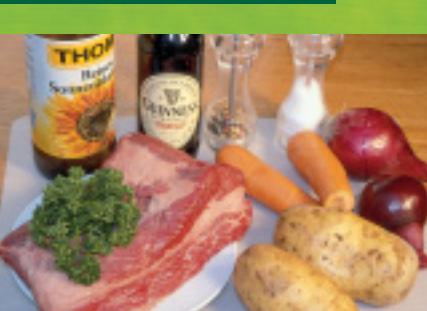
2 EL Mehl

Petersilie, gehackt

1 EL Öl, 1 TL Zucker,
Salz, Pfeffer

1 Flasche Guinness
oder dunkles Bier

Zubereitungszeit:
60 Minuten



Zutaten

für 4 Personen

1 Päckchen Kartoffelpüree-Pulver



1 Bund Frühlingszwiebeln



400 g Weißkohl oder Wirsing

2 Tassen Gemüsebrühe

1 Blutwurst oder Schwarzwurst

1 EL Öl zum Braten

Zubereitungszeit:
20 Minuten



Kohlkanone mit Blutwurst

>Weißkraut in Stückchen schneiden. In Gemüsebrühe zusammen mit Würfeln vom weißen Abschnitt der Frühlingszwiebeln 10 Minuten dünsten.

Restliche Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden. Nach 5 Minuten zum Weißkraut geben.

Kartoffelpüree laut Anweisung herstellen. Das gedünstete Kraut mit den Frühlingszwiebeln untermischen, mit Pfeffer würzen.

Von der Blutwurst die Haut entfernen, Wurst in Scheiben schneiden und in wenig Öl beidseitig anbraten. Zusammen mit dem Kartoffel-Kraut-Gemisch servieren.

Weichere Blutwürste (zum Beispiel Blunzen) braten die Iren nicht als Scheiben, sondern bereiten sie ähnlich einem Ragout zu: Sie schwitzen die Zwiebelwürfel in Fett an, geben die Blutwürste ohne Haut dazu, rühren die Masse mehrmals beim Braten und erhalten eine Art schwarzes Ragout oder dickere Blutwurstsauce.

Beeren-Törtchen mit irischem Cremelikör

Mehl, Salz und Backpulver in eine Schüssel geben und mischen. Butter in Flocken und Honig sowie kleine trockene Beeren oder Korinthen zugeben.

Buttermilch zugießen und zu einem glatten Teig kneten. Die Trockenbeeren können Sie auch in den fertigen Teig einarbeiten.

Den Herd auf 200 Grad (Gas Stufe 5) vorheizen.

Den Teig auf einer bemehlten Fläche mit der Hand 2 cm flach drücken.

Mit einem Glas runde Teigstücke (5 cm Durchmesser) ausstechen.

Aufs Backblech setzen und 5 Minuten ruhen lassen, mit Milch bestreichen und im vorgeheizten Ofen 10 Minuten bei gleichbleibender Temperatur backen.

Das noch warme Gebäck waagerecht in zwei Hälften schneiden, mit Erdbeer Konfitüre füllen.

Auf einen Teller je 2 EL Baileys als Sauce geben und die Scones darauf setzen.



Zutaten

für 4 Personen

125 g Weizenmehl

1/4 TL Salz

1/2 Päckchen Backpulver

2 EL Butter

2 EL Honig

1 EL Moos- oder Blaubeeren, getrocknet

2 EL Buttermilch

6 TL Erdbeer- marmelade

8 EL Baileys Irish Cream

Zubereitungszeit
ohne Backzeit:
15 Minuten



Die Scones können Sie auch in wenig Öl langsam auf beiden Seiten in einer Pfanne backen.



Schöne Erinnerung: erste Reise mit Hund im gemieteten Hymer nach Südfrankreich.

Fotos: Claudia Wiechmann

Nicht ohne meinen Hund

Urlaub im Reisemobil wird mit Hund erst schön. Dafür, die **Vierbeiner mitzunehmen, plädiert Claudia Wiechmann.**

Als wir vor genau zwölf Jahren auf den Hund kamen, stand für uns fest: Ohne unseren Vierbeiner die schönsten Tage des Jahres zu verbringen, kommt nicht in Frage. Auch der Fremdenverkehr hat sich darauf eingestellt, dass immer mehr Menschen mit ihrem Hund den Urlaub verbringen möchten.

Die Reise mit dem Mobil wurde zu einer der schönsten Möglichkeiten, den Urlaub für uns und unseren Vierbeiner

interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Da Mensch und Hund fast unentwegt den ganzen Tag zusammen sind, entsteht eine Bindung, die auch für die übrige Zeit des Jahres sehr wertvoll ist.

Nichts ist schöner, als im ganzen Rudel – Paar mit Hund – durch die Landschaft zu wandern, immer wieder Neues zu entdecken, gemeinsam am Strand oder auf einer Wiese auszuruhen. Obendrein bietet ein Reisemobil dem Hund mehr Bewegungsfreiheit als ein Pkw, falls er doch einmal allein warten muss. Und dann ist er auch noch eine prima Einbruchssicherung.

Eines unserer bevorzugten Reiseziele ist Frankreich, das zu den hundefreundlichsten Ländern überhaupt zählt. Frankreich verfügt über mehr als 9.000 eingerichtete, klassifizierte Campingplätze und 2.300 Campingplätze auf Bauernhöfen

und Naturflächen. Hinzu kommt das gute Angebot an Reisemobil-Stellplätzen in den Städten, auf Weingütern und Landsitzen. Auf den meisten sind Hunde erlaubt.

Besonders an unsere Reise nach Südfrankreich mit einem gemieteten Hymer knüpfen wir schöne Erinnerungen. Auf dem weiten Weg dorthin empfiehlt sich ein kurzer Halt im Burgund in Meursault. Der Campingplatz „La Grappe d'Or“ liegt sehr schön am Stadtrand (Nebensaison 1,00 Euro für den Hund). Direkt neben dem Campingplatz befinden sich Weinfelder, durch die wir herrlich hindurchspaziert sind.

Bei so mancher Besichtigung, etwa dem Pont-du-Gard in der Nähe von Nîmes, wurde die eigentliche Attraktion – nämlich das römische Aquädukt – zur Nebensache: Auch hier sind Hunde erlaubt wie bei so vielen Sehenswürdigkeiten Frankreichs, die sich im Freiland befinden.

Wir wanderten auf dem großzügigen Gelände umher, hielten die Füße in den Gardon und genossen den Blick von der Brücke. Als uns eine japanische Reisegruppe samt französischer Reiseleiterin entgegenkam, fingen schon einige an zu tuscheln und zu schmunzeln. Unser Hund gehört der recht seltenen japanischen Rasse Akita Inu an. Daher kam er den meisten wohl aus ihrer Heimat ziemlich bekannt vor. Gern gaben wir Auskunft auf die Fragen der Reiseleiterin und haben uns über den netten Kontakt gefreut.

Dies sollte nicht die letzte Begegnung dieser Art bleiben. Durch Hunde haben wir nette Menschen kennen gelernt.

Auch in den Städten Frankreichs gehören Hunde wie selbstverständlich dazu. Man muss lediglich beachten, dass schon mal ein Vierbeiner allein spazieren geht und den Touristenhunden freundlich Guten Tag wünschen will. Dies ist ein wenig spannend, wenn man mit einem Hund reist, der auf die Bekanntschaft Gleichgesinnter keinen Wert legt – so wie unserer. Es gab aber niemals ein wirkliches Problem: Keiner der anderen Hunde war daran interessiert, mit unserem Hund seine Kräfte zu messen.

Nur einmal bei einem Strandspaziergang kam es zu einer etwas brenzligen Situation. Wir hörten nur, dass der Besitzer eines großen Schäferhundes „ici, ici ...“ (hier, hier) rief – aber da war es schon zu spät. Zum Glück war diesmal unser Hund der Klügere, der nachgab.

Auch auf solche Situationen muss man eingestellt sein und am besten immer eine kleine Notapotheke dabei haben, falls doch mal was passiert.

Offiziell sind Hunde am Strand in Frankreich nicht gestattet. Aber es gibt doch einige Strände, an denen Hunde zugelassen sind, etwa in Gruissan Plage, oder ausgewiesene Hundestrände.

In der Nebensaison sind die meisten Strände noch menschenleer. Und es hat sich nie jemand beschwert, wenn wir uns mal über das Verbot hinweggesetzt haben. In der Hochsaison jedoch haben wir uns an die Vorschriften gehalten. Oft dürfen Hunde tagsüber (meistens zwischen 10 und 19 Uhr) nur angeleint am Strand sitzen und nicht ins Meer. Irgendwo jedoch findet sich immer ein etwas abgelegener Strandabschnitt oder eine Bucht, wo sich keine Menschenseele aufhält. Und da ist Platz für Hund und Halter – sogar im kalten Nass.

Wer auf der Fahrt von einem Ort zum nächsten aufmerksam ist, findet überall wunderschöne Spazierwege oder nett angelegte Parkplätze, um sich die Beine zu vertreten. Manchmal trifft er auch auf Naturschönheiten etwas Abseits der Zivilisation, die nur durch einen längeren Fußmarsch erreichbar sind, etwa der 70 Meter tiefe Salzsee Gouffre de l'Oeil Doux. Und da ein Hund jeden Tag bewegt sein will, bietet sich ein gemeinsamer Fußmarsch geradezu an.

Frankreich ist bekanntlich ein Schlaraffenland der kulinarischen Genüsse – sogar für Hunde. In vielen Restaurants werden sie vor dem Menschen bedient und mit Wasser versorgt. Nur in wenigen Gaststätten sind unsere vierbeinigen Freunde nicht gern gesehen. Und wenn der treue Gefährte gut erzogen ist, drückt selbst der strengste Gastronom mal ein Auge zu.

Also einfach nur losfahren? Fast: Zu beachten sind unbedingt die Impf- und Einreisevorschriften. An den Schutz gegen Zecken und Sandmücken sollte ebenfalls gedacht werden. Das Risiko einer Babesiose, Ehrlichiose (durch Zecken übertragen) oder Leishmaniose (durch Sandmücken im Südosten Frankreichs übertragen) wird dadurch minimiert. Zu guter Letzt ist eine Prophylaxe gegen Herzwürmer (durch Stechmücken übertragen) ratsam. Am besten lässt man sich vom Tierarzt rechtzeitig beraten.

Fazit: Der Urlaub mit dem Hund im Reisemobil ist sehr bereichernd und in der Vorbereitung wirklich nicht kompliziert. Also steht einem erholsamen und schönen Urlaub nichts mehr im Wege.



Die Autorin

Claudia Wiechmann wohnt mit Mann und Hund in der Nähe des Alten Landes in Bliedersdorf. Nach 18-jähriger Tätigkeit als Sekretärin hat sie sich im Jahr 2002 noch einmal beruflich umorientiert und eine Fernausbildung zur Touristikfachkraft absolviert. Seit Ende Oktober 2005 ist die 39-Jährige als selbstständige Reisevermittlerin tätig. In ihrer Freizeit liest sie gern, gestaltet den Garten und schreibt Reiseberichte – auch für REISEMOBIL INTERNATIONAL.



*Viel Bewegung:
Wer mit dem Hund verreist, ist mehr an der frischen Luft.*



Komplizierter wird es beim Grenzübertritt ins Ausland (siehe Liste). Innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten gilt seit dem 1. Oktober 2004 die „Verordnung 998/2003 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 26. Mai 2003“. Sie regelt die Ein- und Ausfuhr von Haustieren, gemeint sind Hunde, Katzen und Frettchen, zwischen EU-Mitgliedsstaaten und aus Drittländern in die EU. Ihr vordringliches Ziel: Schutz vor Tollwut.

Die Verordnung schreibt vor, dass Haustiere durch einen unter die Haut implantierten elektronischen Chip eindeutig identifizierbar sein müssen. Dieser Chip muss der Norm ISO 11784 oder 11785 entsprechen. Ist das nicht der Fall, muss der Tierhalter ein entsprechendes Lesegerät zur Verfügung stellen. Übergangsweise bis zum Jahr 2011 dürfen Hunde, Katzen & Co. auch über eine gut lesbare Tätowierung gekennzeichnet sein.

Zusätzlich muss der Hundehalter für seinen Bello den EU-Heimtierausweis mit sich führen. Den stellt der Tierarzt aus. Das Dokument bestätigt, dass der Hund im Sinne der WHO-Norm gegen Tollwut geimpft ist.

Zu beachten sind hierbei die zeitlichen Fristen: In Deutschland ist für die Erstimpfung ein Mindestalter von drei Monaten vorgeschrieben. Die Wiederholungsimpfung erfolgt nach maximal zwölf Monaten. Laut Entscheid 2005/91/EG ist eine Impfung in der EU nach 21 Tagen gültig. *cgp*

Alles, was Recht ist



Wer mit Hund oder Katze in Urlaub fährt, muss **wichtige Vorschriften** beachten.

Das Reisemobil gepackt, Hund oder Katze schön vorschriftsmäßig gesichert und los kann's gehen? Nicht ganz: Je nachdem, wo das Ziel der Reise liegt, müssen Tierhalter bestimmte Bedingungen erfüllen, damit sie nicht gegen Recht und Gesetz verstößen.

Das fängt schon innerhalb Deutschlands an. Obwohl allgemein ziemlich unbekannt, gelten für die einzelnen Bundesländer verschiedene Hundeverordnungen. Die unterscheiden sich hinsichtlich bestimmter Hunderassen – speziell für Kampfhunde. Im Zweifelsfall gilt jedoch für alle Hundebesitzer, den Vierbeiner anzuleinen und ihm, wenn nötig, einen Maulkorb umzubinden. Damit ist jeder auf der sicheren Seite.



Tollwut im Urlaub

Bei Biss sofort zum Arzt

In den meisten europäischen Ländern ist Tollwut eine sehr seltene Krankheit. Der lebensbedrohliche Virusinfekt kommt in vielen Fernreiselandern jedoch häufig vor. Weltweit sterben jährlich mehrere zehntausend Menschen an Tollwut.

Tollwut lässt sich bei sofortiger Behandlung auch noch nach der Ansteckung durch eine spätere Impfung verhindern. Sie verläuft jedoch in der Regel immer tödlich, sobald die ersten typischen Symptome auftreten: Krämpfe, Lichtscheu, Abneigung gegen Wasser. Die Inkubationszeit beträgt drei bis acht Wochen, in seltenen Fällen bis zu mehrere Monate.

Südostasien-Urlauber sind besonders gefährdet. Als Gebiete mit hohem Infektionsrisiko gelten aber auch Teile Brasiliens, Boliviens, Kolumbiens, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Mexiko, Nepal, Peru, Philippinen, Sri Lanka, Thailand und Vietnam – zwar exotische Ziele, aber durchaus für Reisemobilisten attraktiv. Wer im Urlaub kein Risiko eingeht will, sollte laut ADAC Folgendes dringend beachten:

- Vor Reiseantritt klären, wie hoch die Gefährdung im Urlaubsland ist.
- Jeglichen Kontakt mit Tieren vermeiden. Ungeimpfte Haustiere und streunende Hunde stellen eine ernste Tollwut-Gefahr dar.
- Kinder sind besonders gefährdet, weil sie kleiner sind und sich häufig Tieren gegenüber offensiv verhalten.
- Nach Biss oder Verletzung und gleichzeitigem Kontakt zu Tieren umgehend einen Arzt zur Wundversorgung und Desinfektion aufsuchen und gegebenenfalls auf einer Impfung bestehen.
- Sich eventuell vor der Reise impfen lassen. Die aktive Tollwut-Impfung hat Langzeitwirkung und gilt als vorbeugende Schutzimpfung.
- Haustiere, die mit auf die Reise gehen, unbedingt gegen Tollwut impfen.
- Fremde Tiere keinesfalls ohne tierärztliche Untersuchung und Genehmigung aus Risikogebieten mit nach Hause nehmen. Illegale Einfuhr erhöht das Infektionsrisiko auch in europäischen Ländern.



Das Risiko nicht unterschätzen: An Tollwut sterben weltweit jedes Jahr viele zehntausend Menschen.

Das gilt in den EU-Staaten

 **Belgien**
EU-Bestimmungen und allgemeine Leinenpflicht.

 **Großbritannien**
Hier gilt das Pet Travel Scheme (PETS). Demnach muss das Tier (in dieser Reihenfolge): 1. gechippt, 2. gegen Tollwut geimpft und 3. auf Tollwut-Antikörper getestet sein. Einzelheiten im Internet: www.defra.gov.uk/animalh/quarantine/index.htm.

 **Dänemark**
EU-Bestimmungen und allgemeine Leinenpflicht. Die Einfuhr von Pit-Bullteriern und Tosas sowie deren Kreuzungen ist verboten.

 **Deutschland**
EU-Bestimmungen bei Einfuhr. Pit-Bullterrier, American Staffordshire-Terrier, Staffordshire-Bullterrier, Bullterrier und deren Kreuzungen dürfen nicht eingeführt werden. Bundeslandspezifische Regelungen beachten.

 **Estland**
EU-Bestimmungen.

 **Frankreich**
EU-Bestimmungen. Mindestalter: drei Monate plus 21 Tage (Tollwut-Impfung). Einfuhr von Kampfhunden erster Klasse verboten.

 **Griechenland**
EU-Bestimmungen.

 **Irland**
Auch hier gilt das PETS. Infos im Internet: www.agriculture.gov.ie.

 **Italien**
EU-Bestimmungen. Leine und Maulkorb sind mitzuführen.

 **Lettland**
EU-Bestimmungen.

 **Litauen**
EU-Bestimmungen.

 **Luxemburg**
EU-Bestimmungen.

Das gilt in den Drittländern

In den so genannten europäischen gelisteten Drittländern (Anhang II, Teil B, Abschnitt 2) gelten die Tollwutregeln der EU, bei Wiedereinreise nach Deutschland also die EU-Bestimmungen. Dazu gehören: Andorra, Island, Liechtenstein, Monaco, Norwegen, San Marino, die Schweiz und Vatikanstadt.

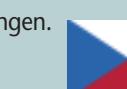
 **Allerdings haben folgende Länder darüber hinaus sehr strenge Vorschriften, wenn Tiere eingeführt werden sollen:**

 **Island**
Touristen wird es grundsätzlich nicht genehmigt, Tiere mitzunehmen. Informationen im Internet: www.stjr.is/lan.

 **Malta**
s. Großbritannien.

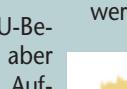
 **Niederlande**
EU-Bestimmungen und allgemeine Leinenpflicht. Pit-Bullterrier und deren Kreuzungen dürfen nicht eingeführt werden. Für die Mitnahme eines American Staffordshire-Terriers ist ein Stammbaum nötig.

 **Österreich**
EU-Bestimmungen.

 **Italien**
EU-Bestimmungen. Leine und Maulkorb sind mitzuführen.

 **Lettland**
EU-Bestimmungen.

 **Litauen**
EU-Bestimmungen.

 **Luxemburg**
EU-Bestimmungen.

 **Slowakei**
EU-Bestimmungen.

 **Slowenien**
EU-Bestimmungen. Leinenpflicht auf öffentlichen Flächen, Maulkorbpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln. Hunde dürfen nicht in die meisten öffentlichen Gebäude, Geschäfte und Restaurants.

 **Spanien**
EU-Bestimmungen. Regionale Regeln zu Leinen- und Maulkorbpflicht für gefährliche Rassen.

 **Polen**
EU-Bestimmungen.

 **Portugal**
EU-Bestimmungen. Leinen- und Maulkorbpflicht. Hunde dürfen nicht in Restaurants, an Strände und in öffentliche Busse mitgenommen werden.

 **Schweden**
Ähnlich EU-Bestimmungen, aber verschärft durch etliche Auflagen. Leinenpflicht. Infos im Internet: www.sjv.se.

 **Zypern**
EU-Bestimmungen, leicht verschärft, was Zeiträume angeht.



diese Länder reist, muss die Bestimmungen beachten. Wer ein Tier aus diesen Ländern in die EU einführen will, braucht eine Veterinärbescheinigung gemäß der Entscheidung 2004/824/EG. Ansonsten gelten die EU-Regelungen. Dies bezieht sich in Europa auf Kroatien und Russland.

Nicht gelistete Länder in Europa sind Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Rumänien und Serbien/Montenegro. Wer hier Tiere ein- oder ausführen will, sollte sich vorher bei der Botschaft über die Vorschriften erkundigen.

Weiterführende Informationen

Das Auswärtige Amt gibt Auskunft zu Botschafts- und Konsulatsadressen im Internet: www.auswaertiges-amt.de.

Das Verbraucherministerium hat Informationen zum Reisen mit Haustieren und gibt Auskunft über unterschiedliche Vorschriften in den Bundesländern. Internet: www.verbraucherministerium.de.

Weitere wichtige Internetseiten:

www.petsontour.de

www.scalibor.de

www.intervet.de

www.hundearlaub.de



Wohl behütet

Vierbeiner müssen *unterwegs gesichert* sein. Wenn nicht, sind sie gefährdet – und stellen außerdem eine Gefahr für die Menschen im Fahrzeug dar.

Wer seinen Hund im Reisemobil transportiert, sollte ihn unbedingt sichern. Andernfalls sind Gesundheit und sogar das Leben von Mensch und Tier in Gefahr – dann, wenn es zu einem Unfall kommt und Bello zum fliegenden Hund wird.

Laut ADAC allerdings sind die wenigen vierbeinigen Freunde im Wagen gut gesichert. Ein Crash-Versuch, durchgeführt von ADAC, dem TÜV Bayern Sachsen und dem Fernsehsender Pro Sieben, hat gezeigt, wie groß die Gefahr hierbei für Mensch und Tier sein kann.

Bei dem Crash-Test prallte ein Pkw mit 50 km/h gegen ein starres Hindernis. Auf beiden Vordersitzen saßen angeschnallte Dummys. Auf der Rückbank lag ein unsicherer, 32 Kilogramm schwerer Hunde-Dummy. Auf der Kofferraum-Abdeckung lag ein weiterer, sechs Kilogramm schwerer Hunde-Dummy.

In der Praxis zeigt sich laut ADAC, dass Schutzdecken zumindest bei stärkeren Kollisionen weder Insassen noch Tier schützen, und dass Hunde-Sicherheitsgurte zwar die Menschen, weniger gut aber den Vierbeiner schonen. Das gilt auch für Trennnetze oder -gitter.



Sicher ist sicher: Ist ein Hund angeleint oder in der Transportkiste, gefährdet er bei einem Unfall nicht sich und andere.



Reisemobile mit Hundehütte: T.E.C. baut in die Heckgarage der Dogsitter-Fahrzeuge einen Verschlag mit Aluminium-Gitter ein.



Am besten schützen Mensch und Tier spezielle Tier-Transportboxen. Sie sollten nicht zu voluminös ausfallen, um das Höhlegefühl und damit das Wohlbefinden des Tieres zu verstetigen. Dieses Gefühl verstärkt sich, wenn die Box samt Tier möglichst dunkel steht. Das geht im Reisemobil gut unter dem Tisch oder abgedeckt im Gang.

Steht die Box quer, wird der Stoß auf das Tier bei einem Aufprall gleichmäßiger verteilt. Wichtig ist, das Tier allmählich so an die Box zu gewöhnen, dass es sie akzeptiert und sich gern darin aufhält. Das funktioniert, wenn die Box schon zu Hause dem Vierbeiner frühzeitig als Schlafgelegenheit dient.

Die meisten Hundeboxen bestehen aus Kunststoff und sind in verschiedenen Größen im Fachhandel zu kaufen. Sie eignen sich für den Transport im Reisemobil, aber auch in Bus und Bahn, sogar im Flugzeug. Einige Modelle sind von fast allen Fluggesellschaften anerkannt (nach IATA-Regelungen).

Schnappverschlüsse mit zusätzlichem Schraubensatz sichern die Gittertüren an der Box. Die Tür lässt sich aber dank der praktischen Verschlüsse leicht auch mit nur einer Hand öffnen. Von oben gibt es Klappen, durch die Hund oder Katze zwischendurch auch mal gestreichelt werden können. Innen befinden sich Ablagefächer für Snacks oder Spielzeug. Außen



Foto: Klaus Gölle

sollten Boxen eine Haltevorrichtung für Gurte aufweisen, damit sie sich im Fahrzeug auch fixieren lassen.

Neben diesen Boxen aus Kunststoff gibt es Transportkisten aus Aluminium. Solche Boxen sind sehr stabil, manche sind doppelt verriegelt. Die Streben stehen so eng zusammen, dass der Hund seinen Kopf nicht hindurchstecken kann. Die Boxen sind meist maßgefertigt für das jeweilige Fahrzeug, in der Regel Pkw. *cgp*

T.E.C.

Auf den Hund gekommen

Speziell für Hundebesitzer hat T.E.C. Ende 2002 für seine Reisemobile die Dogsitter-Variante vorgestellt (siehe auch großes Bild). Die damit ausgestatteten Fahrzeuge sind ab Werk auf den Transport von Hunden vorbereitet: In der Heckgarage befindet sich die Hundehütte aus Aluminium, zu erreichen durch einen Durchgang zum Wohnraum oder von außen durch die Garagentür. Die ist mit einem Bullauge versehen. Klappbare Fressnäpfe sind an der Rückwand befestigt. Die Hunde laufen auf einem rutschfesten Gummiboden.

Stetig verkauft T.E.C. Reisemobile mit dieser Ausstattung für die Vierbeiner. Aufpreis der Dogsitter-Variante: 3.200 Euro.





Foto: M. Bertsch

Speziellen Bereich geschaffen

Der Hund ist der beste Freund jedes Menschen? Wohl kaum: Weil manche Hundehalter ihre vierbeinigen Lieblinge nicht angeleint laufen lassen, gibt es auf Stellplätzen immer wieder mal Ärger. Besonders Familien mit kleinen Kindern fühlen sich dadurch gestört – erst recht, wenn Hundebesitzer die unappetitlichen Hinterlassenschaften ihrer Schützlinge nicht beseitigen.

Damit es gar nicht erst zu solchen Streitereien zwischen Hundebesitzern und anderen Gästen kommt, beschreiten die Stellplatz-Betreiber von Bad Dürkheim neue Wege: Familie Bertsch hat 20 Reisemobil-Parkbuchtanen auf dem P4 ausschließlich für Hundehalter ausgewiesen. So sollen Reisende mit Katzen an Bord oder Gäste, die keine Hunde mögen, ungestört von diesen Vierbeinern bleiben.

Natürlich sind Hund und Herrchen nach wie vor auch auf den übrigen 310 Stellflächen, dem P1, P2 und P3 willkommen. Über den Platz verteilt hat Bertsch Automaten für Doggy-Bags aufgestellt, an denen Hundehalter kostenlose Sammeltüten für Hundehaufen entnehmen können – damit Hund und Herrchen gern gesehene Gäste bleiben. Tel.: 0771/12739, Internet: www.womo-badduerheim.de.



Kontakt mit toten Vögeln verhindern

Ungefährdet: Solange der Papagei im Reisemobil ist, kann er sich nicht mit dem Vogelgrippe-Virus infizieren. Durch seinen Vogel ist Bertold Jeblick zum Reisemobil gekommen – in keinem Hotel konnte der Pfälzer absteigen, wenn er seinen gefiederten Freund dabei hatte. Der reist nun mit ihm, gut ein Drittel des Jahres sind die beiden im Reisemobil unterwegs. Neuerdings fungiert Bertold Jeblick übrigens auch als Stellplatz-Korrespondent für REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Urlauber, die ihren Hund gern ohne Leine laufen lassen, etwa am menschenleeren Strand, gehen in Zeiten der Vogelgrippe ein Risiko ein. Schließlich ist es immer möglich, dass ein Hund einen verendeten Vogel aufspürt – ein Kontakt jedoch sollte unbedingt vermieden werden. Leinenzwang in betroffenen Gebieten sollten sie dringend befolgen.

Was tun, wenn der Vierbeiner nun doch voller Stolz seine Trophäe, den toten Vogel, anschleppt? Herrchen oder Frauenschulden sollten den Tierekadaver auf keinen Fall mit der blanken Haut berühren. Sie können den toten Vogel mit wasserdichten Handschuhen oder einer Plastiktüte nehmen und in eine andere Plastiktüte stecken. Auf jeden Fall sollten sie die Polizei informieren.

Fünf Tipps

So bleibt Ihr Vierbeiner unterwegs gesund

1. Ist Ihr Hund oder Ihre Katze bei längeren Reisen ängstlich oder übernervös? Dann sprechen Sie rechtzeitig Ihren Tierarzt auf Beruhigungsmittel an: So haben Sie noch vor der großen Fahrt Zeit zu testen, ob das ausgewählte Mittel bei Ihrem Tier wirkt.
2. Fragen Sie Ihren Tierarzt in dem Zusammenhang nach Reisekrankheiten, vor denen Sie Ihr Tier schützen sollten. Eine kleine Reiseapotheke, zusammengestellt von Ihrem Tierarzt, erweist sich auf der Reise als nützlich.
3. Wer eine Hündin besitzt, sollte ausrechnen, ob sie im Urlaub häufig wird. Falls ja, sollte der Tierarzt eine hormonelle Verschiebung durchführen. Im Süden streunen viele herrenlose Rüden umher, die im harmlosen Fall lästig werden – im schlimmsten Fall der Hündin Krankheiten übertragen. Oder Welpen.
4. Für viele Tiere ist anderes Futter ein Stressfaktor: Es kann zu Magen-Darm-Störungen kommen. Nehmen Sie deshalb genug Futter von zu Hause mit. Müssen Sie dennoch am Urlaubsort das Futter umstellen, dann langsam und schrittweise. Übrig gelassenes Futter sollten Sie wegwerfen. Es verdirbt in der Hitze am Urlaubsort leicht und kann dann Magen-Darm-Störungen verursachen. Ungewohnte Wärme verhindert oft den Appetit Ihres Vierbeiners. Dies macht nichts, solange das Tier nicht deutlich an Gewicht verliert.
5. Lassen Sie Ihr Tier möglichst nicht aus einem Napf trinken, der für alle Hunde da ist. Hier kann sich Ihr Hund anstecken, wenn zuvor auch kranke Tiere aus diesem Napf getrunken haben.



Tut gut: Viel Bewegung schützt den Hund auf Reisen vor Langeweile und Trägheit.



Tierisch gut

Vier **Bücher** für Reisemobilisten, die mit ihren Vierbeinern verreisen.



Ratgeber: Gewusst, wie

Mit dem Hund in Urlaub fahren? Kein Problem – mit der richtigen Vorbereitung. Der Autor des „**Reiseratgeber für Hundehalter**“, Dr. Axel Bogitzky, ist Tierarzt und weiß, wovon er redet. Auf 120 Seiten und mit 77 Farbfotos informiert er über hundefreundliche Ausflugsziele und Einreisebestimmungen, liefert Checklisten für die Reiseplanung und gibt Tipps für Reisen mit allen möglichen Verkehrsmitteln. Die Gesundheit des Hundes bildet einen weiteren Schwerpunkt des Ratgebers: Wie lassen sich die Krankheitsrisiken unterwegs minimieren? Wie funktioniert erste Hilfe für den Hund? Der Sprachführer für den Hundehalter und eine umfangreiche Liste wichtiger Adressen bilden den Serviceteil dieses Buches.

Den Anspruch des Ratgebers erfüllt auch das Praxisbuch „**Verreisen mit Hund**“ aus der Reihe Reise Know-How. Auf 130 Seiten mit mehr als 30 Farbfotos widmet sich das Taschenbuch ähnlichen Themen. Bei den Reisevorbereitungen beantwortet Autor und hundebegeisterter Globetrotter Mark Hofmann wichtige Fragen: Wann kann der Hund mit? Wie ist er vorzubereiten? Was soll er zu fressen bekommen? Natürlich spielen auch Einreisebestimmungen, Gesundheitsfragen und Ausrüstung eine Rolle.

Ein Großteil des Buches widmet sich dem eigentlichen Reisen mit Hund. Vom Transport geht es über Unterkunft zu dem Umfeld, welches das Tier im Urlaub zu erwarten hat. Klima, Futter und Verletzungen werden ebenso angesprochen wie die Beschäftigung mit dem Hund unterwegs. Auch hier binden Checklisten und Adressen das Angebot ab.



KYNOS AKTIV & GESUND

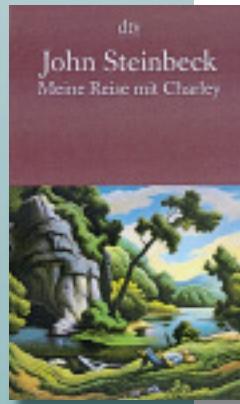
Bogitzky, Dr. Axel:
Reiseratgeber für Hundehalter, Kynos Verlag, Mürlenbach, 2002, 120 Seiten, 77 Farbfotos, ISBN: 3-933228-45-X, 9,90 Euro.



Wentland, Heidi: Banja – die Globetrotterin, Föhlbach Verlag, Koblenz, 2005, ISBN: 3-934795-37-4, 9,80 Euro.



Hofmann, Mark:
Verreisen mit Hund, Reise Know-How Verlag, Bielefeld, 2003, 130 Seiten, mehr als 30 Farbfotos, ISBN: 3-8317-1176-3, 8,90 Euro.



Steinbeck, John:
Meine Reise mit Charley, dtv, München, 10. Auflage 2003, 226 Seiten, ISBN: 3-423-10879-7, 8,50 Euro.

Schmöker-Spaß: Weit gereist

Wenn ein Vierbeiner rund um die Welt reist, ist das bemerkenswert. Wenn dieser Vierbeiner dann seine Erlebnisse auch noch aus seiner Sicht schildert, verspricht das ein großes Lesevergnügen.

Heidi Wentland hat die Abenteuer, die sie, ihr Mann, vor allem aber ihr Hund

Banja in acht Jahren intensiven Reisens rund um den Globus erlebt haben, in Worte gefasst, quasi als Ghostwriterin für den Hund: Der erzählt aus seiner Perspektive über Länder und Leute. Herausgekommen sind dabei 80 Seiten, die unter dem Titel „**Banja – die Globetrotterin**“ voller interessanter Begebenheiten stecken.

Literatur-Tipp: Menschen entdecken

Ein Klassiker amerikanischer Reiseliteratur ist „**Meine Reise mit Charley**“, geschrieben von John Steinbeck. In dem Buch schildert der Nobelpreisträger, wie er mit seinem eigens für diesen Zweck gebauten Reisemobil namens Rosinante und seinem Pudel Charley kreuz und quer durch die USA fährt. Dabei will er nicht einfach Urlaub machen, der Autor möchte sein Land, vor allem aber seine Landsleute neu entdecken. Außer den charakteristischen Beschreibungen vom Amerika Anfang der sechziger Jahre schildert Steinbeck, wie er sich mit seinem Reisemobil anfreundet – und beispielsweise eine Waschmaschine entwickelt.

„Meine Reise mit Charley“ gibt sehr viele Anstöße – vielleicht sogar für die Sicht der Dinge beim nächsten Urlaub im eigenen Land. Möglicherweise fallen dem Leser nach der Lektüre hierzulande Dinge auf, die er so noch nie gesehen hat, obwohl er sie schon lange kennt. Außerdem: Vielleicht ergibt sich bei dem einen oder anderen sogar eine ganz neue Beziehung zum eigenen Reisemobil.



kurz & knapp

53489 Sinzig

Der Stellplatz in Sinzig-Bad Bodendorf organisiert vom 28. April bis zum 1. Mai ein Treffen zum Tanz in den Mai. Geplant sind außerdem eine Wanderung nach Sinzig mit Stadtführung, der Besuch des Thermal-Freibads Bad Bodendorf, ein Grillabend und eine Radtour nach Ahrweiler. Auf dem Stellplatz gibt es zwei zusätzliche Stromsäulen mit je sechs Anschlüssen. Tel.: 02642/980500.

27809 Lemwerder

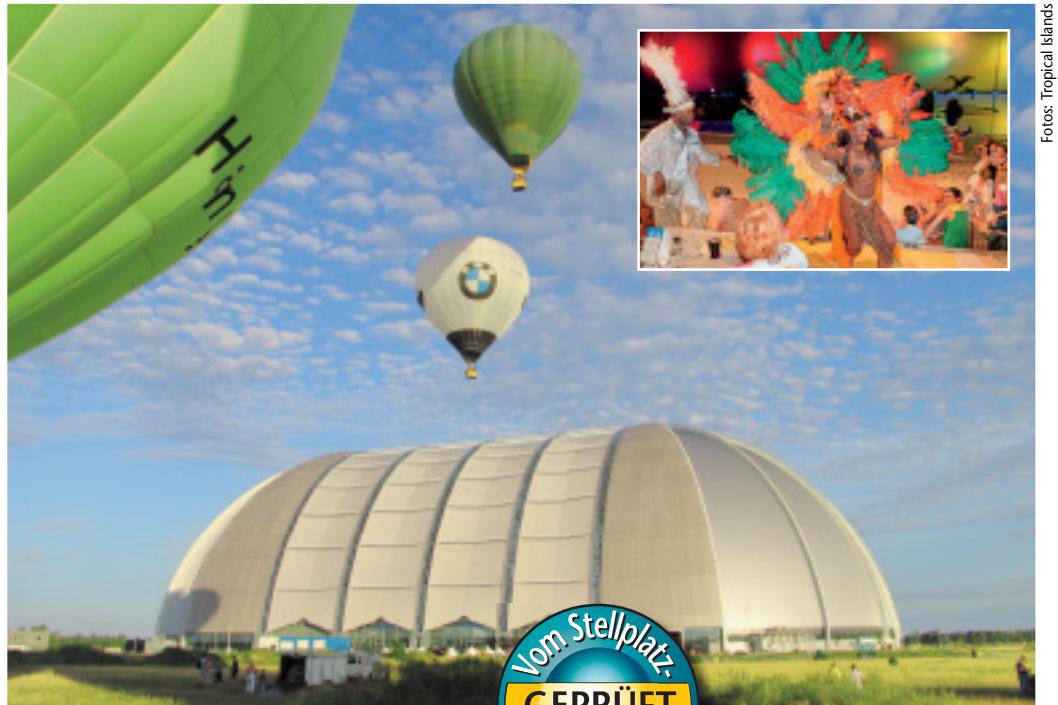
Der AK Reisemobile Lemwerder investiert 14.000 Euro in den Ausbau des Reisemobilhafens – Gelde, die ausschließlich aus dem Spendenstein stammen. Jetzt gibt es sieben zusätzliche Stromsäulen, so dass der Platz insgesamt über 50 Stromschlüsse sowie einen Parkscheinautomat verfügt. Seit kurzem kosten 24 Stunden Aufenthalt drei Euro. Im Frühjahr soll ein Bouleplatz angelegt werden. Tel.: 0421/67390.

47608 Geldern

Vom 29. April bis zum 1. Mai lädt Geldern am Niederrhein zum 7. Reisemobilfest ein. Geplant sind eine Bahnfahrt zum Marienwallfahrtsort Kevelaer sowie eine Radtour zur Straußenfarm. Auf dem Programm stehen außerdem Spargel-Schlemmertag, Trödelmarkt, Grill-abend und Tanz in den Mai. Tel.: 02631/398130.

26810 West-overledingen

Der Reisemobilhafen am Gasthof zur Mühle lädt zum traditionellen Osterfeuer-Brennen am 15. April ein. Verbunden ist die Veranstaltung mit einem Flohmarkt rund ums Wohnmobil. Pro Tag und Fahrzeug ist lediglich die Stellplatz-Gebühr von 4 Euro fällig. Eine Anmeldung bis zum 5. April ist ratsam, Tel.: 04955/7760.



15910 Krausnick, Brandenburg

Trip in die Tropen

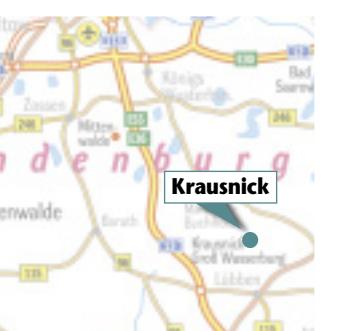
Das Freizeitparadies Tropicals Islands in der Nähe der A 13 (Auffahrt Staakow), 60 Kilometer südlich von Berlin, reizt zum Ausflug in die Südsee. In der 6,6 Hektar großen, freitragenden Halle der ehemaligen Cargo-lifter Luftschiffwerft erleben die Besucher täglich Bühnenshows mit Südsee-Musik in tropischem Ambiente. Bunt kostümierte Tänzer vermitteln Südsee-Feeling in der Niederlausitz und grüßen mit dem berühmten Hüftschwung der Pazifik-Inseln.

Ralf Hörrmanns Kommentar
Kulturelle Programme und Sport-Workshops, Essen und Trinken unterhalten die Tagesgäste, auf einem Marktplatz für exotische Blumen und Souvenirs gibt's Mitbringsel für die Daheimgebliebenen. Ein Tropenpfad führt die Besucher zwischen 500 Tropenpflanzen hindurch, vom Riesenrad aus genießen sie die Aussicht aus hundert Meter Höhe.

Der Stellplatz auf den ehemaligen Landebahnen ist kostenlos, eine Ver- und Entsor-



Täglich vermitteln Bühnenshows Südsee-Feeling.



Fotos: Tropical Islands

F-57000 Metz, Lothringen
Schlemmer-Meile

Auf dem Park & Ride-Platz vor dem Camping Municipal/Metz Plage gibt es einen neuen, ganzjährig geöffneten Stellplatz mit sieben markierten Stellflächen sowie einer Ver- und Entsorgungsmöglichkeit. Bislang ist die Übernachtung auf dem asphaltierten Platz kostenlos, Stromanschlüsse sollen noch installiert werden. Alle Service-Einrichtungen des Campingplatzes stehen den Reisemobilisten zur Verfügung. Im Winter jedoch ist das Wasser abgestellt, der Campingplatz ab Ende September bis April geschlossen. Der Platz liegt landschaftlich reizvoll direkt an der Mosel unterhalb der Pont des Morts



Der Stellplatz liegt nur 500 Meter von der Altstadt entfernt.



Kommentar von Dieter Schulze-Eckel

Der Platz gefällt mir, weil er so stadtnah und landschaftlich schön direkt an der Mosel liegt. Trotzdem ist er sehr ruhig und prima ausgeschildert. Praktisch in der kalten Jahreszeit: Zum Hallenbad gleich nebenan sind es nur wenige Schritte.

Foto: Schulze-Eckel



in der Allee de Metz Plage. Das Zentrum von Metz mit der Kathedrale und der Einkaufstraße ist nur einige hundert Meter vom Stellplatz entfernt. Mehrere Restaurants im Umkreis von 300 Metern laden zum Schlemmen wie Gott in Frankreich ein.





F-82700 Montech

Mit französischem Charme

40 Kilometer nordwestlich von Toulouse erwartet die Kleinstadt Montech den Besucher mit typisch französischem Charme. In der schön restaurierten Innenstadt am Fluss Garonne schlendern die Urlauber zu kleinen Boutiquen und Bistros, und holen auch am Wochenende knuspriges Baguette vom Bäcker.

In Parkbuchten an der Straße zur Marina des Hafens von Montech finden Reisemobilisten neu angelegte Stellflächen. Strom und Wasser können sie bei der Hafenmeisterei und vom Ausflugsschiff *Cathy* kaufen. Dieses Boot startet zu Rundfahrten auf der Garonne und



Nur wenige Schritte sind es vom Reisemobil zum Hafen.

den Nachbar-Kanälen. Wer abends nicht mehr weit laufen will, kann nur wenige Meter von

seinem mobilen Bett entfernt im Hafen-Restaurant einkehren. Tel.: 0033/563641632.



Dieter Schulze-Eckel meint dazu:

Obwohl die Reisemobile recht eng stehen, ist dies ein schöner Durchgangsplatz. Seine Lage direkt am Hafen und nur 400 Meter von der Altstadt entfernt punktet bei den Gästen. Montech hat den Charme einer typisch französischen Kleinstadt und nette Restaurants im Zentrum.

Foto: Schulze-Eckel



72525 Münsingen, Schwäbische Alb

Reisemobil-Treffen zur Platz-Eröffnung

Die mittlere Schwäbische Alb mit ihren typischen Wacholderheiden und bewaldeten Kuppen ist ein beliebtes Ausflugsziel in Baden-Württemberg. Burgen thronen auf mächtigen Felsen, derweil das Flüsschen Große Lauter sich durch das Tal schlängelt.

Die Stadt Münsingen hat zusammen mit den Wohnmobilfreunden Münsingen einen Stellplatz für 18 Fahrzeuge am Ortsrand im Wiesental eingerichtet. Zum Reisemobiltreffen vom 28. April bis zum 1. Mai sowie zur offiziellen Eröffnung am 29. April sind alle Reisemobilisten herzlich eingeladen. Für das verlängerte Wochenende

mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm ist ein Kostenbeitrag von 12 Euro fällig. Die WMF Münsingen sorgen für den festlichen Rahmen und das leibliche Wohl der Gäste. Der Platz verfügt über eine Holiday

Clean Entsorgungsstation, 18 Stromanschlüsse sowie einen Parkscheinautomaten, an dem die Gebühr von vier Euro zu entrichten ist.

Die Altstadt von Münsingen sowie der Hausberg Beutenlay



18 Reisemobile finden Platz am Ortsrand von Münsingen.

sind vom Stellplatz aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, ebenfalls mehrere Supermärkte und weitere Einkaufsmöglichkeiten. Das Große Lautertal vor der Haustür eignet sich bestens für Wanderungen und Radtouren, im Winter finden die Gäste gespurte Langlauf-Loipen vor. Infos bei Jupp Warmsbach, Tel.: 07381/40030.



kurz & knapp

32816 Schieder-Schwalenberg

Zu Saisonbeginn 2006 richtet das Freizeitzentrum SchiederSee eine Haltestelle des Touristikbusses durch das Lipperland direkt an den Stellplätzen ein. Er steuert beliebte Ziele wie das Hermanns-Denkmal, das westfälische Freilichtmuseum oder Schloß Detmold an. Gäste können ihre Fahrräder in einem Spezialanhänger verstauen. Infos per Tel.: 05282/411.

Route 64



Neun Stellplätze entlang der Bundesstraße 64 zwischen dem Harz und dem Ruhrgebiet haben sich zum Verbund Route 64 zusammengeschlossen. Bad Driburg und Bad Gandersheim, Bevern, Brakel, Holzminden, Höxter, Höxter-Godelheim, Paderborn und Rheda-Wiedenbrück stellen sich in einer gemeinsamen, kostenlosen Broschüre vor, die per Tel.: 05382/73-0 angefordert werden kann.

52349 Düren

Zum großen Reisemobiltreffen lädt die IG Reisemobilhafen Düren vom 28. April bis zum 1. Mai ein. An diesem Wochenende sorgen Maimarkt und Kirmes, Kram- und Plutonmarkt in der Innenstadt für Kurzweil. Für Sonntagvormittag ist ein Trödelmarkt auf dem Stellplatz geplant. Tel.: 02421/501451.

Entsorgung

Holiday Clean

36318 Schwalmthal-Storndorf

Wohnmobilstellplatz Friedensstraße (Nähe Sportanlagen), Tel.: 06638/91850 – ab Mitte März.

46282 Dorsten

WM-freie Zone als Attraktion

Drei Tage lang stehen WM-Muffel in Dorsten im Mittelpunkt.

Dorsten hat die Stadt zur WM-freien Zone erklärt. An allen WM-Wochenenden gibt es ein spezielles Angebot in der Altstadt – auch für Reisemobilisten. Unter dem Motto WM-freie Wohnmobiltage lädt die Wirtschaftsförderung Dorsten vom 14. bis 16. Juni auf den Stellplatz der Schachtanlage Fürst Leopold ein. Geplant sind eine Busfahrt durch Dorsten, der Besuch von Schloss Lembeck, eine Führung durch die Zehensiedlung Hervest, eine Radtour zur Ziegenkäserei Lembeck oder zur Kornbrennerei nach Erle, ein Besuch des Freizeitbades Atlantis sowie ein Tanzabend mit Büfett.

Am Samstagnachmittag ist Stellplatz-Wechsel angesagt: Die Reisemobile dürfen einen



seinem Fahrzeug einen Flohmarkstand auf, um sein Wohnmobilzubehör zu verhökern oder gar sein Fahrzeug zu verkaufen.

Die Teilnahme kostet 99,90 Euro pro Erwachsenem, für Kinder 79,90 Euro. Tel.: 02362/308080-0.

89518 Heidenheim, Ost-Württemberg

Camper-Sternfahrt

Anlässlich der diesjährigen Landesgartenschau vom 12. Mai bis 3. Oktober eröffnet die Stadt den Reisemobilstellplatz In den Seewiesen. Das Gelände liegt zwischen dem Fluss Brenz und der Gartenschau und bietet Platz für 22 Reisemobile. Die Übernachtung kostet zwei Euro. Für 70 Liter Wasser, sechs Stunden Strom sowie die Entsor-

gung sind je ein Euro fällig. Der Stellplatz bleibt auch nach dem Ende der Gartenschau geöffnet. Infos beim Tourismus-Büro, Tel.: 07321/327-4910, Internet: www.heidenheim.de.

Am Fronleichnams-Wochenende vom 14. bis 18. Juni organisieren Landesgartenschau sowie Stadt Heidenheim zusammen mit dem Campingclub



Der Stellplatz liegt zwischen dem Fluss Brenz und der Gartenschau.

Heidenheim ein Campertreffen. Den Reisemobilisten und Caravanern steht ein eigenes Gelände gegenüber dem neuen Reisemobil-Stellplatz an der Gartenschau zur Verfügung. Auf dem Programm stehen unter anderem Nordic Walking, Dia-Vorträge, das Brenz-Fest mit Shantychor, Kindertheater sowie ein Sommernachtsfest. In der Teilnahmegebühr von 41 Euro pro Fahrzeug ist der Eintritt für die Gartenschau enthalten. Infos bei Josef Denzel, Tel.: 07321/609954.

Fotos: Landesgartenschau Heidenheim





Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 04/2006

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve
- niedrige Brücke niedrigen Tunnel
- tief hängende Äste
- Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- Asphalt Wiese
- Schotter Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Pflaster Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:





7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

- Stromanschluss zum Fahrzeug: ja nein
- Wasserentnahmestelle: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- einen Spielplatz: ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein
- einen Fahrradverleih: ja nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ja _____ km nein

ein Hallenbad: ja _____ km nein

einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

Länge Grad

, Minuten E oder W

Zu gewinnen:
Klimagerät Saphir comfort
von Truma

| | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|--|--|---|--|------------------------------------|
| vorge- schichtl. Kultur- periode | Tier- höhle | schmie- ren, fetten | Vorsilbe: gegen (griech.) | griechi- sche Göttin | Geiß | afrika- nischer Strom | Gong; Becken | Ver- halten, Beneh- men | Stadt in Nevada (USA) | in der Musik: gebun- den |
| latei- nisch: Wasser | ► | ▼ | ▼ | 18 | | | | | Stadt u. See in Pennsyl- vanien | |
| | | | Vorder- asiat | | Behaup- tung, Leitsatz | | Garten- häuschen | | 9 | ganz, voll- ständig |
| chines. Ehren- bezie- hung | an einer höher ge- legenen Stelle | blüten- lose Wasser- pflanze | darauf achtet Truma be- sonders | ► | | | Winkel- funktion (Mathe- matik) | bekannt geben, ankün- digten | | |
| ► | | | Geld inves- tieren | | gegerbte Tierhaut | Besucher | | trainieren | | Wasser- sportler |
| südame- rikan. Schleu- derwafer | ► | | 16 | eine Natur- wissen- schaft | 10 | | feuchter Wiesen- grund | ► | mit einer Saphir kein Problem | |
| größere langfristi- ge Kredit- aufnahme | briti- scher Sagen- könig | poetisch: Biene | ► | Topf- ver- schluss | seitenes Erd- metall | Mi- schung | 19 | | | |
| ► | | | 15 | Fremd- wort- teil: fern | ► | | Hart- schalen- frucht | dt. Geset- zessammlung (Ab- kürzung) | indischer geist- licher Lehrer | |
| Haupt- stadt Baschi- kiens | Gericht, Nach- rede (lat.) | Braut- schmuck | ► | mittel- italien. Stadt am Arno | Bad an der Lahn | Luft- trübung | 17 | | | |
| ► | | aufge- brühtes Heiß- getränk | ► | Nötigung durch Drohung | | | | | Körper- glied | |
| ► | | | | Teil- zahlung | Staat in Nahost, Persien | Hand- mäh- gerät | Gefäß mit Henkel | feiner Unter- schied; Feinheit | Adels- titel (Frei- herr) | |
| polit. Zusam- men- schluss | Zusam- men- legung (Papier) | Name des Truma- Gründers | ► | Vermerk, kurze Aufzeich- nung | Quer- stange am Mast | auf etwas, jeman- den zu | 14 | | Würdi- gung | Metall- bolzen |
| Liege- platz für Schiffe | Elan, Schwung | ugs.: un- modern (eng- lisch) | ► | 21 | rissig, uneben | eine Zahl | Sinnes- organ | ► | 23 | |
| ► | 24 | | | berufen, nomi- nieren | ► | | | zu keiner Zeit | ein Europäer | |
| Hafen- stadt in Kroatien | | Ab- schnitt der Woche | viel- farbig | Regie- rungs- form | dunkler Tages- abschnitt | franzö- sisch: Bogen | Vorsilbe: unter- halb (latein.) | Aktion, Hand- lung | ► | |
| Sitz der Firma Truma | ► | | | | | kleines Schub-, Zug- fahrzeug | jeman- dem selbst gehörend | | | vater- ländisch |
| Fitness- lauf | Kurz- hals- giraffe | | Sohn Abra- hams | enthalt- sam le- bender Mensch | ► | 12 | ► | römi- scher Kaiser | lediglich | böse, schlimm |
| ► | | | | geripptes Baum- woll- gewebe | Rätsel- freund | span.- portug. Prinzen- titel | 4 | | | Groß- vater |
| Mutter Jesu | | selten, knapp | Begriff beim Karten- spiel | | Schwanz- lurch | 7 | Banke be- stimmter Eichen | | | Meeres- straße der Ostsee |
| ► | 8 | | | Kraft- maschine | 2 | | Gebirge auf Kreta | Turn- künstlerin | | |
| unmit- telbar | | | Blut- gefäß | ► | Top-Ei- genchaft der neu- en Saphir | | die erste Frau (A.T.) | unge- braucht | | |
| ► | | | | Gottes- haus, große Kirche | 1 | Ausruf des Ver- stehens | Behörde, Adminis- tration | von niedri- ger Tem- peratur | ► | 11 |

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

19 20 21

22 23 24 25 26 27

| | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|---|---|---------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| ▼ | braunes Nagetier | ▼ | franz. Stadt an der Loire | Schein- kunst, Schund | ▼ | produ- zierendes Gewerbe | ▼ | Gefro- renes | Nachbar- schaft |
| | erwer- ben, in Besitz nehmen | ► | | | | | | | |
| ► | 22 | | | | Durch- sichts- bild (Kzw.) | ► | | | |
| | | | | salopp: Zech- tour; Feier | ► | | 13 | | |
| | Glet- scher- geröll | | | An- sprache, Vortrag | | elektr. gele- nes Teilchen | | beharr- lich, aus- dauernd | |
| Wüsten- insel | ► | | | | | | | | franzö- sischer Artikel |
| | 6 | ► | Prophet und Buch des A.T. | | | | | | |
| Garten- blume | ► | | | | | Lebens- bund | ► | 25 | |
| musika- lisches Bühnen- werk | | | | | | | | | |
| Wasser- vogel | | | | | | | | | |
| Seeheld der grie- chischen Sage | | | | | | | | | |
| Roman von Anet | | | | | | | | | |
| ► | Fluss zum Weißen Meer | | Gesell- schafts- reise in Afrika | | Sport- ruder- boot | | Faden- verknüp- fung | | |
| Drehung, Umlauf | ► | | | | | 20 | | | |
| | 26 | ► | weib- liches Märchen- wesen | | | | feier- liches Gedicht | | |
| Zeitalter | ► | | | | Signal- farbe | ► | 5 | | |
| | | | | | | | | | |
| eine Wir- kung zei- gen, an- sprechen | ► | | männ- licher Hund | ► | 27 | | | | |

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein Klimagerät Saphir comfort von Truma verlost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an DoldeMedien, Preisrätsel, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de

Einsendeschluss:
20. April 2006

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

PREISRÄTSEL

KEINS IST LEICHTER! KLIMAGERÄT SAPHIR COMFORT

Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG aus Putzbrunn, der Spezialist in Sachen Komfort für unterwegs, sorgt auch bei hochsommerlicher Hitze für einen angenehmen Schlaf. Wie? Durch Produkte, wie z.B. den Klimasystemen, die sich speziell Ihren Wünschen anpassen und durch vielfältige Einbaumöglichkeiten für ein optimales Kühllebnis sorgen.

Das neue 230 V-Klimagerät heißt Saphir comfort und ist leichter und leiser, als alle bisherigen auf dem Markt befindlichen Anlagen. Das spezielle, blaue EPP-Gehäuse setzt neue Maßstäbe in punkto Gewicht und Geräusch. Mit nur 24 kg ist Saphir comfort das leichteste Klimagerät seiner Klasse. Im Vergleich zu manchen Dachanlagen ist das neue Klimagerät um bis zu 40 % leichter.

Mit 2400 W Kälteleistung kühlst sie die Luft nicht nur, sondern reinigt und trocknet diese auch. Verstellbare Luftdüsen ermöglichen eine gleichmäßige Verteilung des gekühlten Luftstromes im gesamten Innenraum. Wer will, kann z.B. Wohn- und Schlafräum durch flexibel einbaubare Kaltlufttrophe trennt voneinander kühlen.

Apropos Schlafräum: Mit Lüftermotoren neuester Generation und der neuen Gehäusetechnologie sorgt die Saphir comfort für ein angenehm niedriges Geräuschniveau.

Truma setzt weiterhin auch auf die bewährte Platzierung im Bodenbereich, die sich, bedingt durch den niedrigen Schwerpunkt, sehr positiv auf die Fahreigenschaften des Fahrzeugs auswirkt. Neu ist auch das vormontierte Befestigungssystem, das für einen schnelleren Einbau sorgt.

Alle weiteren bekannten Annehmlichkeiten, wie z.B. das 3-Stufen-Gebläse für die rasche Abkühlung, der abwaschbare Staub-/Flusenfilter, der wartungsfreie Kältekreislauf und der optional erhältliche Schalldämpfer für das Kaltluftrohr bleiben erhalten. Gerne senden wir Ihnen Prospektmaterial zu.

Nähre Informationen bei: Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG, Postfach 1252, 85637 Putzbrunn, Telefon +49 (0) 89 4617-0, Fax +49 (0) 89 4617-2116, www.truma.com



truma

- 40 % leichter
- Sehr leise
- Leistungsstark

Die Lösung des Rätsels in Heft 01/06 hieß MAGIC SAT SUPER DIGITAL. Eine Sat-Anlage von Teleco hat Werner Bocken aus Ratingen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

BEIM OLDTIMER-RENNEN FAHREN DREI AUTOS ZUM ANBEISSEN MIT.

Entdeckt Ihr sie? Dann schreibt an Rudi und Maxi. Sie verlosen zwei Fußball-WM-Puzzlebälle. Viel Spaß.



HALLO KIDS,

jede Menge spannende Ereignisse stehen vor der Tür: Oldtimer-Autorennen, die Fußball-WM und ein Besuch im Minimundus Bodensee. Das müsst Ihr unbedingt auch mal besuchen.

Viel Spaß dabei wünschen
Euch **Rudi** und **Maxi**.

TIPPS FÜR EUCH

Super Gewinn: Fußball-Puzzle

JETZT GEHT'S LOOOS

Schon vor der Fußball-WM habt Ihr mit dem Kugelpuzzle „Adidas Match Ball Teamgeist“ von Ravensburger einen Riesenspaß. Das dreidimensionale Puzzle aus 540 Teilen sieht dem neuen „Adidas Match Ball Teamgeist“ total ähnlich. Auch die anderen fünf Puzzle Balls mit 540 Teilen, unter anderem Deutschlands „FIFA WM-Erfolge“, machen Riesenspaß beim Zusammenfügen der Teile. Ein Ball kostet je 40 Euro. Wer nicht so viel Geduld aufbringt, fügt Puzzlebälle mit 240 Teilen zusammen, etwa die Auswahl der Deutschen Nationalmannschaft für 20 Euro.

Ihr könnt ein tolles Adidas Match Ball Puzzle 2006 gewinnen, wenn Ihr das Suchbild-Rätsel von Rudi und Maxi löst. Viel Glück.

Minimundus Bodensee

IN EINEM TAG UM DIE WELT

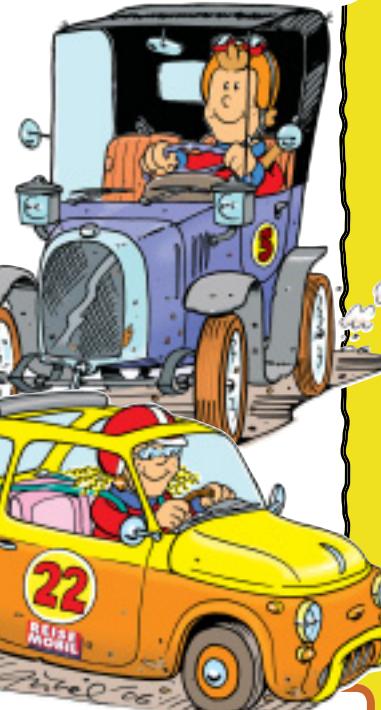
Wisst Ihr, wo 80 der schönsten Bauwerke der Welt stehen? Im Minimundus Bodensee in Meckenbeuren-Liebenau – allerdings im Maßstab 1:25. Dort spaziert Ihr zwischen weltberühmten Mini-Gebäuden aus Marmor und Sandstein umher: der Basilius-Kathedrale in Moskau (Bild), der Londoner Tower Bridge und dem Brandenburger Tor bis hin zur Freiheitsstatue von New York. Aus dem 3.000 Quadratmeter großen Ozean vor dem Hintergrund der Niagara-Fälle ragt das Heck der Titanic in den Himmel. Tel.: 07542/94660, Internet: www.minimundus-bodensee.de.

Falls Ihr Urlaub in Österreich plant, könnt Ihr in Klagenfurt am Wörthersee das dortige Minimundus besuchen.



Foto: Minimundus Bodensee

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@dolde.de





Cavallino an der Adria

Marken-Bewusstsein

Zwischen den Touristen-Zentren Venedig und Jesolo will jetzt auch die Halbinsel Cavallino Zeichen setzen.

Die Selbstdarstellung von touristischen Zielen ähnelt immer mehr einem Produkt, und in der Reisebranche werden die Destinationen auch teilweise so gehandelt, will heißen Urlaubsgebiete sind gegeneinander wie Ware austauschbar. Eine Marke mit klarem Bild zu kreieren, gehört somit zur wichtigsten Aufgabe einer Region im stetigen Wettstreit um die Gunst der Touristen.

Die Halbinsel Litorale di Cavallino will dies nun mit dem im Januar gegründeten Zweckverband Parco Turistico di Cavallino Treporti deutlich untermauern und zwischen den bekannten Tourismusmetropolen Venedig und Jesolo eine eigene Duftharmonie setzen. Mitglieder sind das Beherbergungsgewerbe, Gastro nomie, Handel und Landwirtschaft.

Hier im Norden der Adria geschieht dies erstmals auf Initiative und unter der Federführung der Campingwirtschaft. Nicht ohne Stolz verweist der neue Präsident der Campingvereinigung Cavallino-Treporti, Armando Ballarin, auf den riesigen Anteil der Campingplätze mit jährlich fünf Millionen Übernachtungen und 200 Millionen

Euro Umsatz. Keine Region Europas verfügt auf so engem Raum über so viele Campingplätze. Fast 90 Prozent der Übernachtungen gehen auf ihr Konto.

Arbeitplätze fördern

Im Landschafts- und Umweltschutz schon längst Motor der Region, wollen die 30 Campingplätze die 14 Kilometer lange und fünf Kilometer breite Halbinsel vor den Toren Venedigs in ihrem Sinne wirtschaftlich noch weiter vorantreiben und dabei Land und Leute komplett integrieren.

Der aus 90 Mitgliedern bestehende Verband hat sich zum Ziel gesetzt, alle Standbeine der Halbinsel zu stärken. „Die Landwirtschaft muss durch stabile Preise erhalten bleiben, damit junge Menschen nicht in den Tourismus abwandern“, so Ballarin. Dabei dürfe es aber auch nicht zur Preistreiberei kommen, sonst gerate die Marke Cavallino in Verruf.

Das gilt für alle Bereiche, Tourismus wie Wirtschaft. Genseitige Kontrolle soll helfen, vornehmlich die Arbeitsplätze und Absatzmärkte der Halbinsel zu fördern.



Der Zweckverband Parco Turistico di Cavallino Treporti will die einzigartige Region im Norden Italiens erhalten und fördern.

Deutscher Camping-Club Die Preisträger stehen fest

Im Rahmen der Tourismus-Messe CBR in München erhielten Mitte Februar sechs internationale Campingplatz-Unternehmen den begehrten Europapreis vom Deutschen Camping-Club (DCC).

Erstmals war in diesem Jahr mit Camping Šobec bei Bled ein slowenisches Unternehmen unter den Ausgezeichneten. Für Spanien erhielt der Vilanova Park in Geltru die begehrte Trophäe, für Dänemark Hvidbjerg Strand Camping in Blavand an der Nordseeküste. Österreich war durch Seecamping Berghof vertreten, Italien durch Camping Seiser Alm in Völs und für Deutschland gewann der Rhön-Campingpark in Ehrenberg den Europapreis des DCC.



Camping Seiser Alm



Seecamping Berghof



Hvidbjerg Strand Camping



Camping Šobec

kurz & knapp**Stetes Engagement**

Vor 20 Jahren haben Ruth und John Huber die Verwaltung von TCS-Camping „Les Iles“ in Sion im Schweizer Kanton Wallis übernommen. Die Zahl der Übernachtungen stieg seither von 45.000 auf 110.000. Die Verwalter setzten von Beginn an auf ein prall gefülltes Animationsprogramm mit Turnieren, Sport, Kultur, Ausflügen in die Umgebung, Konzerten und Artisten. Tel.: 0041/273464347, E-Mail: camping.sion@tcs.ch.

Fünf Männchen

Camping- und Freizeitpark Luxoase in Kleinröhrsdorf bei Dresden stockt auf. Für die Gäste steht ab 2006 ein Neunsitzer parat, um Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Im Sanitärbereich sind weitere Geschirrspülen geplant. Außerdem beginnen nach dem Frost die Arbeiten an einer Spiellandschaft. Neuerdings zeichnen fünf Männchen den Campingpark aus – die Höchstnote als besonders familienfreundliche Urlaubsanlage, zuerkannt von der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen.

Fotowettbewerb

Gäste sind aufgefordert, ihr schönes Urlaubsfoto an den Landesverband der Campingunternehmer in Bayern (LCB) zu schicken. Die Bilder werden prämiert, die Gewinner mit Gratisaufenthalt an den schönsten Campingplätzen des Freistaates belohnt. Die genauen Daten finden Interessenten im kostenlosen Katalog „Camping in Bayern 2006“. Tel.: 09242/1788, Internet: www.camping-in-bayern.info.

Inlinerurse am Gitz

Auch in diesem Jahr bietet die Lindauer Inlineskating-Lehrerin Ulrike Schmid auf dem Gitzenweiler Hof Kurse an: Anfänger wie Fortgeschrittene absolvieren sie in kleinen Gruppen. Preis pro Person: 8 Euro. Termine für Einsteigerkurse: 20. April, 1. Juni, 8. Juni, 13. Juli, 27. Juli, 3. August, 10. August. Infos im Internet: www.gitzenweiler-hof.de.

Schwarzwälder Hof, Seelbach

Eine Woche lang feiern

Das Ferienparadies Schwarzwälder Hof in Seelbach im mittleren Schwarzwald feiert zehnjähriges Bestehen. Familie Schwörer hat innerhalb von zehn Jahren auf einer grünen Wiese einen Top-Platz errichtet. Besonderes Glanzlicht ist das gewaltige Naturstammhaus mit integriertem Restaurant und großzügigem Wellnessbereich.

Am 1. und 2. April 2006 beginnt die Festwoche mit Campergottesdienst. Es folgen Frühschoppen, Tanzvorführungen Handwerker- und Bauern-



markt, Reiten für Kinder und die Übergabe des neuen Erlebnis-Spielplatzes samt kleinem Prominenten-Wettbewerb. Die übrigen Tage sind bestimmten Themen gewidmet: Wellness, Wandern, Diashow und orientalischer Abend. Alle Gäste er-

halten vom 1. bis 7. April zum laufenden Saison nachlass einen zusätzlichen Jubiläumsrabatt von zehn Prozent auf Personen- und Stellplatzgebühren. Tel.: 07823/96095-0, Internet: www.campingplatz-schwarzwälder-hof.de.

Kleinenzhof, Bad Wildbad**Schlemmen und schwitzen im Schwarzwald**

Feinschmeckertage 2006 auf dem Kleinenzhof im Schwarzwald: Zwei Personen bezahlen für zwei Übernachtungen, ein Viergang-Feinschmeckermenü, einen Saunagang und Eintritt ins Hallenbad 99 Euro.

Die Schlemmerwoche kostet pro Person 145 Euro.

Sie umfasst sieben Nächte für zwei Personen, Frühstück, drei Drei-Gangmenüs mittags oder abends, Nachmittagskaffee, freien Eintritt ins Hallenbad, ein Mal Sauna sowie eine Fahrt mit der Sommerbergbahn.

Die Camping-Wohlfühlwoche mit Begrüßungssekt, Schlemmerfrühstück, Vier-

gang-Überraschungessen, deftigem Schwarzwälderessen, zwei Eintrittskarten in die Vitaltherme Bad Wildbad, ins Palais Thermal, Saunawelt, eine geführte Wanderung, eine Fahrt mit der Sommerbergbahn gibt's für 150 Euro pro Person. Tel.: 07081/3435, Internet: www.kleinenzhof.de.

**Max 1, Bad Füssing-Eggelfing****Unbeschwert mit Halbpension**

Am 7. April 2006 wird auf dem Kur- und Feriencamping Max 1 in Bad Füssing-Eggelfing das umgestaltete Restaurant

„Piccolo Palmengärtchen“ eingeweiht. Urlauber genießen hier ganz unbeschwert und ohne lästige Kochaktionen im

Reisemobil den Urlaub, weil es ab sofort auch Frühstücks-Service oder Halbpension gibt – auf Wunsch sogar im Mobil.

Anlässlich der Einweihung hält das Team von Max 1 für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL ein Schmankerl bereit: Vom 1. April bis 15. Juni 2006 kosten sieben Nächte im Reisemobil für zwei Personen 479 Euro plus Kurtaxe und Strom. Darin enthalten sind tägliches Frühstück, fünfmal Halbpension, je drei Massagen und drei Natur-Fangbehandlungen im neuen, platzeigenen Gesundheitszentrum. Dazu kommen noch fünf Mal Eintritt in Bad Füssings Thermenlandschaft. Tel.: 08537/9617-0, Internet: www.campingmax.de.

Eine kleine Nachtmusik



Auf dem Campingplatz in Prien steht das Reisemobil direkt am Westufer des Chiemsees. Radler, die sich auf Mozarts Spuren begeben, finden eine tolle Strecke.



Das Reisemobil als Übernachtungsbasis mit Musik: Wer sich im Mozart-Jahr auf Mozarts Spuren begeben will, folgt am besten dem **Mozart-Radweg.**

Mit Inselblick steht der Hymer auf dem Parkplatz in Prien. Wer eine noch umwerfendere Aussicht von seinem Reisemobil aus genießen möchte, der sollte Panorama Camping Harras auf der Halbinsel bei Prien ansteuern: großartig, der Blick auf die Chiemgauer Alpen, auf die markanten Zacken der Kampenwand. Dazu Mozart aus dem Autoradio – ein grandioser Einstieg

in eine Reise im Mozart-Jahr mit musikalischen Untertönen.

In dem Grenzgebiet zu Österreich hat Wolfgang Amadeus Mozart seine Spuren hinterlassen. Dieses Mosaik historisch belegter Punkte verbindet der 410 Kilometer lange Mozart-Radweg miteinander. In vielen Orten entlang der Strecke lassen sich sogar Fahrräder mieten. Wer die eigenen

Räder in der Heckgarage mitführt, baut einfach immer wieder Teiletappen in seine Reise ein.

Der Mozart-Radweg führt von Chieming über Seebruck, wo sich ein Besuch im Römermuseum lohnt, zum Kloster Seeon. Mehrfach war der Komponist hier zu Gast. Die ruhige Lage auf einer Insel im See und das traumhafte Ambiente haben ihn zu einigen Kompositionen inspiriert.

An der Strecke zum malerischen Wasserburg liegt die Eggstätter Seenplatte. Ein wunderschönes Naturschutzgebiet, das zu Fuß oder mit dem Rad entdeckt werden

Idylle am Radweg: Auf der Fraueninsel nimmt den Besucher die eigenartige Atmosphäre gefangen. Radfahrer bekommen unterwegs Appetit auf ein Eis im Straßencafé.



will. Es ist Teil des Mozart-Radweges, der über Höselwang nach Amerang durch hügeliges Voralpenland führt. Mit dem Bauern- und Oldtimermuseum bietet der kleine Ort gleich zwei Höhepunkte.

Wasserburg, auch „Klein Venedig“ genannt, ist der nördliche Wendepunkt auf dem Mozart-Radweg. Ganze acht Mal war das Genie hier zu Gast. 1763 legte die Familie auf ihrer Reise wegen eines Radbruchs eine unfreiwillige Pause ein. Die nötige Reparatur dauerte zwei Tage. Mozart war damals gerade sieben Jahre alt. Sein Vater Leopold erklärte ihm in der Zeit, wie die

Orgelpedale in der Pfarrkirche zu bedienen seien. Es wird berichtet, dass der Junge sie dann getreten habe, als ob er schon viele Monate geübt hätte.

Dieses Ambiente sollte sich der mobile Gast nicht entgehen lassen. Große Reisemobile parken besser vor der Altstadt, und der Besucher nähert sich dem Juwel, das bis auf eine kleine Landverbindung komplett vom Inn umflossen wird, zu Fuß durch das Brucktor. Dass diese Stadt von der Kunst umarmt wie von der Muse geküsst ist, erfährt der Gast bei einem Spaziergang auf dem Skulpturenweg am Flussufer. Ein

Bummel durch die Gassen gleicht einer Zeitreise in jene Epoche, als der Fluss wichtigster Transportweg war. Heute stellen im Sommer viele Restaurants und Cafés ihre Tische und Stühle auf die Gehsteige. Schnell fühlt sich der Besucher wie in Italien.

Während das Reisemobil auf der Hauptverbindung B15 nach Süden rollt, verläuft der gut beschilderte Mozart-Radweg auf dem linken Ufer des Inn. Beide Wege treffen sich wieder in Rott, wo Franz-Josef Strauß begraben liegt.

Rosenheim war schon zur Zeit der Römer ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt ►



In Gstadt, dem Fährort am Nordufer des Chiemsees, reiht sich die Integrierte in die bunte Reihe der Boote ein. Vom Ballon aus zeigt sich die Weite des Landes.



zwischen Augusta Vindelicum (Augsburg) und Juvavum (Salzburg) – beide Städte waren auch Dreh- und Angelpunkte in Mozarts Leben. Was heute das Inntaldreieck ist, war einst die Brücke über den Inn zwischen den kleinen Orten Langenpfunzen und Leonhardspfunzen. Letzterer ist dank des Heilwassers der Leonardsquelle bekannt in weiteren Teilen des Landes.

Es ist ratsam, mit dem Reisemobil dem Mozart-Radweg auf der östlichen Seite des Inns nach Süden zu folgen, vielleicht die 40. Symphonie im Ohr. Bald kommt der mobile Mozart-Fan dann durch Neu-

beuern. Das liegt auf einer Anhöhe über dem Fluss und ist für seinen gut erhaltenen Ortskern mit den kunstvollen Lüftelmalereien an den Häusern bekannt.

An der Strecke findet der Reisemobilist viele Stellplätze beiderseits des Inns. Einer davon befindet sich in Nussdorf am Ferienbauernhof Liererhof. Bei nur vier Plätzen kommt der Besucher schnell mit den Gastgebern in Kontakt. Der Hausberg erhebt sich gleich am Rande des Inntals. Wer dort hinaufwandert, wird mit einem grandiosen Blick nach Österreich im Süden und in die Weite des Chiemgaus belohnt.

Auf den Spuren Mozarts biegt der Weg kurz vor Kufstein in den Tiroler Kaiserwinkl ab. Mit der Bezeichnung sind die beiden schroffen Bergketten gemeint, der Zahme und der Wilde Kaiser, die sich zur Rechten erheben.

Noch vor dem Walchsee gilt es, Acht zu geben: bloß nicht die Käserei Panger auf der linken Seite verpassen. Hier gibt es die beste Milch, den besten Käse weit und breit und dazu frisches Brot aus biologischen Zutaten. Ein Genuss, der schon zu Mozarts Zeiten ähnlich gemundet haben dürfte.

Auf den Spuren Mozarts biegt der Weg kurz vor Kufstein in den Tiroler Kaiserwinkl ab. Mit der Bezeichnung sind die beiden schroffen Bergketten gemeint, der Zahme und der Wilde Kaiser, die sich zur Rechten erheben.

Noch vor dem Walchsee gilt es, Acht zu geben: bloß nicht die Käserei Panger auf der linken Seite verpassen. Hier gibt es die beste Milch, den besten Käse weit und breit und dazu frisches Brot aus biologischen Zutaten. Ein Genuss, der schon zu Mozarts Zeiten ähnlich gemundet haben dürfte.

Der glasklare Walchsee ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Doch den Badezugang auf der Südseite sollte, wer ihn findet, als Geheimtipp für sich behalten. Gleich am Anfang des Gewässers schlängelt sich die Nebenstraße um den Bergsee, wo ein Hinweisschild auf eine grüne Wiese mit herrlichem Bergblick und seichtem Badeeinstieg führt.

Der glasklare Walchsee ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Doch den Badezugang auf der Südseite sollte, wer ihn findet, als Geheimtipp für sich behalten. Gleich am Anfang des Gewässers schlängelt sich die Nebenstraße um den Bergsee, wo ein Hinweisschild auf eine grüne Wiese mit herrlichem Bergblick und seichtem Badeeinstieg führt.

Die Lüfte gehen möchte, findet in Kössen erfahrene Piloten für Tandemflüge. Straße wie Radweg führen den Reisemobilisten wieder nach Deutschland, zum Ferienort Reit im Winkl. Der Stellplatz hier liegt etwas außerhalb in Birnbach beim Gasthof Stoaner. Mehrere Terrassen bieten eine großartige Aussicht auf das Kaisermassiv.

Am nächsten Morgen schnurrt der Hymer die Kurven zur Winklmoosalp hinauf, einem Hochplateau, das sich Wanderern und Mountainbikern gleichermaßen öffnet. Doch was ist das? Kaum tauchen die ersten Almwiesen auf, stehen schon Pferde



Heimelige Atmosphäre: Der Tag endet am Wasser, im Mobil ertönt Mozarts kleine Nachtmusik. Auf der Winklmoosalm kommen die Pferde ans Fahrzeug, im „Kuhstall“



da. Sie lassen sich durch die Anwesenheit knatternder Vierräder nicht vom Genuss der Kräuter abbringen, ganz im Gegenteil: Die mobilen Besucher scheinen ihre Neugierde zu wecken. Vielleicht liegt's an Mozarts Oper „Die Zauberflöte“, die gerade im Integrierten ertönt? Zielsicher kommen die Braunen näher und strecken die Köpfe zur Tür rein, genießen das Streicheln und scheinen geradezu auf das nächste Foto zu warten.

Bei so viel Getier gehört es in Reit im Winkl dazu, im „Kuhstall“ einzukehren. Maria und Margot Hellwig, deren erfolgrei-

che Art von Musik etwas anders gelagert ist als die Mozarts, haben den einstigen Bauernhof weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht. Internationale Stars waren hier schon zu Gast – freilich, hätte Mozart das geahnt, er hätte auch hier gesessen. Wen wundert es, dass in der Heimat von Rosi Mittermaier die größte Skisammlung Europas zu finden ist?

Fast ebenerdig führt der Mozart-Radweg weiter nach Ruhpolding am weltberühmten Biathlongelände vorbei. Beim Ortnerhof entscheidet sich der mobile Urlauber zwischen Stell- und Campingplatz.

Beides liegt traumhaft ruhig zwischen Ort und Rauschberg, der bei Drachenfliegern als Einstieg für Streckenflüge über die Alpen bekannt ist. Auf dem Weg nach Salzburg kommt der Reisemobilist in Siegsdorf am Mammuteum vorbei. Dort ist unter anderem das riesige Skelett des eindrucksvollen Urviechs zu bestaunen.

Mozartstatue, Mozarthaus, Mozartkugeln: Ein Schlenker in seine Geburtsstadt Salzburg muss einfach sein. „Next to Mozart“, so nennt sich ein Wachsfigurenmuseum, das dem Besucher sehr anschaulich wichtige Stationen im Leben des genialen

hängen Autogrammkarten berühmter Künstler.

Mozart-Radweg mit dem Reisemobil

i Chiemgau-Tourismus, Ludwig-Thoma Str. 2, 83276 Traunstein, Tel.: 0861/58223, Internet: www.chiemgau-tourismus.de.

Das Radwanderbuch mit genauen Beschreibungen über den Mozart-Radwanderweg, guten Karten und Angaben zu Mozarts Aufenthalten gibt es beim Touristenbüro, Internet: www.mozartradweg.com

Frasdorf, Lederstube, Tel.: 08052/951986, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 200.

Freilassing, Lobmayer Platz, Tel.: 0865/63090, Internet: www.freilassing.de, Bordatlas 2006 Seite 201.

Prien, Bavaria Boote, Harrasser Straße 39, Tel.: 08051/4575, Internet: www.bavariaboote.de, Bordatlas 2006 Seite 375.

Prien, Café-Restaurant Alpenblick, Am Sportplatz 2, Tel.: 08051/64619, Bordatlas 2006 Seite 375.

Prien Harras, Panorama Camping Harras, Harrasser Straße 135, Tel.: 08051/904613, Internet: www.camping-harras.de, Bordatlas 2006 Seite 376.

Traunstein Oed Abstreit, Ederhof, Tel.: 08662/7382, Bordatlas 2006 Seite 433.

Traunstein Rettenbach, Gasthaus Jobst, Balthasar-Permoser-Straße 64, Tel.: 0861/2538, Internet: www.bayerngast.de, Bordatlas 2006 Seite 433.

Traunstein Tinnerting, Ortnerhof, Tel.: 0861/6167, Internet: www.ortnerferienhof.de, Bordatlas 2006 Seite 433.

Traunstein Wolkersdorf, Grünäugl, der Freizeitprofi, Schmidhamer Straße 31, Tel.: 0861/986160, Internet: www.gruenaeugl.de, Bordatlas 2006 Seite 433.

Übersee-Almfischer, Bauernhof Steiner, Tel.: 08642/1388, Bordatlas 2006 Seite 436.

Übersee-Stegen, Bauernhof Schmid (Dusen), Tel.: 08642/226, Bordatlas 2006 Seite 436.

Komponisten präsentiert. Und bei so viel Mozart darf sie nicht fehlen, jene bekannte Melodie, die im Reisemobil auf dem Stellplatz ertönt: Eine kleine Nachtmusik – welche Freude, damit den Tag zu beschließen.

Dirk Schröder



Foto: Holger Weber

Schaafe Gegend

*Im Pick-up durchs
französisch-spanische
Grenzgebirge.*

Frankreich liegt hinter uns – und unter uns: Auf dem 1.632 Meter hohen Pass mitten in den Pyrenäen steht die Grenzstation. Von spanischer Seite winken uns die Zöllner ins Land, und schon düsen wir die N 134 hinunter nach Jaca, parallel zum berühmten Pilgerweg „Camino de Santiago“.

Doch wir wollen weiter: Auf der N 240 nähern wir uns dem verträumten Örtchen Puente la Reina de Jaca. Der Ort erhielt seinen Namen dank der wichtigen Brücke über den Rio Aragon. Von dort führt eine Straße ins Hecho-Tal. Der landschaftlich beeindruckende Teil der Strecke beginnt allerdings erst hinter dem Bergdorf Hecho, in dem sich Besucher unbedingt die Zeit für



Verträumt: Ein Schäfer treibt seine Herde mitten durch Ochagavia. Im Valle de Anso ist an manchem Felsüberhang Vorsicht geboten.

einen Bummel durch die schmalen Gassen nehmen sollten.

Flugs geht es aus dem Pyrenäendorf über eine schmale Piste ins Anso-Tal. Hier erwartet uns eine teilweise chaotische Straße. Reisemobile, breiter als 2,20 und länger als 6 Meter, sollten die Route lieber nicht befahren: Überhängende Felswände und nicht vorhandene Ausweichplätze bei Gegenverkehr (zum Glück nur sehr selten) zerren am Nervenkostüm. Wer die Strecke meistert, wird belohnt: Auch Anso gehört zu den sehenswerten Pyrenäen-Bergdörfern.

Das reißende Wildwasser des Rio Verdal wird nun Wegbegleiter bis zum hoch gelegenen Wintersportort Zuriza. In dem Bergdorf heißt ein kleiner Campingplatz auch gestresste Reisemobilisten willkommen.

Unterwegs immer wieder eine Augenweide: Geier öffnen ihre bis zu drei Meter breiten Schwingen und steigen majestätisch mit der Thermik über ihre ohnehin hoch liegenden Brutplätze in unzugänglichen Felswänden. Bis zu einem Dutzend der größten europäischen Greifvögel schwebt über uns. Im Mai hat die Fütterung der Jungvögel bei Familie Geier oberste Priorität.

Hinter Zuriza passieren wir die grüne Grenze zum antiken Königreich Navarra, heute wichtiger Teil des spanischen Baskenlandes. Auf der NA 2000 geht es in Schlangenlinien bergauf und bergab bis zum



Unübersehbar: Schon aus der Ferne dominiert das Städtchen Ujué die Landschaft zwischen den Pyrenäen und dem Ebrotal. Vergnügte Kinder tummeln sich auf dem Campingplatz in Ochagavia.



pittoresken Pyrenäendorf Isaba und weiter nach Uztarroz. Unwirklich klebt der Ort am Nordhang der gleichnamigen Sierra. Nur der wilde Rio Laza trennt hier das Dorf von der engen NA 140.

Auf der erreichen wir nach wenigen Kilometern den 1.129 Meter hohen Lazapass. Im Mai noch präsentiert sich der 2.017 Meter hohe Grenzberg Orhi gekrönt mit reichlich Schnee. Langsam und in ungezählten Haarnadelkurven windet sich das Asphaltband ins Tal hinunter. Die Straße führt vorbei an dichten Laubwäldern und schroffen Bergen direkt ins Valle de Salazar, eines der schönsten und abwechslungsreichsten Täler der spanischen Pyrenäen.

Im baskischen Ochagavia schlagen wir unser Quartier auf. Das historische Bergdorf mit seinen kopfstein gepflasterten Gassen liegt beidseitig des Flusses Tempzir, der in den Salazar mündet, verbunden durch vier Brücken. Die meisten der über 200 Jahre alten Häuser des Ortes, dessen Platanen besonders auffallen, bilden rund um die Kirche den antiken Kern, den neue, im alten Stil errichtete Häuser einrahmen. Fraglos werten die markanten Feldsteinhäuser mit ihren blumengeschmückten Holzbalkons Ochagavia zu den schönsten Bergdörfern Navarras auf.

Als kleine Wanderung ist der sechs Kilometer lange Bergpfad zu empfehlen, der direkt am Campingplatz beginnt. Die

anfangs steile Route birgt einige schöne Aussichtspunkte. Schwerpunkt der Wanderoute ist die Natur: Mit Orchideen, Eidechsen, Wiesenblumen und farbenfrohen Schmetterlingen zieht der Weg schnell jeden Naturfreund in seinen Bann.

Die weitere Fahrt durchs Valle de Salazar führt vorbei an verträumten Bergdörfern und saftigen Viehweiden bis hin zum herrlichen, extra erbauten Aussichtspunkt: Der gibt den Blick in die sechs Kilometer lange Schlucht von Arbayun frei. Nur wenige Kilometer weiter lockt die Hoz de Lumbier, eine ebenfalls grandiose Schlucht. Allerdings dürfen wir die unter Naturschutz stehende Felsspalte lediglich durchwandern und nicht, wie in einigen Landkarten irrtümlich verzeichnet, mit dem Wagen durchfahren. Wir haben Glück: Außer den vielen Gänsegeiern können wir in der Dämmerung Schmutz-, Mönchs- und die seltenen Bartgeier beobachten.

Wieder auf der N 240, zweigen wir zum Schloss Javier ab. Bald streift die NA 5410 eine der großen Höhlenbrüsten der farbenprächtigen Bienenfresser. Diese Vögel finden in den rötlichen Geröllhalden der Pyrenäen ausläufer ideale Bedingungen für ihre Brutröhren.

Fünf Fahrminuten später schraubt sich die Piste empor zum Schloss Javier aus dem 13. Jahrhundert, das Mönche verwalteten. Umgeben von der Bergkulisse wirkt das



Schloss wirklich majestätisch, dessen Besichtigung offiziell keinen Eintritt kostet. Das mittelalterliche Gemäuer mit seinem mächtigen Burgfried ist bei Touristen zu einem ebenso viel besuchten Ziel geworden wie bei Wallfahrern: 1506 wurde hier Francisco Javier geboren. Der Mitbegründer des Jesuitenordens wurde 1528 Missionar in Indien und Japan – und noch später Heiliger.

Als nächsten Punkt erreichen wir Sangüesa. Die Stadt hat einiges zu bieten, besonders die ehemalige Schlosskirche Santa Maria la Real lohnt eine Besichtigung. Nach ein paar Einkäufen geht es recht zügig gen Tafalla. Die NA 132 zeigt ihr wahres Gesicht erst hinter Eslava, wo der langsame, aber stetige Anstieg zum 753 Meter hohen

Lerga-Pass beginnt. Ab Olite mit seiner schönen Burg fahren wir auf der schmalen NA 5310 zur alten Wehrkirche von Ujué, der einzigen Strecke zu dem Dorf. Dessen alles dominierende Wehrkirche

stammt aus dem 12. Jahrhundert.

Perl-Eidechsen kreuzen die Fahrbahn, Steinschmetter flattern aufgeregt neben dem Pick-up. Die folgende Passage führt dank stetiger Wasserberieselung durch saftig grüne Getreidefelder und quert unüberschaubare Oliven- und Aprikosenplantagen, bis ein etwas besser ausgebauter Weg zum heute noch von Zisterziensermönchen geleiteten Monasterio de la Oliva führt. Das riesige, völlig intakte, von König Garcia Ramirez IV. gegründete Kloster ist mehr ein großer landwirtschaftlicher Betrieb mit pomöser Kirche als eine Glaubensgemeinschaft, die nebenbei etwas Landwirtschaft betreibt.

Vorbei an überraschend vielen Reisanbauflächen – Spanien ist der größte Reisex-

porteur Europas – stoßen wir bei Caparoso auf die gut ausgebauten N 121. Auf beiden Seiten der Straße wächst ein Pinienwald, der der benachbarten Steinwüste Bardenas Reales Einhalt gebieten soll. Das Ebrotal, eines der fruchtbarsten Gebiete Nordspaniens, liegt vor uns, und hinter einem gigantischen Artischockenfeld steht versteckt der Wegweiser mit der Aufschrift: Alfaro.

Dieser kleinen Stadt, gelegen am Ufer des breiten Ebro, stattet wir auch wegen seiner großen Kirche einen Besuch ab. Doch nicht der große, das Stadtzentrum beherrschende sakrale Bau allein lockt uns hierher. Es sind die vielen Weißstörche, die auf dem Dach der Stiftskirche San Miguel brüten: Im besonderen Storchenjahr 1996 waren es 109 Brutpaare. Außer der enormen Anzahl von Störchen fielen uns in der Stadt die vielen Kinder auf – gibt es da doch einen Zusammenhang?

Hinter dem Storchenparadies fahren wir auf der LR 385 zur Dinosaurierstraße. Die beginnt gleich hinter dem Kurort Baños de Fitero. Bald darauf erhebt sich das mit Wehrkirche und Burgruine gezierte Bergdorf Cornago vor uns. Nur ein paar Fahrminuten



Grandios: Blick in die Schlucht Hoz de Arbayun. Der Pass Puerto de Piqueras wirkt trotz seiner Höhe relativ unscheinbar. Aus der Sierra de Camero Nuevo ragen viele rote Plateaufelsen, Esel finden hier reichlich Futter.

Pyrenäen im Mobil

i **Spanisches Fremdenverkehrsamt**, Kurfürstendamm 180, 10707 Berlin. Tel.: 030/8826543, Internet: www.pyrenaeen.com.

R Grundsätzlich ist es in Spanien verboten, frei zu übernachten. In der Praxis jedoch zeigt sich: Verbieten Schilder nicht ausdrücklich den Aufenthalt, wird außerhalb von Nationalparks und Städten ein einmaliges Übernachten toleriert. Wo nirgends Campingplätze sind, ist der Freiraum noch größer. Generell ist aber zu empfehlen, bei den Polizeistellen vor Ort um Erlaubnis zu fragen.

A Bei den örtlichen Behörden oder dem Spanischen Fremdenverkehrsamt (siehe oben) gibt es kostenlos ein Gesamtverzeichnis aller spanischen Campingplätze. Das ist besonders in der Vor- und Nachsaison wegen

der Öffnungszeiten sehr wichtig. Deutsche Standard-Campingführer decken nur einen Bruchteil des umfangreichen Angebots ab.



hinter der Stadt zweigt die 2,5 Kilometer lange Schotterpiste zu 100 Millionen Jahre alten Dinosaurierspuren ab. Wer sich und seinem Mobil die schlechte Schlaglochstrecke zumutet, findet bei den versteinerten Abdrücken der tonnenschweren und bis zu 35 Meter langen Drei-Zeher einen passablen Stellplatz. Der nächste Campingplatz in dieser vom Tourismus noch weitgehend unberührten Gegend Spaniens ist 100 Kilometer weit weg.

Insgesamt verteilen sich auf dem Terrain von Rioja, berühmt für seine Weine, 5.000 versteinerte Spuren der urzeitlichen Giganten. Damit gehört Rioja zu den bedeutendsten Fundstellen.

An den bis 1.100 Meter hoch aufsteigenden Bergen der Sierra de la Peñalosa sonnen sich mehr als ein Dutzend Mönchs- und Gänsegeier. Die LR 123 ist erreicht und schlängelt sich runter ins Tal des Rio Cidacos. In Turruncún sind Häuser und Höhlenwohnungen aufgegeben und dem Verfall überlassen.

Abgesehen von einem letzten Eremiten, lebt niemand mehr in dieser Geisterstadt. Vorbei an riesigen Wein-, Oliven- und Aprikosenplantagen erreichen wir die überraschend große Stadt Arnedo, die sich vor einer fast weinroten Felswand pittoresk oberhalb des Flussufers aufbaut. Entlang des Rio Cidacos führt uns die LR 115 weg von unserem Ziel, den Pyrenäen, die wir so genossen haben.

Holger Weber



kurz & knapp

Rembrandt in Blüten

In Lisse, Holland, präsentiert der Keukenhof vom 23. März bis zum 19. Mai 2006 eine Frühlings-Blumen-Blumenschau mit Workshops und Sonderschauen. Hauptattraktion im Blumenpark ist ein blühendes Selbstporträt des Malers Rembrandt van Rijn aus 60.000 Blüten – passend zum 400. Geburtstag des Künstlers. Erwachsene zahlen 12,50, Kinder 5,50 Euro Eintritt. Internet: www.keukenhof.nl Tel.: 0031/252465555.

Badeorte neu entdeckt

Der Merian Guide „Bädertempel & Kuroasen“ stellt die 75 schönsten, traditionellen Thermal- und Kurbäder in Mittel- und Osteuropa vor. Der Ratgeber informiert über luxuriöse, nostalgische, originelle, zum Kuren geeignete Heilbäder sowie günstige Angebote. Das 256-seitige Taschenbuch

enthält Informationen zu Anfahrt, Wellness-Angeboten und Preisen sowie eine Deutschland- und Europakarte. Der Führer kostet 12,50 Euro, ISBN: 3-8342-0016-6.

Preiswert nach Dover

Von Calais nach Dover reisen Urlauber mit ihrem Mobil bei P & O Ferries ab 49 Euro pro Strecke – inklusive neun Personen. Nach Nordengland bezahlen Reisemobilisten von Rotterdam oder Zeebrügge nach Hull 169 Euro für ein bis zu sechs Meter langes Fahrzeug – jeder zusätzliche Meter kostet 42 Euro Aufschlag. Tel.: 0180/5009437, www.poferries.com.

Niederlausitz-Touren

Geführte Wochenend- und Wochentouren mit dem Reisemobil durch die Niederlausitz bietet Reiseveranstalter Peter Raack ab Mai 2006 an. Eine Woche kostet 150 Euro. Tel.: 035434/664265.

Ostern in Vorpommern/Ostsee

Feuer, Feste, Frühlingsmärkte

Schon zur Osterzeit lohnt ein Ausflug an die Ostseeküste Vorpommerns: Dort versprechen Ostermärkte, Ausstellungen und Osterfeuer abseits der Touristenpfade ganz neue Urlaubserlebnisse.

Bemalte Hühner-, Tauben-, Gänse- und Strauß-Eier zeigt die Ausstellung „Allerlei Österliches“ im Schloss der Pommerschen Herzöge in Ueckermünde. Jedes Ei ist ein Unikat, gefertigt durch Kratztechnik oder bunte Ölfarben. Auf dem Barockschor Griebenow nahe der Hansestadt Greifswald präsentieren Kunsthändler Keramik und Textilien.

Rustikal geht es zu in Pasewalk nahe dem Stettiner Haff in der Pommerschen Marktscheune beim Ostermarkt mit Käse, Brot und Wildbret. Stände mit Kunsthändlern und österliche Dekorationen erfreuen die Großen, während die Kinder basteln und im riesigen Strohnest tobten.

Ein kleines Osterfeuer für Kinder brennt am Ostermontag im Seebad Lubmin am Greifswalder Bodden, während der Osterhase Süßigkeiten verteilt.



Kontakt: Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern, Tel.: 03834/8910, Internet: www.vorpommern.de.

Parkplatz am Hafen, Canalstraße in 19300 Grabow, Tel.: 038756/50342.

Parkplatz am Einkaufszentrum Marktkauf in 17498 Greifswald-Neuenkirchen, Tel.: 03834/8840.

Campingplatz Loissin in Loissin/Greifswalder Bodden, Tel.: 038352/243.

Osterfeste in Vorpommern

1. März bis 21. April: Farben des Frühlings: Allerlei Österliches, Haff-Museum Ueckermünde. Tel.: 039771/284 42.

1.-2. April: Frühjahrsmarkt auf Schloss Griebenow, Tel.: 038332/80346.



7.-8. April: Ostermarkt in der Pommerschen Marktscheune in Pasewalk, Tel.: 03973/213995.

8. April: Osterwanderung durch das Trebetal.

8.-9. April: Papierkunst auf dem Ostermarkt im Schloss Wrangelsburg, Tel.: 038355/71780.

15. April: Blumen- und Ostermarkt in der Hansestadt Greifswald, Tel.: 03834/521380.

15. April: Osterfeuer in Strasburg/Vorpommersche Uckermark, Tel.: 039753/22584.

16. April: Zwei Osterfeuer im Seebad Lubmin, Tel.: 03854-22011.



Blütenfesttage in Lana, Südtirol

Lebens- und Gaumenfreuden

Zwischen blühenden Obstplantagen, zartgrünen Weinhangen, ehrwürdigen Burgen vor der Kulisse schnebedeckter Berge feiert Südtirols größte Obstbaugemeinde die elften Blütenfesttage. Vom 2. bis 15. April 2006 begrüßen Lana und Umgebung den Frühling mit Musik und Tanz, Picknick-Radtouren und Obstwiesenführungen.

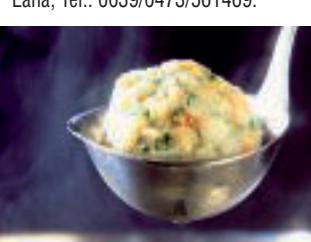
Einheimische verwöhnen ihre Gäste mit leckeren Apfelsorten und geben praktische Tipps zum Baumschnitt. Die Besucher lernen Brotbacken nach alten Rezepten und stärken ihre Gesundheit bei Nordic Walking-Kursen.

Das Komfort-Camping Schlosshof in Lana umrahmt diese Wochen mit Film- und

Kontakt: Touristverein Lana, Tel.: 0039/0473/561770.

Bus- und Reisemobilplatz I-39019 Dorf Tirol, Tel.: 0039/0335/8309860.

Genießer- und Komfortcamping Schlosshof in I-39011 Lana, Tel.: 0039/0473/561469.



Musikabenden sowie Frühlings-Blüten-Gerichten. Entspannung und Wellness finden die Gäste nach einer langen Wander- oder Radtour im hauseigenen Hallenbad und in der Sauna.

kurz & knapp

Fähre nach Tunis

Von Juni bis September bietet die italienische Reederei Medmar Navigazione eine Fährverbindung von Livorno nach Tunis. Die Überfahrt dauert 24 Stunden und erfolgt zweimal pro Woche. Bei Familien reist das zweite Kind kostenlos. Buchungen bei der Neptunia Schiffahrtsgesellschaft, Tel.: 040/25308636.

Libyen-Tour

Wegen großer Nachfrage führt Kuga Tours eine zweite geführte Libyen-Reise im Herbst 2006 durch. Die Teilnahme kostet 4.260 Euro pro Reisemobil inklusive zwei Personen. Tel.: 0922184110.

Ums Schwarze Meer

Neue Reise bei Perestroika Tours: Umrundung des Schwarzen Meeres. Am 1. August 2006 starten die Reisemobilisten von Ungarn nach Rumänien ans Schwarze Meer, das sie im Uhrzeigersinn über Odessa und die Krim bis zum Kaukasus umrunden. Von Ostanatolien geht es am Schwarzen Meer über Istanbul zurück in die Slowakei, wo am 14. Oktober die Reise endet.

Die 75-tägige geführte Tour kostet 3.900 Euro. Tel.: 06746/80280, Internet: www.mir-tours.de.

Seabridge-Treffen

Vom 31. März bis zum 2. April organisiert der Reiseveranstalter Seabridge ein Info-Treffen in Klüsserath an der Mosel. Reiseleiter präsentieren mittels Diashows ihre Touren in die USA und nach Kanada, Mexiko, Neuseeland, Australien und das südliche Afrika. Infos über Island, Polen und das Baltikum stehen ebenfalls auf dem Programm. Tel.: 0211/2108083.

Neue Baltikum-Reise

Wegen großer Nachfrage startet Siwa Tours eine zweite Baltikum-Reise mit einem dreitägigen Besuch St. Petersburgs vom 5. bis 30. Juli 2006. Tel.: 07351/13023.

Drachenfestival in Berck-sur-Mer/Normandie

Zwischen Himmel und Meer

Zum 20. Mal lockt im nordfranzösischen Seebad Berck-sur-Mer das Drachenfestival Lenkdrachen-Fans aus dem In- und Ausland an. Das farbenfrohe Frühjahrsspektakel südwestlich von Calais steigt vom 8. bis 17. April 2006 auf dem zwölf Kilometer langen Strand am Ärmelkanal. Zehn Tage lang dreht sich alles um die fantasievoll gestalteten Himmelsstürmer. Bei Vorführungen, Animationen und Ausstellungen informieren Drachenbauer über die Kunst des luftigen Freizeitsports.

Auch wenn das Meerwasser zu dieser Jahreszeit noch recht frisch ist, können die Gäste stundenweise Ausflüge im gemieteten Katamaran oder einem Leih-Seekajak unternehmen. In der Segelschule lernen Urlauber das Strandsegeln, am Abend vergnügen sie sich im Casino von Berck-sur-Mer.

Kontakt: Comité Régional de Tourisme Nord/Pas de Calais, Tel.: 0033/320/145757, Internet: www.cerf-volant-berck.com und www.crt-nordpasdecalais.fr.

 Parkplatz an der Base Nautique in der Nähe des Festivals.

 Camping l'Alouette, F-62600 Berck-sur-Mer, Tel.: 0033/321/844916.

Camping Belle Dune, F-62600 Berck-sur-Mer, Tel.: 0033/321/096500.



Foto: CRT Nord/Pas-de-Calais



Dampflok-Museum in Wirsberg, Franken
Kindheitstraum Lokführer

Ihren lang gehegten Traum vom Lokomotivführer können sich Erwachsene im Luftkurort Wirsberg erfüllen. In viertägigen Kursen des Deutschen Dampflokotivmuseums am Bahnhof Neuenmarkt/Wirsberg

erfahren die Teilnehmer alles Wissenswerte über Funktion und Technik der 30 ausgestellten Dampfroßser.

Eine Wanderung entlang Europas ältester natürlicher Eisenbahnstrecke, der

Kontakt: Gästeinformation Wirsberg, Tel.: 09227/93220, Internet: www.wirsberg.de.

 Stellplatz Festplatz im Schorngasttal, Wirsberg, Tel.: 09227/93220.

 Camping Stadtsteinach in 95346 Stadtsteinach, Tel.: 09225/800394 (10 km entfernt).

„Schießen Ebene“, zeigt deren betriebliche und baugeschichtliche Besonderheiten.

Ihr Kindheitstraum erfüllt sich den Gästen, wenn sie eine Lok aufrüsten, beheizen und schließlich mit einer Schmalspur-Dampflok durch das Museumsgelände fahren dürfen. Als Beweis erhalten sie ein Hobby-Lokomotivführer-Diplom.

Die Kurse finden vom 18. bis 21. April, vom 11. bis 14. Juni und vom 31. Juli bis 4. August 2006 statt und kosten 175 Euro pro Person.

Fotos: Bavaria Filmstadt



Kontakt: Tel.: 089/64992284, Internet: www.filmstadt.de.

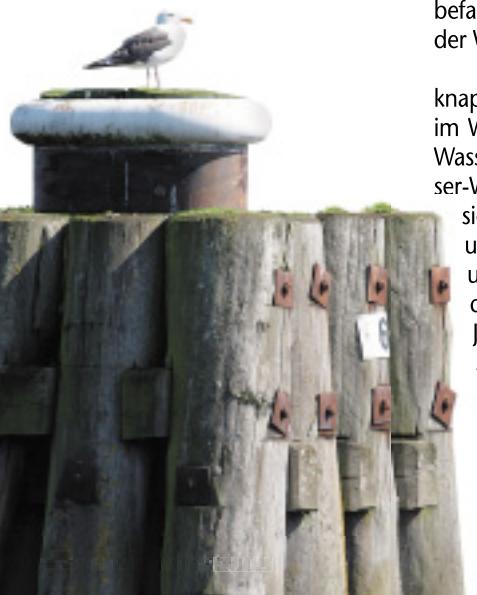
 Parkplatz an der Filmstadt nur tagsüber.

 8137 München-Thalkirchen, Camping München-Thalkirchen, Tel.: 089/7231707.

Straße der großen Pötte



Der weltberühmte künstliche Wasserweg ist ein prima Ziel für Reisemobilisten. Erst recht, wenn sie schiffsbegeisterte Kinder an Bord haben.



Schiffe gucken. So lautet Jakobs Leitspruch. Schiffen winken. So der von Justus. Unsere Jungs, gerade mal zwei Jahre alt, sind fasziniert von Frachtern und Containerschiffen, Dampfern und Privatjachten – und erst recht von manchem Traumschiff à la Fernseh-Serie. Die alle gibt es auf dem Nord-Ostsee-Kanal zu sehen und zu bestaunen. Und das gleich mehr als hundertmal am Tag, schließlich ist der Kanal die meistbefahrene künstliche Seeschifffahrtsstraße der Welt.

Wie ein blaues Band zieht sie sich knapp 100 Kilometer lang von Brunsbüttel im Westen bis nach Kiel im Osten. Seit die Wasserstraße 1895 unter dem Namen Kaiser-Wilhelm-Kanal eröffnet wurde, verkürzt sich die Fahrt von der Nord- in die Ostsee und somit in den Baltischen Raum um ungefähr 250 Seemeilen. Die aufreibende Seefahrt um die dänische Halbinsel Jütland durch die oft sturmgepeitschten Skagerrak und Kattegat sind seither für diese Strecke überflüssig.

Ein Angler sitzt in der Uferböschung am Brunsbütteler Deich unterhalb des Parkplatzes und wartet, dass

ein Fisch anbiss. Derweil blicken wir über den Mündungstrichter der Elbe, schauen den großen Schiffen aus Hamburg hinterher, bis sie am Horizont verschwinden. Plötzlich biegt sich des Anglers Rute und es dauert eine ganze Weile, bis er einen Karpfen aus dem Wasser zieht.

„Ein Fisch, ein Fisch“, brüllt Justus und geht sicherheitshalber in Deckung. Der Angler genießt die Freude und beginnt, von den Heringen zu schwärmen: „Wenn die im Frühjahr kommen, machen wir fette Beute.“

Ende April ziehen die Heringsschwärme durch den Nord-Ostsee-Kanal zu ihren Laichplätzen. Dann stehen am Ufer in Reih und Glied die Angler, die auf viele Bisse hoffen – und mit ihnen ungezählte Nicht-Petri-Jünger, die sich an dem Schauspiel erfreuen.

Angeln ist auf der gesamten Länge des Kanals bis nach Kiel erlaubt. Und es lohnt sich: „Der Bestand an Weißfisch und Aal ist sehr gut“, verrät der Angler. „Im Kieler Raum tummeln sich Plattfische und Dorsche. Hier beißen Karpfen und Zander gut.“ Sagt's und wirft wieder die Rute aus.



Pause muss sein: Sonnenbad an der Schranke. Selbst das Reisemobil transportiert die eiserne Lady, eine Schwefelfähre bei Rendsburg, über den Kanal. Angler säumen das Ufer zwischen Brunsbüttel und Kiel. An den Schleusen warten Schaulustige, an den Fähranlegestellen auch Reisemobile.

Wer sich nicht so sehr für die Ge-schuppten interessiert, ist vielleicht mehr von den Schleusen am Nord-Ostsee-Kanal fasziniert. Die sind nicht nur den Seeleuten bekannt. Auch Landratten kommen gern mal ganz nah heran an die teils riesigen Schiffe und lassen es sich nicht entgehen, wenn die Ozeandampfer auf das Niveau der Elbe angehoben werden. Motto: je dicker desto besser. Am besten lässt sich dieses Spektakel von der Aussichtsplattform der Brunsbütteler Schleuse beobachten.

Nehmen die Schiffe dann Kurs Ost, haben die Seeleute eine andere Sicht der Welt als die Landratten. Allenfalls Radfahrer können erahnen, wie die Perspektive vom

Wasser aus erscheinen mag, führt doch der Radweg parallel zum Wasser. Im Reisemobil erhascht der Urlauber nur relativ selten den Blick auf die Straße der Schiffe.

Das ändert sich, wenn eine der kostenlosen Fähren quasi als schwimmende Brücke das andere Ufer zu erreichen hilft. Rüber kommen also auch Motorisierte immer. ►



Fotos: Dirk Diestel

Ist Breiholz erreicht, weiß der Seemann, dass er die Hälfte der Strecke hinter sich hat – oder noch vor sich. Idyllisch liegt der Ort zwischen Kanal und dem Fluss Eider wie eine kleine Insel. Ohne Fähre könnten sich die Breiholzer in ihrer Gemeinde nicht frei bewegen. Von hier fährt das Reisemobil die letzten zehn Kilometer bis Rendsburg direkt am nördlichen Ufer des Kanals entlang – der Straße der großen Pütte.

Kurz vor der fast 800 Jahre alten Festungsstadt mit seiner 501,35 Meter langen, längsten Bank der Welt (zum Schiffegucken und Winken) schmettert die Schiffsbegrüßungsanlage jedem Pott ein kerniges „Rendsburg ahoi“ entgegen. An einem sieben Meter hohen Fahnenmast senkt sich die Landesflagge zum Gruß, während dazu weithin hörbar die entsprechende Nationalhymne ertönt. Das schafft eine besondere Stimmung, berührt angenehm feierlich, schmeckt nach großer, weiter Welt.

Im Restaurant Brückenterrassen geben Kapitäne a. D. Hinweise zu Nationalität, Abgangs- und Bestimmungshafen der Schiffe



und spinnen, je nach Lust und Laune, auch ein bisschen Seemannsgarn.

Ein Muss für Technik-Freaks und Eisenbahn-Interessierte ist der Stopp an Rendsburgs Eiserner Lady. Die 42 Meter hohe Eisenbahnbrücke verläuft über den Nord-Ostsee-Kanal – ebenso wie die daran hängende Schwebefähre noch immer voll integriertes Verkehrsmittel.

Jakob und Justus fasziniert diese Schwebefähre. Ihren Vater auch. Sie hängt an langen Seilen von der Brücke herab, pendelt hinüber und herüber. Und so pendelt die Fähre unzählige Male. Jakob und Justus gucken und winken, bis es dunkel ist.

Kathrin Diestel

Alles geregelt: Große Schleusen regulieren den Wasserstand im Kanal. Rendsburgs Innenstadt hat ihren Reiz.

Nord-Ostsee-Kanal mit dem Mobil

Bündorf-Steinrade, Wohmobilplatz, Steinrade 17, Tel.: 04357/9753, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 160.

Hanerau-Hademarschen, Ferienhof Sievers, Wilhemsburg 1, Tel.: 04872/3729, Internet: www.ferienhof-sievers.de, Bordatlas Seite 229.

Kiel-Wilk, Förde- und Kanalblick, Mecklenburger Straße, Tel.: 0431/554280, Internet: www.wohnmobilstellplatz-kiel.de, Bordatlas Seite 286.

Kiel-Wilk, Kösterallee, Tel.: 0176/29316297, Internet: www.wohnmobilstellplatz-kiel.de, Bordatlas Seite 286.

Oldenbüttel, Gasthaus Gosch, Tackesdorfer Straße 2, Tel.: 04872/2718, Bordatlas Seite 362.

Rendsburg, Wohnmobil-Hafen, An der Untereider, Tel.: 04331/21120, Internet: www.wohnmobil-hafen.de, Bordatlas Seite 385.

Schwedeneck-Dänisch Nienhof, Seeschlösschen, Sandstraße 24, Tel.: 04308/212, Bordatlas Seite 411.

Wacken, Landgasthof zur Post, Hauptstraße 25, Tel.: 04827/2283, Internet: www.landgasthof-wacken.de, Bordatlas Seite 444.

Wilster, Colosseum-Platz, Tel.: 04823/94040, Internet: www.wilster.de, Bordatlas Seite 464.



Stumme Zeugen: Steinerne Monamente finden sich überall in Irland.



Direkter Weg: Irish Ferries verbindet Frankreich mit der Grünen Insel.



Irisches Tagebuch

*Mit dem Reisemobil durch den **Süden der Grünen Insel**: Die Freundlichkeit reist mit.*



Nettes Plätzchen: Pause am kleinen Fischerhafen bei Waterford.



Starke Kontraste: Das Reisemobil nah am Hafen eines verträumten Dorfes, von denen es in Irland ungezählt viele gibt. In Dublin pulsiert dagegen das Leben einer Metropole, bunt scheinen die Fassaden. Der Fischmarkt in Cork ist eine Attraktion für sich.

Zugegeben, unsere Gefühle sind gemischt, als wir die Fähre in Irland verlassen. Große Tafeln am Straßenrand mahnen auch in Deutsch, links zu fahren. Aber es klappt sehr gut. Der erste Kreisverkehr indes ist gewöhnungsbedürftig: links rum rein und rechts herum. Nach dem dritten Mal auch kein Problem mehr.

Über Wexford und New Ross geht's zum ersten Ziel Kilkenny. Auf dem Camp Tree Grove suchen wir uns ein Plätzchen neben drei Mobilen. Irgendwann kommt der Campingplatzbetreiber Dan Stallard und kassiert 18 Euro Übernachtungsgebühr.

Der 35-Minuten-Fußweg am nächsten Morgen führt uns vorbei an Kilkenny Castle, welches seit über 900 Jahren über die Stadt wacht. Sie ist auch bekannt für ihre stimmungsvollen Pubs und Restaurants sowie für die Herstellung feinsten irischen Kunsthandswerks.

Mit traumwandlerischer Sicherheit finden wir spontan den ältesten Pub hier. Bei Daniel W. Bollards wird seit 1710 Kilkenny ausgeschenkt. Da ist sie: die Freundlichkeit. Wirtin und Kellner servieren Special-Sandwich und Bier und lächeln verständnisvoll, als wir zwischendurch für ein Zigaretten vor die Tür gehen.

Am Morgen des dritten Tages starten wir nach Dublin. Etwa 15 Kilometer vor der Stadt liegt der Campingplatz Camac Valley. Für 1,75 Euro pro Person fahren wir am nächsten Morgen mit der Buslinie 69, die direkt vor dem Platz hält, etwa 45 Minuten bis in die City.

Dublin gilt als größtes Dorf der Welt. Und wie in jedem Dorf finden wir uns per pedes leicht zurecht. Vorbei am Trinity College und durch die Nassau-Street schlendern und staunen wir uns durch die Hauptstadt. In der St. Patrick Cathedrale suchen wir für

4,50 Euro pro Nase Zuflucht vor dem stürmisch einsetzenden Regen. Danach spazieren wir weiter zur Guinness Brewery.

Die alten Brauerei-Gebäude sind heute umgebaut zum Guinness Store House, einem einzigartigen musealen Komplex der Braukunst. Nach drei Stunden genießen wir im hauseigenen Pub unser wohlverdientes dunkles Gold. Und da ist sie wieder, die herzliche Freundlichkeit. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht schenkt die Barmaid das Guinness ein und zaubert mit den letzten Tropfen ein irisches Kleeblatt auf den satten Schaum.

Zurück in der City: Zwischen O'Connell und Grafton Street nistet der Stadtteil Temple-Bar. Dieses reizvolle Quartier Dublins bietet an jedem Haus ein neues Feuerwerk der Farben. Und im traditionellen Pub Oliver St. John Cogarty geben Akkordeon, Fiddle, Flöte, Bodhran und Gitarre Takt und Melo-



Gemütliche Runden: In den Pub in Wexford oder Mannix kommen Gäste, um miteinander zu trinken und zu klönen. Die Fässer dazu stapeln sich zum Beispiel in der Midleton-Destillerie.

die an, die Musikanten tappen den Rhythmus mit den Füßen.

Go West – so lautet unser nächstes Motto. Kurz vor Killbeggan zeigt der Wegweiser nach links, unsere Whiskey-Nase riecht Tullamore schon. Neben dem Heritage Centre der kleinen Stadt parken wir unser Reisemobil und lassen uns von dem

alten Fabrikgebäude der Tullamore-Destille anlocken. Heute wird hier kein Tropfen mehr destilliert, Tullamore Dew kommt aus einer viel größeren Anlage. Auf der Führung erfahren wir alles über die Whiskey-Herstellung. Ehrensache, dass wir zum Schluss auch einen echten Tullamore Dew zum Probieren bekommen. Irische Freundlichkeit eben.

Wir sind mitten drin in den Midlands. Moor und Torf so weit das Auge reicht. Wir stehen mit dem Mobil mitten drin. Die freundlichen Iren hindern uns auch gar nicht daran.

Aber damit es an diesem tristen Tag nicht zu lange dauert, sind wir jetzt auch schon in Doolin, dem Küstenstädtchen mit den legendärsten Music-Pubs. Nicht bevor alle drei Stellplätze begutachtet wurden, entscheiden wir uns für die zentral gelegene O'Connors Farm. Von hier aus geht's zu Fuß zu den Pubs.

Das MacGann's serviert für 13,50 Euro vorzüglichen Catch of the Day und im benachbarten Pub MacDermott's „spielt an diesem Abend die bessere Band“, raten uns die Iren. Noch auf dem Heimweg klingen Mandoline, Banjo und Gitarre in unseren Ohren.

Am siebten Tag auf der Insel besuchen wir Irlands bekanntestes Naturwunder: Die Cliffs of Moher. Der Weg führt entlang der Felskante, die sich in einer Höhe von 200 Metern über den Wellen acht Kilometer die Küste entlangschlängelt.

Der Wind treibt die atlantische Gischt gegen die Felsen, Wassertropfen steigen von unten nach oben auf und peitschen uns ins Gesicht. Auch die Möven lassen sich im Aufwind an der Felswand nach oben tragen. Aber nicht nur die Naturschönheiten Irlands begeistern uns während dieser Rundreise. In der Nähe der Stadt Shannon gelegen repräsentiert und reproduziert Bunratty Castle und Folk Park irisches Leben früherer Zeiten. Die restaurierte Burg wurde etwa 1425 erbaut. So stellt man sich eine irische Burg vor. Rings ums Gemäuer stellt sich das Landleben des frühen Irland dar. Ein Freiluftmuseum, in dem gewerkelt wird.

Durch die Rush Hour der Industriestadt Limerick geht's weiter. Auf der Strecke finden wir am Abend den Adare Camping und Caravan Park. Um 22 Uhr haben wir eine Verabredung mit Hugh Doherty. Der Besitzer des Camps steigt täglich zum



Fotos: Hans-Jürgen Hess



Angenehme Sache: Ein Stop empfiehlt sich, um Ausblicke zu genießen wie bei Waterford. Der Abend lässt sich gut im warmen Pool auf dem Campingplatz verbringen.



Feierabend in seinen Whirlpool unter freiem Himmel und lässt ganz relaxt den Tag ausklingen. Heute sind wir zu Gast bei ihm im heißen Wasser. Und weil es ja regnen könnte, hat Hugh für uns zwei Müllsäcke bereit gelegt, damit unsere Klamotten nicht nass werden. Auch das ist irische Herzlichkeit.

„Nur wenige Kilometer von hier findet ihr den größten Stone-Circle Irlands“, macht Hugh unser Programm für den nächsten Tag. Am Lough Gur erzählt ein modernes Visitor Centre die Geschichte der Keilgräber, der Druiden und der Steinkreise. Ganz in der Nähe sind die Relikte der Vergangenheit lebhaftig zu bewundern.

Mortimer, Junggeselle und ehemaliger Lehrer, führt seinen Campingplatz Mannix Point am berühmten Ring of Kerry aus Passion. „Da seid ihr ja endlich“, begrüßt uns Mortimer wie alte Bekannte. Und er erzählt von den Gästen, die noch nicht da sind in diesem Mai, von seinem Platz, den er ganz allein betreibt, und von der West-



küste Irlands und dem Leben an der berühmten Dingle-Bay. Palmen, Palmen und nichts als meterhohe Palmen. In Irland gibt es selten Frost und Schnee, dem Golfstrom sei Dank.

Abends dann spazieren wir nach Cahersiveen, eine kleine, muntere Stadt mit natürlich zahlreichen Pubs. Wir landen im Keeting's und werden wie alte Freunde begrüßt. Gar nicht neugierig fragt uns der kleine Asiate hinter dem Tresen: „Werju-fromm?“

„Ich lebe seit 22 Jahren hier“, fällt Adolf in das Thekengespräch ein und so wird's ein langer Abend. Lange? Ja, natürlich. Der Ire an sich kennt keine Sperrstunde, auch wenn das Gesetz den Laden um null Uhr schließt. Dann wird die Tür verschlossen, Rollos runter gekurbelt und – munter weitergetrunken. Nun kommen auch die Aschenbecher auf den Tisch, die wegen des Rauchverbots bisher verborgen waren.

„Warum dürfen wir jetzt denn drinnen rauchen?“ fragt der deutsche Gast. Da meint die fröhliche Wirtin: „Wenn wir nach zwölf trinken, ist das ungesetzlich. Wenn schon, denn schon. Dann rauchen wir auch.“ So sind sie eben, die Iren. Ehrlich und dickköpfig. Und freundlich.

Adolf ist ein Tausendsassa. Musiklehrer und Harfenbauer gibt er als Beruf an. „Und in meiner Freizeit gehe ich mit der Wünschelrute durch die Landschaft“, begründet er seine Passion. Zum ultimativen Crash-Kurs treffen wir uns am nächsten Morgen.

Nach ereignisreichem Tag packt meine bessere Hälfte in Campers Sitting Room ►

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines

Irlands Campingplätze sind meist klein und überschaubar und bestehen oft nur aus 20 bis 50 Stellplätzen. Seltener gibt es eine Rezeption und Schranken oder Tore werden, wenn überhaupt vorhanden, selbst geöffnet. Auch auf den kleinsten Anlagen sind die Parzellen befestigt. Die Sanitäranlagen präsentieren sich sehr sauber und zweckmäßig. Für die Ver- und Entsorgung ist bestens gesorgt. Ganz selten findet man auf den Plätzen ein Restaurant und die Einkaufsmöglichkeiten beschränken sich auf den Brötchen-Service. Also sollte man sich rechtzeitig mit Lebensmitteln eindecken. Kleine Geschäfte sind in jedem Ort zu finden. In größeren Städten gibt es Supermärkte – auch Lidl und Aldi – für günstige Einkäufe. Das Übernachten auf freien Stellplätzen ist zwar nicht ausdrücklich verboten – die Offiziellen sehen es aber nicht so gern. Manchmal findet man Höhenbegrenzungen auf Parkplätzen, die aber in erster Linie die so genannten Traveller (fahrendes Volk) abhalten sollen.



Gut gestanden:
Stellplatz bei
Ballinacorthy-
house. Gäste
werden überall
warmherzig
empfangen.

MOBIL REISEN Kompakt April 2006

Schön gelegene Parkplätze am Strand oder solche an Hafenanlagen bieten sich förmlich zur Übernachtung an.

Das Tankstellennetz kann als gut bezeichnet werden, wenngleich manche Zapfsäulen unscheinbar vor einem Laden stehen. Der Liter Diesel kostet nicht mehr als einen Euro.

Camping

Das Irish Caravan & Camping Council (www.camping-ireland.ie) gibt jährlich eine kleine Broschüre heraus, die für 2006 rund 100 Campingplätze ausführlich beschreibt.

Irish Caravan & Camping Council, PO Box 4443, Dublin 2, Ireland, Fax: 00353/98/28237, Internet: www.camping-ireland.ie.

Hier eine kleine Auswahl:
Tree Grove, New Ross Road, Kilkenny, Co. Kilkenny, Tel.: 00353/56/7770302. 30 Plätze, geöffnet 1. März bis 15. November.

Camac Valley, Naas Road, Clondalkin, Co. Dublin, Tel.: 00353/1/4640644, Internet: www.camacvalley.com. 163 Plätze, ganzjährig geöffnet.

1

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Information

Ireland Information Tourism Ireland, Gutleutstraße 32, D-60329 Frankfurt/Main, Tel.: 069/66800950, Internet: www.tourismireland.de.

Anreise

Die irische Fährgesellschaft Irish Ferries bietet grundsätzlich zwei Seewege an. Die Direktverbindungen von Frankreich aus gehen von Cherbourg oder Roscoff aus nach Rosslare im Süden Irlands. Die Überfahrt dauert etwa 17 Stunden. Abfahrtszeiten mehrmals wöchentlich jeweils um 18 Uhr in Cherbourg und um 19 Uhr in Roscoff. Ankunft etwa um 11.30 Uhr (Ortszeit).

Neu ist im Jahr 2006 die Preisstrategie. Ähnlich wie bei den Billigfliegern heißt es je früher man bucht, desto billiger wird die Passage. Zum Beispiel kann ein Reisemobil bis 6,50 Meter Länge inklusive Fahrer schon für 99 Euro pro Fahrt transportiert werden. Dazu kommen selbstverständlich die Kosten

für einen Ruhesessel (15 Euro) oder die Kabine (ab 44 Euro) – je nach Komfort.

Alternativ zur bequemen

Nonstop-Verbindung

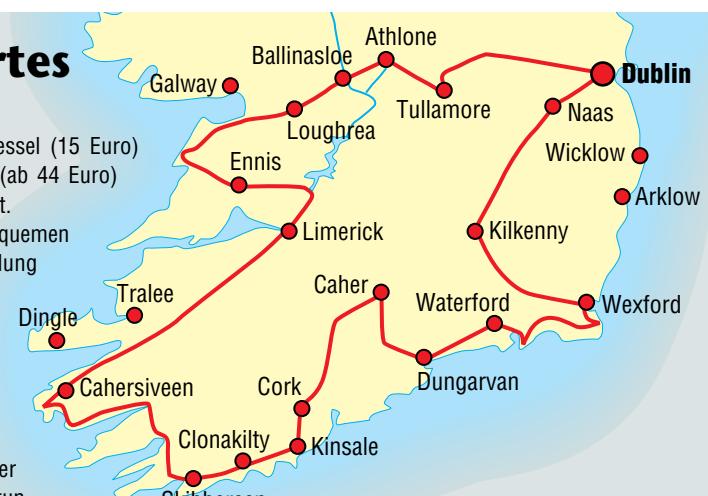
bietet Irish Ferries Überfahrten via England an. Hierbei reist man mit einem Fährschiff oder durch den Kanaltunnel zunächst nach England, um dann von einem zweiten Hafen aus die kurze Strecke nach Irland überzusetzen.

Generalagentur von Irish Ferries in Deutschland: Karl Geuther GmbH & Co. KG, Martinistraße 58, 28195 Bremen, Tel.: 0421/1760218, Internet: www.irlandfahre.de.

Reisezeit

Die hier beschriebene Rundtour durch die Südhälfte der Insel wurde im Mai gemacht. Temperaturen von bis zu 20 Grad und wechselhaftes Wetter sind zu dieser Zeit an der Tagesordnung. Von Mai bis August herrscht auch in Irland beständi-

3



MOBIL REISEN Kompakt April 2006

Adare Camping & Caravan Park, Adare, Co. Limerick, Tel.: 00353/61/395376, Internet: www.adarecamping.com. 28 Plätze, geöffnet 12. März bis 30. September.

Mannix Point Camping & Caravan Park, Cahersiveen (Ring of Kerry), Co. Kerry, Tel.: 00353/66/9472806, Internet: www.campingkerry.com. 42 Plätze, geöffnet 15. März bis 1. Oktober.

Ballinacourty House Caravan & Camping Park, Glen of Aherlow, Co. Tipperary, Tel.: 00353/62/56559, Internet: www.camping.ie. 50 Plätze, geöffnet 1. April bis 30. September.

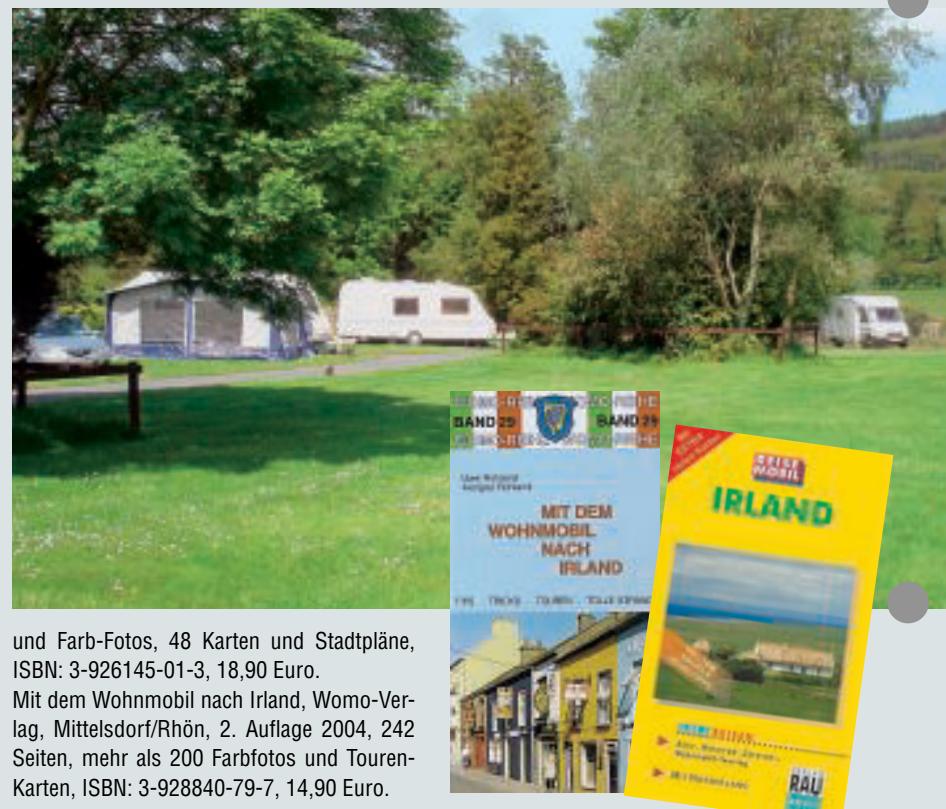
Casey's Caravan & Camping Park, Clonea, Dungarvan, Co. Waterford, Tel.: 00353/58/41919. 284 Plätze, geöffnet 14. April bis 10. September.

Lesestoff

Zwei Bücher, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Reisemobilisten, widmen sich dem Urlaubsziel Irland:

Mobil Reisen: Irland – mit Nordirland, Rau Verlag, Stuttgart, 7. Auflage 2004/2005, 408 Seiten, 169 S/W-

2



und Farb-Fotos, 48 Karten und Stadtpläne, ISBN: 3-926145-01-3, 18,90 Euro.

Mit dem Wohnmobil nach Irland, Womo-Verlag, Mitteldorf/Rhön, 2. Auflage 2004, 242 Seiten, mehr als 200 Farbfotos und Touren-Karten, ISBN: 3-928840-79-7, 14,90 Euro.

geres Wetter. Das Klima Irlands ist sehr mild und vom Golfstrom positiv beeinflusst.

Sport

Grundsätzlich sind alle Freizeit- und Sportaktivitäten möglich. Wildnis und Wasser gehören hier zusammen. Über 5.000 Kilometer Küste und ein Netz von Wasserwegen hat Irland. Ideal für Kanus und Segelboote, Surfen und Tauchen, Angeln und Rudern. Hunderte von Seen und Flüssen bieten ideale Bedingungen. Voll im Trend liegt Golf. 450 Golfplätze gibt es auf der Insel heute. Aus Tradition bieten 30 Reiterhöfe – auch für Anfänger – die Gelegenheit, sich in den Sattel zu schwingen. Freizeitradler haben es in Irland schwer. Es gibt praktisch keine Radwege, und die schmalen Straßen werden vom Autoverkehr genutzt. Außerdem fährt der Ire wegen des ständigen Winds nur ungern mit dem Fahrrad.

Sehenswürdigkeiten und Ausflüge

Die Highlights Dublins aufzuzählen, sprengt den Rahmen. Die Stadt ist voller kultureller und weltlicher Sehenswürdigkeiten. Die Skellig Islands vor der Küste der Grafschaft



Hohes Ziel: Der Cashel-Turm ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen.

schaft Kerry sind zwar schwer zu erreichen, aber sehenswert. Für diese Besichtigung muss man einen ganzen Tag einplanen und seefest sein. Sie gehören übrigens zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Der Ring of Kerry, die Cliffs of Moher und der Rock of Cashel sind im Reisebericht erwähnt. Die unzähligen Ansammlungen von historisch bedeutsamem Steinhäufen und Burgen findet man eigentlich in jeder guten Karte. Aufgepasst: kleine grüne Hinweisschilder am Straßenrand weisen den Weg dorthin.

Der Fest- und Festival-Kalender für 2006 ist prall gefüllt. So zum Beispiel das West Cork Chamber Music Festival vom 24. Juni bis 2. Juli in Bantry Co. Cork. In Galway startet das International Arts Festival am 17. und läuft bis zum 30. Juli. Das Pferderennen Galway Races Summer Festival findet in Galway vom 31. Juli bis zum 6. August 2006 statt. Traditionelle Kultur findet man in Tralee Co. Kerry beim Rose of Tralee International Festival vom 18. bis 22. August. Noch mehr Feste findet man im Urlaubsplaner des Irischen Fremdenverkehrsamtes in Frankfurt.

In Sneem wird unser Diesel knapp und wir tanken bei einem Kolonialwarenladen. Eine Zapfsäule vor dem Geschäft – das war früher so und genügt uns auch heute noch. Der Liter Diesel kostet nicht ganz einen Euro.



Herrliche Ruhe: Am Shannon-Harbour steht das Reisemobil vor einer bunten Kulisse. Dem Meer entreißen Fischer seine kulinarischen Schätze. Die Zufriedenheit, die sich aus dem Leben ergibt, ist in den kleinen Orten am Wasser überall spürbar.

von Mortimers Platz ihre Gitarre aus und intoniert irische Weisen. „Drinking all the Day“ heißt es im Song for Ireland, der von der Dingle Bay erzählt. Und so wird es ein lustiger, langer Abend mit Matthias und Vivien aus Essen und dem Punkie Al aus Kent in Großbritannien, der mit seinem Vater auf Camping-Tour mit einem Mini-Zelt ist.

Tag zwölf der Reise soll die Tour über den Ring of Kerry, 170 Kilometer lang, vollenden. Diese Panoramastraße ist ein Muss für jede Irlandreise. Auch im Straßenverkehr begegnen wir der irischen Freundlichkeit. Kein Trucker, kein Busfahrer, der nicht links ran fährt, wenn ein Fremder ihm entgegenkommt.

In Sneem wird unser Diesel knapp und wir tanken bei einem Kolonialwarenladen. Eine Zapfsäule vor dem Geschäft – das war früher so und genügt uns auch heute noch. Der Liter Diesel kostet nicht ganz einen Euro.



Nächstes Ziel ist Kinsale. Eine wunderschöne Küstenstadt wartet am Abend mit Geschäften und Pubs auf Entdeckung. Das Mobil parkt am Straßenrand, gleich neben dem Hafenbecken. Hier bleiben wir nach Einkaufbummel und Pub-Besuch auch über Nacht.

In Cork lernen wir beim Spaziergang durch die zweitgrößte Stadt Irlands sicher nur die schönsten Seiten der Kulturstadt kennen. Unerlässlich ist der Besuch des Old English Market – einer Markthalle, deren Angebote einem das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen. Prompt landet irischer Räucherlachs in unserer Einkaufstüte.

Hätten Sie gewusst, dass die Titanic am 11. April 1912 vor ihrem Ablegen zur Fahrt ins Verderben als letzten Hafen das irische Queenstown (heute Cobh) angelaußen und 123 irische Auswanderer an Bord genommen hat? Im Cobh He-

ritage Centre wird diese Szenerie lebendig nachgestellt. Spannend.

Etwa 20 Kilometer von Cobh entfernt locken wieder einmal der irische Whiskey und seine Geschichte. The Old Midleton Distillery präsentiert auf 14 Stationen die Herstellung des Lebenswassers.

Rund 60 Kilometer vor dem Tagesziel in Glen of Aherlow südlich von Tipperary empfängt uns auf dem Campingplatz Ballinacourty House die Juniorchefin Orlaith O'Riordan mit einem tollen Abendessen im eigenen Restaurant. Da ist sie wieder, die irische Gastfreundschaft.

Ziemlich zum Schluss unserer Rundreise nach 1.650 Kilometern erklimmen wir den legendären Felsen Rock of Cashel. 60 Meter hoch steigt das Plateau aus der Ebene auf.

Auf der Fahrt nach Rosslaire beschleicht uns ganz langsam Melancholie. Der Abschied von der grünen Insel naht. An Bord unseres Reisemobils haben wir natürlich irisches Bier, irischen Whiskey und irischen Lachs gebunkert. In unseren Herzen aber hat sich die irische Freundlichkeit zu echter Freundschaft entwickelt. Hans-Jürgen Hess

Nach sechs Jahren in Leihmobilen touren die Hobby-Ahnenforscherin **Brigitte** und der Sportfotograf **Gerd Arwers** seit 2004 in einem CI Pegaso Garage auf Fiat Ducato durch Deutschland und Europa.



„Die Nähe zueinander...“

❓ Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

❗ Beruflich mussten wir ständig in Hotels übernachten. Die Frage, wer vor uns im Hotelbett lag, machte die eigene Schlafstatt für uns immer wichtiger. Nach sechs Jahren in Leihmobilen kauften wir uns im Jahr 2000 das erste eigene Reisemobil. Diesen Bürstner-Teilintegrierten wollte uns ein Schotte dann 2004 unbedingt abkaufen. Sein Nachfolger wurde der CI Pegaso Garage.

❓ Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

❗ Die Freiheit, den Tag zu gestalten, wie es uns passt. Schlafen so lange oder kurz wie wir mögen, gemütlich frühstücken, draußen sitzen und keine Uhrzeiten einhalten zu müssen. Auch die Nähe zueinander – auf so engem Raum ist die Zweisamkeit und das Verständnis füreinander unbedingt wichtig.

❓ Was stört Sie auf Reisen am meisten?

❗ Hundehalter, die ihre Tiere frei laufen lassen – „der tut nichts“ als Beruhigungsflösel für das Ignorieren der Anleinplicht – und die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge nicht wegräumen.

❓ Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

❗ Die große Garage, Stauraum mit bequemem Zugang auch von innen, aufgrund unserer Größe die Stehhöhe und die Bettenlänge. Der komfortable Herd hat uns erst nicht so angesprochen, denn wir gehen auch im Urlaub gerne essen. Doch inzwischen macht es uns viel Spaß, über Märkte zu schlendern und etwas aus der regionalen Küche selbst zu zaubern.

❓ Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

❗ Wir haben uns Regale in die Garage gebaut. Da zusätzlich noch ein Fahrradträger dabei ist, nutzen wir die Garage ausgiebig. Bei Kurzreisen oder Familienbesuchen liegt der Koffer darin. So haben wir schnell gepackt und ausgeräumt.

❓ Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

❗ So oft wie möglich. Da wir beide noch berufstätig sind, spontan bei schönem Wetter von Freitag bis Sonntag. Jeden Urlaub, ob Sommer oder Winter. Für Besuche und Feste, bei Familie und Freunden bundesweit, haben wir auch immer unser Bett dabei. Er: Als selbst-

ständiger Fotograf nutze ich das Reisemobil bei auswärtigen Aufträgen.

❓ Welches sind Ihre bevorzugten Reiseziele?

❗ Deutschland hat noch so viele reizvolle Fleckchen, auch in den neuen Bundesländern, die wir noch besuchen möchten. Dann natürlich die französische Atlantikküste, Italien und Kroatien, wo es uns sehr gut gefällt. Und Carnevale in Venedig – eine Woche im Februar ist immer eingepflegt.

❓ Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

❗ Wir reisen allein. In jedem Urlaub haben wir Reisemobilisten kennen gelernt. Manchmal ergibt sich dann eine gemeinsame Weiterfahrt. Da muss aber der Tagesrhythmus passen. Eine Gruppenreise möchten wir mal mitmachen, eventuell nach Lettland, Litauen oder Russland.

❓ Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

❗ Wir suchen uns überwiegend Stellplätze. Nur in Venedig, zum Fotografieren des Carnevale, bevorzugen wir den Campingplatz. Er liegt direkt gegenüber der Lagune und

morgens beim Frühstück hat man eine traumhafte Sicht auf die Stadt.

❓ Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

❗ Ja, mehrere. Wir machen Foto- und Städtetouren, besuchen Mittelaltermärkte. Außerdem sind wir Ahnenforscher und haben deshalb schon diverse Archive in Deutschland besucht.

❓ Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

❗ Erst mal ein Mobil leihen und testen, ob diese Art des Reisens zusagt. Das Drumherum wie Wasser holen, Ver- und Entsorgen, die Platzsuche – alles Dinge, die selbstverständlich aber auch gewöhnungsbedürftig sind. So findet man auch heraus, wie das eigene Wohnmobil ausgestattet sein sollte.

❓ Was ist Ihr Traum vom Glück?

❗ Vor allem, gesund zu bleiben. Ein neues Reisemobil, am liebsten einen RMB nach eigenen Vorstellungen. Dann: Viel Zeit zum Reisen und Entdecken haben. Pläne haben wir noch jede Menge für die Zeit nach dem Berufsleben. Das große Glück, wenn es so kommt...

Frei sein

Auf Reisen gehen – mit einer Behinderung. Welche Lösungen ersinnen Fahrzeughersteller? Wie stellen sich Campingplatzbetreiber auf Menschen mit Handicap ein? Umfassendes Schwerpunktthema.



Sicher unterwegs

Damit Langfinger im Urlaub keine Chance haben, sollte das Reisemobil rundum abgesichert sein. Großer Ratgeber.



Lassen Sie sich die
nächsten **3 Ausgaben für
nur 6 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die
Kennziffer 234 191 an.

Begehrtes Ziel

Mecklenburg-Vorpommern heißt Reisemobilisten willkommen. Was das Land zwischen Seenplatte und Ostseeküste alles bietet, beschreibt eine Reportage. Hierzu wie zu allen weiteren Reisen gibt es Tipps zu schönen Stellplätzen.



Moderne Zeiten

Der Mega Van setzt Maßstäbe: Bürstner schlägt mit dem ungewöhnlichen Reisemobil einen neuen Weg ein. Wie schneidet es im Profitest ab?



**Die nächste Ausgabe erscheint am
19. April 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0
Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)
Test und Technik (Ltg):

Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam), Klaus Gölzer (kig), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dirk und Katrin Diestel, Bernd Hanselmann, Hans-Jürgen Hess, Dirk Schröder, Holger Weber, Claudia Wiechmann, Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz, Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschlaess

Anzeigenverkauf: Patricia Jung, Petra Steinbrenner

Anzeigenposition: Mirjam Bubeck

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH, A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH, Stuttgart

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorkfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

